Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 2. März 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 51

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association“).

Inland.

Ruhe vor Manila.

Ist es die Ruhe vor einem neuen Sturm?

Manila, 2. März. Bis jetzt (anfangs Nachmittag) herrscht völlige Ruhe an der Truppen-Front entlang; ebenso wie während der ganzen verflossenen Nacht. Die Filipinos scheinen aber eifrig damit beschäftigt zu sein, ihre Vertheidigungswerke instandzusetzen; sie wissen, daß die Amerikaner zum Angriff übergehen wollen, wenn ihre erwarteten Verstärkungen eingetroffen sind.

Kaum vier Wochen sind es noch bis zum Eintritt der tropischen Regenzeit, und wenn die Amerikaner bis dahin keine Fortschritte, bedeutende Fortschritte gemacht haben, wird ihre Lage eine wenig beneidenswerthe sein!

General Otis weigert sich, die Frauen, welche heute mit dem Boot „Morgan City“ eintrafen, an's Land zu lassen.

„La Union Iberica“, eine spanische Zeitung, wurde unterdrückt, weil sie die Angabe gebracht hatte, daß die Filipinos im Ganzen 1000 Amerikaner gefangen genommen hätten und festhielten. Die Amerikaner erklären diese Angabe für unbegründet und darauf berechnet, ihre Sache moralisch zu schwächen.

Das amerikanische Transportschiff „Tacoma“ kam hier an, ohne ein einziges Pferd oder Maulthier auf derFahrt verloren zu haben.

London, 2. März. Die hiesigen Vertreter der Filipinos haben eine, vom 28. Februar datirte Depesche aus Manila erhalten, worin es heißt: Die jüngsten Zusammenstöße waren wichtigeGefechte. Wir halten jetzt Pasig, Paternos und Guadaloupe besetzt, und unsere nördliche Linie ist bis nach Tondo vorgeschoben. Die Verluste der Amerikaner sind verhältnißmäßig viel größer, als die unsern. Wir haben 600 amerikanische Gefangene. Unsere Regierung wird unter keinen Umständen nachgeben.

Kongreß.

Washington, D. C., 2. März. Auch die letzte entfernte Möglichkeit einer Extrasitzung des Kongresses wurde heute dadurch beseitigt, daß das Abgeordnetenhaus zu der Vorlage für die Reorganisation der Armee in der Form, die sie vom Senat erhalten hat, seine Zustimmung gab. Gegen die Annahme der Senatsbill machte sich beträchtliche Opposition geltend, und zwar kam dieselbe aus den Reihen beider Parteien, und es schien deshalb eine Zeitlang, als ob die Zweidrittelmehrheit, welche nöthig war, die Vorlage unter Aufhebung der Geschäftsregeln zur Annahme zu bringen, nicht zu erhalten sein würde. In diesem kritischen Moment eilten aber von republikanischer Seite die Herren Henderson, Grosvenor und Cannon zu Hilfe, und von demokratischer Seite warf Herr Bailey seinen ganzen Einfluß zugunsten der Vorlage in die Wagschaale, indem er geltend machte, daß dieselbe nur eine zeitweilige Vermehrung der Armee bestimme, während, wenn eine Extra-Sitzung stattfinden sollte, die Vermehrung jedenfalls eine dauernde sein würde. Ferner trug zu der Annahme der Vorlage noch viel bei, daß Herr Hull erklärte, der Präsident habe ihm versichert, er werde dieselbe nicht dahin auslegen, daß sie ihn ermächtige, eine Aushebung vorzunehmen. Wenn eine solche nothwendig werden sollte, würde er eine Extrasitzung einberufen und um die nöthige Vollmacht nachsuchen.

Die Vorlage wurde mit 203 gegen 32 Stimmen angenommen.

Die allgemeine Nachtrags-Verwilligungsvorlage (welche $21,087,000 verwilligt) wurde vom Haus ohne Widerstand angenommen, ebenfalls unter Aufhebung der Geschäftsregeln.

Washington, D. C., 2. März. Nach Erledigung einiger Routine-Geschäfte nahm der Senat die Konferenzausschuß-Berichte über folgende Vorlagen an: Foß'sche Vorlage zur Hebung des Flottendienstes und Vorlage betreffs Vergütung der Gouverneure aller betheiligten Staaten für die Ausrüstung von Freiwilligen zum Dienst im amerikanisch-spanischen Krieg.

Es geht jetzt rasch vorwärts mit der Erledigung von Geschäften, und es ist auch die allerhöchste Zeit dafür!

Das Abgeordnetenhaus nahm ein ganzes Bündel Privat - Vorlagen an. Mehrere dieser bezogen sich auf die Erlaubniß für Heeres- und Flotten-Offiziere, Orden oder sonstige Auszeichnungen von auswärtigen Regierungen anzunehmen.

Die Vorlage, welche 500,000 Doll. für die Buffaloer Ausstellung (im Jahre 1901) verwilligt, wurde unter Suspension der Geschäftsregeln angenommen.

Ab nach dem Süden.

Pana, Ill., 2. März. Hundert der farbigen Grubenarbeiter und ihre Familien sind gestern Abend von hier nach dem Indianer-Territorium abgefahren, wo bekanntlich seit Kurzem ein Grubenstreik im Gange ist. Mehrere hundert Personen von hier waren bei der Abfahrt am Bahnhof versammelt. HauptmannCouch, der Befehlshaber des Milizpostens, hatte eine starke Profoß-Wache bereit aufgestellt, um tumultuarische Kundgebungen zu verhüten.

Illinoiser Legislatur.

Das Allen-Gesetz ist begraben!

Springfield, 2. März. Ohne allen Widerstand hieß der Senat die Vorlage betreffs Widerrufs des Allen'schen Straßenbahn-Gesetzes ebenfalls gut.

Gray erhält eine Richterstelle.

Washington, D. C., 2. März. Der Präsident hat Herrn Gray von Delaware, dessen Termin als Bundessenator am Samstag abläuft, die neue Kreisrichter-Stelle im 3. Bundeskreisgerichts-Distrikt angeboten, und Gray hat angenommen. Der besagte Distrikt umfaßt das östliche und das westliche Pennsylvanien, New Jersey und Delaware.

Ein Sarg-„Trust“ in Sicht!

Upper Sandusky, O., 2. März. Das Sterben wird bald noch kostspieliger werden, als es schon heute ist, wenn die Sargfabrikanten ihre jetzigen Pläne zur Ausführung bringen. Ein Sarg-„Trust“ ist nämlich in der Bildung begriffen zu dem ausgesprochenen Zweck, die Preise in die Höhe zu treiben. Viele der betreffenden Fabriken sollen in der neuesten Zeit wenig oder gar keine Profite gemacht haben, und dem muß natürlich schleunigst abgeholfen werden.

Schurz' 70. Geburtstag.

New York, 2. März. Heute ist der 70jährige Geburtstag des deutschamerikanischen Staatsmannes und Schriftstellers Karl Schurz. Eine Menge Glückwünsche aus allen Welttheilen, sowie Ehren-Adressen, ist dem Geburtskind zugegangen. (In Berlin war bekanntlich schon vor mehreren Tagen der Geburtstag durch ein Bankett gefeiert worden.)

Ausland.

Deutsch - österreichischer Zollverband verlangt.

Wien, 2. März. Die innere Politik der österreichischen Regierung wurde auf dem in Troppau (Oesterr.-Schl.) abgehaltenen Volkstage einer scharfen Kritik unterzogen. Wieder zeigte es sich, daß die durch Badeni eingeschlagene und von seinen Nachfolgern befolgte Politik bei den Deutschen Oesterreich's die Zukunft der Monarchie im trübsten Lichte erscheinen läßt. Ein Mitglied der Partei Schönerer's, der Abgeordnete Karl Türk (Troppau) erklärte, daß jene Politik nicht nur auf die innerpolitischen Verhältnisse, sondern auch auf die auswärtigen Beziehungen der Monarchie schädlich wirke, und daß namentlich dieGrundlagen des deutsch-österreichischen Bündnisses erschüttert würden. Der zur deutsch-fortschrittlichen Partei gehörige Abgeordnete Otto Lecher (Brünn) wünschte, daß wenigstens ein Zollverband mit Deutschland abgeschlossen werde.

Frankreich und Dreyfus.

Paris, 2. März. Der französische Senat hat die Regierungsvorlage betreffs Verweisung des Dreyfus- und anderer Revisionsfälle an sämmtliche Kammern des Kassationshofes endgiltig mit 158 gegen 131 Stimmen angenommen. (Das frühere Votum hatte sich nur auf die Annahme des ersten Paragraphen bezogen.) Mehrere Amendements, welche ausdrückliche Garantie dagegen bieten sollten, daß der Dreyfus-Fall abermals in die Hände der Militär-Justiz übergehe, wurden endlich abgelehnt!

Schreckensthat aus Armuth.

Paris, 2. März. Die Gattin eines Arbeiters, Namens Pierre, brachte gestern ihre Kinder und sich selbst mittels Holzkohlen-Dämpfe um. Sie wurde durch Armuth zu der schrecklichen That getrieben. Als ihr Gatte in das verschlossene Zimmer drang, fand er die Leiche seiner Frau quer über dem Ofen liegen, und diejenigen der Kinder lagen auf dem Bett. Alle trugen ihre neuesten Kleider.

Chinesen-Unruhen bei Kiao-Tschau.

Berlin, 2. März. Einer hier eingetroffenen Kabeldepesche zufolge ist ein neuer Chinesen-Aufstand in den Distrikten um das, an Deutschland verpachtete Kiao-Tschau herum ausgebrochen und sind im Distrikt Tan-Tschen-Ghien 20 christliche Ansiedelungen zerstört, und 4 Christen getödtet worden. Der Reichssekretär des Auswärtigen Frhr. v. Bülow hat durch den deutschen Gesandten in Peking, Frhrn. v. Heyking, eine neue Warnung an die chinesische Regierung ergehen lassen.

Der Aufstand in Bolivia.

Lima, Peru, 2. März. Die Revolution in der südamerikanischen Republik Bolivia breitet sich rasch weiter aus, und die Truppen des Präsidenten Alonzo haben abermals eine Niederlage durch die Aufständischen unter General Pando erlitten! Panik und Anarchie herrschen jetzt in Bolivia allenthalben.

Belgiens Königin schwer krank.

Brüssel, 2. März. Es wurde heute mitgetheilt, daß die Königin Marie Henrietta, die schon seit mehreren Tagen unwohl ist, bedenklich an der Lungen-Entzündung leidet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Trave von Bremen.

Die etwa 30 Insassen des jüngst entzwei gebrochenen Hamburger Güter-Dampfers „Moravia“ scheinen sämmtlich umgekommen zu sein; man hat wenigstens nichts weiter von ihnen gehört.

Der „Vorwärts“ wird verfolgt.

Wurden die Stumm'schen Briefe durch Einbruch erlangt?

Berlin, 2. März. Es ist ein Kriminalverfahren gegen das sozialistische Zentral-Organ „Vorwärts“ eingeleitet worden, wegen der erwähnten Veröffentlichung einer Anzahl Briefe des Freiherrn v. Stumm an den Redakteur seines Organs, der „Berliner Post“, bezüglich Stumm's Reinfalles mit Herrn Fink, einem früheren Angestellten dieses Blattes. Es wird behauptet, diese Briefe seien aus dem Postamt durch Einbruch erlangt worden.

Noch ein Disziplinar-Prozeß.

Berlin, 2. März. Kaum hat sich der Disziplinarhof, der sich mit dem Falle Delbrück beschäftigte, ohne Angabe von Gründen vertagt, so soll schon wieder ein Mann der Wissenschaft sich vor demselben verantworten. Diesmal ist es der Kieler Gelehrte Dr. Heinrich Schröder, der in seiner Schrift über den „höheren Lehrerstand Preußen's, seine Arbeit und sein Lohn“ Ansichten niedergelegt haben muß, die jedenfalls in den Augen des Unterrichtsministers Dr. Bosse staatsgefährlich sind, denn er beabsichtigt, gegen den Verfasser das Disziplinarverfahren einzuleiten. Da über den Inhalt der Schrift noch nichts bekannt ist, so läßt sich über die Berechtigung des gegen Dr. Schröder geplanten Vorgehens noch kein Urtheil abgeben.

Parlaments - Abend beim Reichskanzler.

Berlin, 2. März. Im Reichskanzler-Palais fand ein parlamentarischer Abend statt, zu dem gegen 500 Gäste erschienen waren. Unter ihnen befanden sich Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein (der Bruder der Kaiserin) Staatssekretär Frhr. von Bülow, General-Postmeister v. Podbielski, Minister des Inneren Frh. v. d. Recke, Reichsschatzsekretär Baron v. Thielmann, Professor Virchow und auffällig viele Freisinnige. Eugen Richter glänzte durch Abwesenheit, doch ließen sich seine anwesenden Parteigenossen dadurch nicht abhalten, mit dem Polizei-Oberst Krause gemüthlich zu kneipen.

Serum gegen Lungenentzündung?

Berlin, 2. März. Professor Wassermann, einer der fleißigsten und fähigsten Schüler von Professor Koch, spricht die Hoffnung aus, daß er eine „Serum“-Kur für Lungenentzündung entdeckt habe. Eine bestimmtere Erklärung will er noch nicht geben, eingedenk früherer Enttäuschungen. Längere Versuche mit Kaninchen und Mäusen jedoch haben ihn zu der Ansicht gebracht, daß sich im rothen Mark der Knochen derselben ein Antitoxin gegen Lungenentzündung hervorbringen lasse mitels Impfung der Thiere mit dem angeblichen Lungenentzündungs-Bazillus.

Wiedereröffnung der Getreidebörsen?

Berlin, 2. März. Wie die „Kreuz-Ztg.“ berichtet, sind Verhandlungen im Gange, um die, durch das Börsengesetz aufgehobenen Getreidebörsen wieder zu eröffnen. Das Blatt fügt hinzu, daß Aussichten vorhanden seien, daß es zu einer baldigen Verständigung kommen werde. Der Umstand, daß gerade die „Kreuz-Ztg.“ diese Meldung bringt, ist geeignet, die Nachricht glaubhaft zu machen; denn gerade sie war es, welche seiner Zeit auf das Heftigste gegen den „Giftbaum“ in's Feld zog.

Hermann Genß kommt nach Amerika.

Berlin, 2. März. Der Berliner Pianist und Konservatoriums-Direktor Hermann Genß hat von einem Impressario eine vortheilhafte Offerte für eine Konzertreise durch England und die Ver. Staaten angenommen, auf der er als Pianist, Komponist und Orchester-Dirigent auftreten wird.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

Berlin, 2. März. Der Kaiser hat sich nach Wilhelmshaven begeben, um dort der Vereidigung der Marine-Rekruten beizuwohnen und die, mit dem Nordd. Lloyd-Dampfer „Darmstadt“ nach Kiao-Tschau abgehenden Ablösungs-Mannschaften zu besichtigen.

Diesmal keine Begnadigung.

Straßburg, 2. März. Kaiser Wilhelm hat das Verdikt des Militärgerichts über den Lieutenant Schlueckmann bestätigt, welcher am 30. Januar wegen der Tödtung des reichen elsässischen Mehlmüller-Sohnes Emile Tillement im Duell zu zwei Jahren Festungshaft verurtheilt worden war. Der Streit zwischen den Duellanten war bekanntlich über eine junge Sängerin entstanden. Wegen der Nationalität des Getödteten und des großen Aufsehens, welches die Geschichte im Elsaß machte, hielt man es schon von vornherein nicht für wahrscheinlich, daß der Kaiser von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch machen werde.

Wieder ein Grubenunglück.

Münster, 2. März. Eine Depesche aus Herne in Westfalen meldet, daß auf der dortigen Zeche Montcenis sich ein Förderkorb-Unfall ereignet hat, wobei 22 Bergleute mehr oder minder schwere Verletzungen davontrugen.

Selbstmord eines Lieutenants.

Stettin, 2. März. Der Oberlieutenant Butteroth vom Pommer'schen Train-Bataillon No. 2 hat bei Stettin aus unbekannter Veranlassung Selbstmord begangen.

Papst Leos Krankheit.

Rom, 2. März. Gegen Miternacht nahm der Papst etwas Suppe und Branntwein zu sich, und dann schlief er mit Unterbrechungen bis 4 Uhr Morgens. Seine Körper-Temperatur ist heute etwas günstiger.

Man fürchtet aber hier allgemein, daß die offiziellen Bulletins über sein Befinden zu hoffnungsvoll gehalten seien. Wie man hört, dauern die Schmerzen in der Brust noch immer fort, und der Durchfall droht in Ruhr überzugehen. Auch ist die Gefahr einer Blutvergiftung, infolge der Fistel-Ausschneidung, noch nicht vorüber.

Als der wahrscheinlichste Nachfolger Leo's, im Falle von dessen Ableben, wird gegenwärtig Kardinal Luigi Orgelia betrachtet. Derselbe hatte gestern eine lange geheime Unterredung mit dem Papste.

Rom, 2. März. Heute ist der 89. Geburtstag des Papstes Leo. Wegen seiner Krankheit jedoch hat man von einer Feier Abstand genommen. Statt dessen wird in den Kirchen hier, und anderwärts in der katholischen Welt, für seine Genesung gebetet.

Aus der Verbrechens-Chronik.

Dresden, 2. März. In Crottendorf, einem Dorfe im Zwickauer Kreise, hat der Maurerer Paul Wachsmuth aus Eifersucht die Wirthschafterin Ida Richter ermordet und dann sich selbst entleibt.

Karlsruhe, Baden, 2. März. In Pforzheim hat der Messingarbeiter Goob auf die Frau eines Kaufmannes, sowie auf seine Tante, die WittweGoob, geschossen und dann Selbstmord begangen.

Hamburg, 2. März. Wie aus Altona berichtet wird, ist der, von dort nach New York geflohene, aber wieder zurückgekehrte Kaufmann Simon Goldstein, welcher sich der Unterschlagung schuldig gemacht hat, bei seinem Eintreffen daselbst verhaftet worden.

Wien, 2. März. Die Bankiers Siegmund Drechsler und Wilhelm Schönberger sind nach Unterschlagungen von einer halben Million Gulden flüchtig geworden.

Macht jetzt seinem Namen Ehre.

Hamburg, 2. März. Der Hamburger Dampfer „Russia“ ist jetzt nach Rußland verkauft worden.

Arbeiter - Ausstände in Schweden.

Stockholm, 2. März. Im ganzen südlichen Schweden drohen allgemeine Arbeiter-Ausstände, und die Handwerks-Arbeiter in Malmö, Helsingborg und Dundswall haben bereits einen Streik für höhere Löhne begonnen. Viele Fabriken wurden geschlossen, da sie nicht zeitig Ersatz für die Streiker finden konnten.

Loubet ein Bimetallist?

Paris, 2. März. Es heißt, daß der jetzige französische Präsident Loubet ein enthusiastischer Doppelwährungsmann sei.

Spaniens Ministerkrise.

Madrid, 2. März. Die Königin-Regentin beräth sich jetzt mit Marschall de Campos und General Azarragua betreffs Bildung eines konservativen Ministeriums, welches an Stelle des zurückgetretenen Sagasta'schen treten soll. Eine Vereinigung der liberalenGruppen im spanischen Landtag erscheint ausgeschlossen.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Das Wasser wird abgedreht.

Vorsteher Nourse vom städtischen Wasseramte, trifft Vorkehrungen, um allen denen, welche mit ihrer Bezahlung für Leitungswasser im Rückstande sind, dieses abdrehen zu lassen. Heute wird mit dieser Maßregel in der 1. und in der 2. Ward der Anfang gemacht; und im Laufe des Monates sollen auch die anderen Wards an die Reihe kommen, wie folgt:

3. März—3. Ward; 4. März—4. und 5. Ward; 6. März—6. Ward; 7. März, 29.Ward; 8. und 9. März—30. Ward; 10. und 11. März—31 Ward; 13. März—32. Ward; 14. März—33. Ward; 15. und 16. März—34. Ward; 17. März—20., 21. und 22. Ward; 18. März—23. und 24. Ward; 20. März—25. und 26. Ward; 21. März—7., 8. und 9. Ward; 22. März—10. und 11. Ward; 23. März—12. Ward; 24. März—13. und 15. Ward; 25. März—15. Ward; 27.März—16. und 17. Ward; 28. März—18. und 19. Ward; 30. März—27. Ward; 31. März—18. Ward.

* Als angeblicher Diebsgenosse einer Dirne, welche kürzlich den im Palmer House wohnenden Handlungsreisenden Charles Young bestohlen hat, ist Albert Means, ein Angestellter des Ex-Alderman Gleason, verhaftet worden.

* Ein gewisser John Callaghan wurde heute unter einerOrdnungsstrafe von $25 in die Bridewell geschickt, weil er gestern in der „Fair“ versucht hatte, sich das Geldtäschchen der Miß Tracy Centell von Nr. 455 W. 14. Str. anzueignen.

* Jener Mann, welcher vorgestern an der 12. Straße durch einen Personenzug der Pan Handle-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet wurde, ist gestern in der Person des Nr. 1003 W. 13. Place, identifizirt worden.

— Man muß sich an manches gewöhnen, was einem nicht zur Gewohnheit werden will.

Der Biedenfeld-Prozeß.

Die Geschworenenbank ist heute vollzählig geworden.

Beginn der eigentlichen Verhandlungen.

Kurz vor der Mittagspause ist heute der letzte Geschworene in dem Mordprozeßverfahren gegen Curt von Biedenfeld in der Person des Nr. 2601 Calumet Ave. wohnenden Grundeigenthumshändlers George W. Nye gewonnen worden. Die Jury setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Adolph Nehring, Nr. 136 W. 113. Str., Eigenthümer eines Farbwaarengeschäftes.

Henry C. Latus, Nr. 955 Park Ave., Schnittwaarenhändler.

Charles W. Hicks, Nr. 316 Johnson Str., Glaser.

Edward B. Loeser, Nr. 197 N. Morgan Str., Buchbinder.

Horace P. Tiffany, Nr. 620 W. 60. Str., Verkäufer bei Mandel Bros.

W. G. Russell, Nr. 3332 West 62. Str., Druckereibesitzer.

John G. Walters, Nr. 4545 Wabash Ave., Kunsthändler.

Robert B. Taylor, Nr. 6741 Prairie Ave., Buchhalter.

Chas. Bolte, Nr. 67 Wallace Str., Lederzuschneider.

Wm. D. Gowdy, Nr. 2063 Harward Str., Vorsteher der Kreditabtheilung bei der „Ludwig Wolf Manufacturing Co.“.

Louis Ehrhart, Nr. 4744 State Str., Besitzer einer Thür- und Fensterrahmen-Fabrik.

George W. Nye, Nr. 2601 Calumet Ave., Grundeigenthums-Agent.

Der Andrang zu dem Gerichtssaal war heute Vormittag nicht sonderlich stark, woran wohl das unfreundliche Wetter die Hauptschuld trug. Außer der Gattin des Angeklagten stellte sich keine einzige Dame zu den Verhandlungen ein, doch wird dies wohl anders werden, sobald erst einmal das Zeugenverhör begonnen hat.

Eine recht bezeichnende Szene spielte sich übrigens heute vor Beginn der Geschworenen-Prüfung ab. Als Richter Gary nämlich an die fünfzig vorgeladenen Kandidaten die Frage richtete, ob vielleicht der eine oder der andere von ihnen aus guten Gründen von dem Geschworenendienst entschuldigt sein möchte, erhoben sich die sämmtlichen Vorgeladenen von ihren Sitzen und eilten auf den Richterstuhl zu — ein Vorkommniß, das selbst dem sonst so gestrengen Richter Gary ein freundliches Schmunzeln abzwang. Selbstredend mußten die Kandidaten der Reihe nach die Prüfung durchmachen.

Gleich nachdem die zwölf Geschworenen als Jury vereidigt waren, begann Hilfs-Staatsanwalt Ben Smith seine Eröffnungsansprache. Er erzählte zuerst in kurzen Umrissen die Vorgänge, die sich an dem betreffenden November-Abend in der Redpath'schen Schankwirthschaft, an Jackson Boulevard, zutrugen und verweilte alsdann des Längeren bei dem Gesetzesparagraphen, der die verschiedenen Arten von Todtschlag behandelt. Er erklärte hierbei, daß der Staat hoffe, den Beweis erbringen zu können, daß der Angeklagte schon vor der Erschießung McDonalds Todesdrohungen gegen den Konstabler ausgestoßen habe. Zwei Stücke Wandtäfelung, in welche sich die verhängnißvollen Kugeln aus dem Revolver Biedenfelds eingebohrt hatten, waren in den Gerichtssaal gebracht worden und dienten dem Vertreter der Staatsanwaltschaft dazu, die Stellungen zu illustriren, welche Biedenfeld und McDonald bei der traurigen Schieß-Affäre eingenommen hatten.

Nachmittags hielt alsdann der Vertheidiger des Angeklagten, AnwaltForrest, seine Eröffnungsansprache an die Jurymitglieder, aus der zu entnehmen war, daß man die Nothwehr-Theorie geltend machen wird. Der Anwalt sprach volle zwei Stunden lang und berührte hierbei auch das gespannte Verhältniß, das schon seit geraumer Zeit zwischen seinem Klienten und McDonald bestanden hatte.

Der erste Zeuge, der aufgerufen wurde, war Frank McDonald, ein Bruder des erschossenen Konstablers. Ihm folgte Dr. Noel, der Coroners-Arzt, welcher die tödtliche Wunde McDonalds beschrieb.

Was man aus Liebe thut.

In Richter Stein's Abtheilung des Kriminalgerichtes wurde heute über den Mordangriff verhandelt, welchem der Anstreicher Albert Nelson am 20. Dezember '98 in deren Wohnung, No. 383 W. Chicago Ave., auf Frau Agnes Johnson gemacht hat. Einige Monate vor genanntem Tage war Nelson von dem Gatten der Johnson, welchem er Anlaß zur Eifersucht gegeben hatte, durch einen Revolverschuß verwundet worden. Am 20. Dezember begab er sich in die Wohnung der Johnson's, wo er der Frau drei Kugeln in den Leib jagte und dann einen Versuch machte, sich mittels eines großen Fleischmessers die Kehle zu durchschneiden. Heute gab er an, er habe seine That im Liebeswahnsinn begangen. Seine Angabe, daß er der Frau Johnson sechs Monate lang alles Geld zugetragen hätte, [illegible] verdiente, wurde von der Frau entschieden für unwahr erklärt.

Becker „geständig“.

Er räumt ein, seine Frau ermordet zu haben.

Was er über die Thatumstände angibt, scheint Flunkerei zu sein.

Dem beständigen Drängen der Ida Sutterlin-Becker Folge leistend, hat deren Gatte, der im Polizeigefängniß des Schlachthaus-Reviers befindliche Albert August Franz Becker nunmehr eingestanden, daß er seine erste Frau umgebracht habe. Er legte sein Bekenntniß durch Vermittlung eines Dolmetschers, vor dem Notar Otto Kuederling, ab, scheint indessen dabei arg geflunkert zu haben.

Becker gibt an, er habe seine erste Frau am Abend des 27. Januar ertränkt, und zwar hätte er sie von dem Südende des Docks am Fuße der Randolph Str. aus in den See gestoßen. Er habe die That nicht mit Vorbedacht begangen, sondern während er sich in Folge eines Streites mit der Frau in leidenschaftlicher Aufregung befunden hätte. Am Nachmittag des 27. Januar wären er und seine Frau, Letztere mit einem neuen Hute und einer neuen Jacke, sowie auch sonst fast von Kopf zu Fuß mit kurz zuvor gekauften Sachen bekleidet, nach der unteren Stadt gegangen, wo sie erst zusammen mehrere Kneipen an der Clark Str. und dann ein Dime-Museum und ein Varieté-Theater besuchten. Beide halb angetrunken, seien sie dann über den Randolph Str.-Viadukt zum See hinuntergegangen; dort hätte es Streit zwischen ihnen gegeben, und er habe die Frau in's Wasser gestoßen. Ohne sich nach ihr umzusehen, sei er dann zurück nach der Clark Str. gegangen, hätte dort noch einige Schnäpse getrunken und sich darauf nach Hause begeben.

Diese Angaben klingen aus verschiedenen Gründen wenig glaubhaft. Zunächst: an der Südseite des Randolph Str.-Docks war am 27. Januar der See so fest gefroren, daß auch ein Pferd, das dort herabgefallen sein würde, nicht durch's Eis gebrochen wäre. Zweitens: Becker behauptet, daß die Schmucksachen und die Uhr, welche er der Ida Sutterlin geschenkt hat, nicht von seiner ersten Frau herrühren, sondern daß diese sich im Besitz ihrer Uhr und ihrer Ringe befunden habe, als er sie in den See stieß. Personen, welche die fraglichen Sachen genau kannten, haben nun aber dieselben mit Bestimmtheit in den Geschenken wiedererkannt, welche Becker seiner zweiten Frau gemacht hat. Drittens: Von den Nachbarinnen der Frau Therese Becker, mit welchen diese einen regen Verkehr unterhielt, weiß keine etwas davon, daß Frau Becker sich kurz vor ihrem Verschwinden neue Sachen angeschafft hatte. Es erscheint nicht annehmbar, daß die Frau eine neue Jacke oder einen neuen Hut nicht einer oder der anderen Freundin gezeigt haben sollte. Viertens: Becker's Versuch, die Sachlage so darzustellen, als hätte er seine Frau nicht mit Vorbedacht ermordet, muß als mißlungen betrachtet werden. Zugegeben selbst, daß seine Angaben bezüglich der Art und Weise, wie er seine Frau ermordet, auf Wahrheit beruhen — was sollte ihn an dem bitterkalten Wintertage bewogen haben, mit seiner Frau an den See zu gehen.

Polizei-Inspektor Hunt und Polizei-Kapitän Lavin legen denn auch auf die Einzelheiten von Becker's Geständniß wenig Gewicht. Sie haben den Gefangenen heute nach dem Randolph Str.-Viadukt gebracht, damit er ihnen den Platz zeige, von wo aus er seine Frau in's Wasser gestoßen haben will. Sie werden auch im See nach der Leiche der Frau suchen lassen, haben aber nur geringe Hoffnung, daß diese Mühe Erfolg haben wird. Die genannten Beamten sind überzeugt, daß Becker sie mit seiner Schilderung angelogen hat. Bei der Ermordung der Frau Becker dürfte es weit brutaler und entsetzlicher zugegangen sein, als Becker zu erzählen für gut befindet.

Nachdem Becker gestern Abend sein „Geständniß“ abgelegt, machte er sein „Testament“. In dieser letztwilligen Verfügung setzt er seine Gattin Ida Suiterlin-Becker zur Erbin eines Anspruches von $5000 ein, welchen er an eine Versicherungskasse des Freimaurer-Ordens in Deutschland zu haben beansprucht. Er fügt jedoch hinzu, daß der Erbin dieses Geld nur in halbjährlichen Raten von $250 ausgezahlt werden solle, und daß die Zahlungen eingestellt werden sollen, sofern sie sich wieder verheirathe.

* * *

Auf dem Randolph Str. Dock wurde Becker heute von Herrn G. W. Rosa, dem Aufseher des „Western Cold Storage Warehouse“ am Nord-Pier, mit Bestimmtheit als der Mann identifizirt, welchen er am 27. Januar dort unten gesehen hat, und zwar in Begleitung einer Frau. Becker hätte sich damals nach der Lage des Docks der Goodrich Dampferlinie erkundigt. Das sei aber Vormittags um 10 Uhr gewesen, während Becker seine Frau um halb 6 Uhr Abends in's Wasser gestoßen haben will. Daß Letzteres ein Ding der Unmöglichkeit war, wird jetzt auch von zahlreichen Fischern und anderen Leuten erklärt, die am See zu thun haben. Am 27. Januar war der See in der Gegend des Randolph Str.-Docks mit einer 12 Zoll dicken Eisschicht bedeckt, die nur mit mühsamer Arbeit mit einer Spitzaxt gebrochen werden konnte.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Eisenbahn-Kollision.

Eine Person todt und zwei andere schwer verletzt.

Infolge des dichten Nebels erfolgte heute Morgen kurz vor 6 Uhr auf den Geleisen der Burlington-Bahn an Blue Island Ave.-Viadukt, an Throop Str., eine Kollision zwischen zwei Güterzügen, wobei der 35jährige Hermann Schönberg aus Hawthorne, ein Angestellter der „Arthur Dixon Teaming Co.“, augenblicklich den Tod fand, während seine Arbeitskollegen John Dwyslin und August Juergensen, welche gleichfalls in dem genannten Vorort wohnen, schwere Verletzungen davontrugen. Ein aus 14 leeren Waggons bestehender Zug hatte eben den Güterbahnhof an Center Avenue — zwei Blocks östlich von dem Orte des Zusammenstoßes — verlassen und fuhr mit sehr mäßiger Geschwindigkeit östlich, als ein von Hawthorne abgelassener Güterzug von 38 Wagen mit bedeutender Schnelligkeit aus entgegengesetzter Richtung herangebraust kam und gerade unter dem genannten Viadukt in den ersteren Zug hineinrannte. Der Nebel war zur Zeit so dicht, daß die Lokomotivführer nur eine ganz kurze Strecke weit vor sich hin sehen konnten und nicht mehr im Stande waren, ihren Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen, als sie die Gefahr bemerkten. Der Lokomotivführer A. P. Lyke und der Heizer J. Eckdahl, welche sich auf dem westlich gehenden Zuge befanden, sprangen kurz vor der Kollision ab und kamen mit leichten Hautabschürfungen davon. Dasselbe that auch der Heizer des anderen Zuges, Bernhard Siegrist, während der Lokomotivführer Julius Landorf auf seinem Posten verblieb. Wunderbarer Weise blieb Landorf gänzlich unverletzt, obwohl die Lokomotive durch die Gewalt des Zusammenstoßes in die Höhe geschoben und die Kabüse zum großen Theil zertrümmert wurde. Beide Lokomotiven erlitten argen Schaden und auch der Viadukt wurde bei der Kollision durch die in die Höhe gehobene Lokomotive derartig beschädigt, daß er für den Verkehr geschlossen werden mußte. Auch mehrere entgleiste Waggons thürmten sich so hoch über einander auf, daß dadurch große Löcher in das Mauerwerk gestoßen wurden. Dwyslin und Juergensen befanden sich im ersten offenen Güterwagen des westlich fahrenden Zuges und wurden von den herabfallenden Trümmern getroffen. Ersterer erlitt dabei arge Quetschungen an beiden Beinen, während sein Unglücksgefährte eine Verrentung des linken Schulterblattes und sogar Schnittwunden am Kopfe davontrug. Schönberg wurde als schrecklich verstümmelte Leiche unter den Trümmern der Waggons hervorgezogen. Die drei Verunglückten wollten auf dem Zuge nach Chicago fahren, wo sie, wie bereits erwähnt, beschäftigt waren. Die Trümmer wurden schnell von den Geleisen entfernt, so daß nur einige Vorstadtzüge sich verspäteten.

Die Großgeschworenen.

Sie beschäftigen sich fast ausschließlich mit Mordfällen.

Die Grand Jury hat sich heute fast ausschließlich mit der Prüfung von Mordanklagen beschäftigen müssen, und zwar mit den folgenden:

Thomas J. Malone, angeklagt, am 31. Januar in dem Hause No. 146 Gladys Avenue seinem Bruder Michael J. Malone mittels eines Rasirmessers die Kehle durchschnitten und dadurch den Tod desselben herbeigeführt zu haben.

Patrick Furlong, angeklagt, am 10. Februar in dem Schanklokal No. 6001 State Straße den Polizisten Edward R. Leach im Streit erschossen zu haben. Furlong war zur Zeit ebenfalls Polizist und der Revierkamerad des Leach.

Daniel Driscoll, vormals Hausmeister von Walsh's Halle, Ecke Emma und Noble Straße, angeklagt, den Verwalter des besagten Gebäudes, Robert J. Walsh, in dessen Bureau, No. 145 La Salle Straße, durch einen Revolverschuß getödtet zu haben.

Andrew Nelson, angeklagt, am 17. Februar seinen Vetter John Sundström, No. 1825 Clark Straße, erschossen zu haben, während derselbe schlafend im Bett lag. Nelson scheint geistesgestört zu sein oder stellt sich wenigstens so an.

Frank May brachte am 12. Dezember im Verlaufe eines Streites dem Wm. Donahue vor dem Hause No. 304 State Str. eine Schußwunde bei, welche den Tod des Mannes zur Folge hatte.

* J. O. Maxwell und Edward Stone, angeblich Bauernfänger von Fach, wurden heute dem Kadi Martin unter der Anklage der Vagabundage vorgeführt und zu je $25 Strafe verurtheilt.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regenschauer, die in Schneegestöber übergehen, heute Abend; Minimaltemperatur während der Nacht zwischen 25 und 30 Grad über Null; morgen Nachmittag klar und kälter; veränderliche, später lebhafte nordwestliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Drohendes Wetter heute Abend und morgen; möglicher Weise Regenschauer oder Schneegestöber in den nördlichen Theilen heute Abend; kälter morgen Nachmittag; [illegible]

Wisconsin: [illegible]

In Chicago stellte sich die Temperatur seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr [illegible] Grad; Nachts 12 Uhr [illegible] Grad; Morgens 6 Uhr [illegible] Grad; Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

BOSTON STORE

118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Freitags spezielle Baargeld-Bargains

in unseren sämmtlichen sieben Stockwerken.

Schwarze Kleiderstoffe-Dept.

Speziell für Freitag.

150 Stücke ganzwollene Cheviots und Serges, passend für „Tailor-made" Anzüge, werth $1 die Yard, unser Preis, so lange sie vorhalten ... 59c

Farbige Kleiderstoffe.

350 Stücke doppelt gefaltete Novelty Plaids und Checks, werth 12½c, Verkaufs-Preis ... 3½c

2000 Yards Rester von Cashmere, werth 25c, Verkaufspreis ... 10c

425 Stücke 38zöll. englischer Cashmere, alle die neuen Frühjahrs-Schattirungen, werth 35c, Verkaufspreis ... 17c

700 Stücke Novelty Checks, Plaids, Cheviots, Serges, Novelties und Fancy Mischungen, werth bis zu 65c, Verkaufs-Preis 15c, 19c, 25c, 29c und ... 39c

Futterstoffe.

6¾c für 12½c double-faced Waistfutter mit schwarzer Rückseite, fancy Entwürfe.

12½c für 29c graues und schwarzes Herringbone Haircloth.

6¾c für 12½ Silkaline 36-zölliges Rockfutter.

15c für 25c American Queen Waistfutter.

10c für 22c seidenes Premier Rockfutter, 36 Zoll breit.

2½c für 9c schwarzes Cotton Canvas.

1c für 8c schwarze Crinoline, 36 Zoll breit.

Unterröcke-Dept.

Vollständige Auswahl von farbigen Unterröcken für Damen, in Moreen, Sateen, Taffeta, Italian Clo.) und Seide, 59c, 69c, 79c, 89c, 98c, bis zu $9.48.

Putzwaaren.

Eine Partie ungarnirte Hüte, neueste Facon — Turbans, Sailors und Dreß-Shapes, Freitag ... 15c

Sailorhüte für Kinder, nur ... 5c

Weiße seidene Bonnets für Kinder ... 25c

Wir garniren alle Hüte kostenfrei in diesem Departement.

Muslin-Unterzeug.

Große Partie in Muslin-Unterzeug für Damen, bestehend aus Beinkleidern, 10c, 15c, 19c, 25c und aufwärts.

Gowns, 25c, 39c, 49c, 59c und aufwärts, werth das Doppelte.

Skirts, 23c, 49c, 69c, 98c, aufwärts bis zu $2.79.

Merino-Unterzeug.

Schottisches wollenes und Camels Hair Unterzeug für Männer — werth 39c ... 19c

Jersey geripptes Unterzeug für Damen, in „Natural" und Weiß — werth 19c ... 7c

Muslin und fertiges Bettzeug. Zweiter Floor.

Ungebleichter Pepperell Drill (Fabrik-Rester, 1 bis 5 Yards), werth 7c, zu ... 3½c

2700 Yds. 4-4 ungebleichte Betttuchstoffe (Fabrik-Rester, von 1 bis 5 Yards) grob und schwer, per Yard ... 2½c

Gebleichte Pepperell Betttücher, 81×90 Zoll, das Stück zu ... 32c

Gebleichte Pepperell Betttücher, 54×90 Zoll, das Stück zu ... 23c

Gebleichte Betttücher, extra Qualität und extra Größe, werth 55c und 50c das Stück, zu ... 43c und 39c

Pillow-Slips, 45×36 Zoll, gute Qualität, das Stück zu ... 5c

Weißwaaren.

75 Stücke Gardinen Scrim — für ... 2½c

2000 Yards karrirter Nainsook, für ... 2c

2500 Tapestry Panels, werth 60c, das Stück für ... 29c

Speziell. 2. Floor.

3000 Yds. 5-4 Tafel-Oeltuch (Fabrik-Rester), gute Qualität und Muster, werth 12½c die Yard, für ... 5c

Sateens.

Um 10.30 Vorm. — 1500 Yds. schwarzer Sateen ... 3¾c

2000 Yds. schwarzer Kleider-Sateen, werth 12½c für ... 6¾c

Kattun-Dept.

36zöllige Percales, werth 12½c, für ... 4¾c

36zöllige Art Denims, werth 12½c, für ... 5c

Schwarzer und weißer Kaliko, werth 7c die Yard, für ... 3¾c

Shirting Prints, werth 6c, für ... 2½c

Taschentücher.

Farbig-geränderte hohlgesäumte Taschentücher für Männer, extra Qualität und große Sorte, werth 10c, zu ... 4c

Swiß gestickte, Spitzen-Edge und ganz leinene für Damen, hohlgesäumt, zu ... 5c

Ganz leinene Muster Taschentücher für Damen, hohlgesäumt, mit Stickerei und Spitzenbesatz, zu 10c, 12½c, 15c, 19c, 25c und 39c — weniger als ½ des wirklichen Werthes.

Speziell — Plain weiße Taschentücher für Damen, zu ... 1c

Blumen.

Spezieller Verkauf Freitag und Samstag.

200 Dtzd. schwarze Strauß-Plumes, werth 39c ... 10c

500 Dtzd. feine importirte und inländische Novitäten, zu 3c, 5c, 10c, 15c, 19c, 25c, 29c und 39c.

Mäntel-Bargains.

Etliche Spezialitäten für Freitag.

Wir legen am Freitag zum Verkauf aus ungefähr 169 Plüsch-Capes, besetzt mit Thibet Pelz ganz um dem Kragen herum, an beiden Fronts, und unten herum, gefüttert mit farbiger Seide, ein regul. $8.00 Cape, Freitag nur ... $1.98

Einzelne Partie von Tuch-Capes, werth bis zu $9.00, für $1.48, $1.98 und ... $2.98

Schwere Jackets für Damen, für 98c, $1.48 und ... $1.98

Großer Verkauf von tailor-made Suits zu ... niedrigen Preisen

Leinen-Departement.

30c buff-farbiger Tafel-Damast, 60 Zoll breit, für ... 19c

6½c baumwollene befranste Handtücher, reines Weiß und große Sorte, Freitag, das Stück für ... 3½c

60c Bettdecken, einige etwas beschmutzt, Freitag, das Stück für ... 29c

4c baumwoll. Glas-Handtuchzeug, in rothen und blauen Karrirungen, Freitag, per Yard ... 1½c

$1.25 Satin Marseilles Bettdecken, große Sorte (in Fabrik beschädigt) Freitag, das Stück für ... 79c

55c voll gebleichte Fabrikrester von Tafel-Leinen, Freitag, per Yard ... 29c

5c baumwoll. Chamois Dusters, Freitag das Stück für ... 1c

Großer Räumungs-Verkauf von Restern.

Bestehend aus Art Denims, Cretonnes, gemusterten Burlaps, französischen Percales, Shirting Calico, französischem Gingham, Madras Shirting, Nurse Stripe Gingham, Lawn und Dimity, Sateen, Tennis Flannelle, Muslins —

Partie 1 — Waaren werth bis zu 8c die Yard, zu ... 2c

Partie 2 — Waaren, werth bis zu 12½c die Yard, zu ... 3c

Partie 3 — Waaren, werth bis zu 19c die Yard, zu ... 5c

Spitzen.

9.30 Vorm. — Spezialverkauf von Valenciennes Spitzenkanten, werth 15c, per Dutzend Yards ... 5c

Handschuhe.

Eine große Partie von leicht beschädigten Glace-Handschuhen für Damen, alles hochfeine Waaren — solange sie vorhalten ... 19c

Bänder.

Speziell — Schwarzes Moire-Band, 4 Zoll breit ... 8c

Ganzseidenes, Satin und Gros Grain Band, in schwarz und farbig, für Ruffling — Nr. 7, per Yard ... 3½c Nr. 9, per Yard ... 4½c

Shawls.

Ganzwollene Pin Checks, importirte Stoffe ... 98c

Wollene Schulter-Shawls, eine Partie, Größen 47×47 ... 39c

Ganzwollene einfache Shawls ... 98c

Männer- und Knaben-Kleider.

Spezielle Bargains für Freitag in Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern — das ganze Lager von J. Cohen, 521 Blue Island Avenue, zu 25c am Dollar — einfach-brüstige Sack-Suits für Männer, Cohen's Retail-Preis $4.50, $6.75 und $8.50, unser Preis ... $1.98 & $2.98

Männer-Hosen — gute, starke Arbeitshosen, in schweren sorted gestreiften und ganzwollenen Cassimeres, Cohen's Retail-Preis $1.25, $1.75 und $2.50, unser Preis ... 48c & 98c

Doppelbrüstige 2-Piece Kniehosen-Anzüge für Kinder, Cohen's Retail-Preis $1.25, $1.75 und $2.50, unser Preis ... 48c & 98c

Kniehosen für Kinder, in fancy Worsted, Cheviot und Cassimere, Cohen's Retail-Preis 40c, 65c und 75c, unser Preis ... 9c & 29c

Baby-Trachten.

Musterpartie von langen und kurzen Kinderkleidern, Flanell Sacques für Babies, und Wrappers, zu 30c am Dollar.

Möbel.

500 5-Fuß Screens, Eichen und Mahogany-Finish, überzogen in reichen Farben von Silkaline — werth $2 — nur ... $1.29

50 Dutzend Sattelsitz Arm Rockers, aus Birkenholz, hoher Rücken und hübsch geschnitzt, wth. $3.00, nur ... $1.69

Freitag-Spezialitäten. 5. Floor.

Weiße Pelz Rugs, 27x63, regul. $2.00 Qual., gehen für ... $1.29

Irish Point Spitzengardinen, weiß oder ecru, guter Werth zu $2.50, Freitag ... $1.48

40,000 Rollen Tapeten, gebrochene Kombinationen, per Rolle ... 1c

Groceries.

Washburn & Crosbys Superlative Mehl — ¼ Barrel-Sack ... $1.98

10 Pfund granulirter Zucker, mit Bestellung ... 49c

Fancy Full Cream Käse, Pf. ... 10c

Feinster einheimischer Schweizer Käse, Pfd. ... 14c

Tomatoes, solid Meats (Lakeshore Marke) — 3 Pfd.-Büchse ... 7c

Fancy Tafel-Pfirsiche, 3 Pfd.-Büchse ... 12c

Virginia Apfel-Butter, 3 Pfd.-Büchse ... 9c

Grape Nuts, Packet ... 11c

Braun & Fitts Holstein oder Mozleys spezielle Butterine, Pfd. ... 14c

Rosebud hochfeiner Catsup, Pint-Flasche ... 14c

Globe Soap Co.'s American Seife, 10 Stücke für ... 19c

Assortirte Pickles, American, Pints ... 12c

Runkel Bros. süßer Chokolade, ⅛s. Stück ... 4c

Golden Crown Macaroni, 1 Pfund-Packet ... 7c

Fische.

Frischer Halibut Steak, Pfd. ... 10c

Frischer Ozean-Häring, Pfund ... 4½c

Fancy Medium Trout, Pfd. ... 10c

Frischer No. 2 Weißfisch, Pfd. ... 7c

Columbia River Salz-Lachs, Pfund ... 15c

Fette Ufer-Makrelen, Pf. ... 12½c

Farbige Seidenstoffe.

75 Stücke Taffetaseide, einfach und schillernd, gute Qualität und werth bis zu 69c, speziell ... 39c

100 Stücke Satinstreifen, Satin Brocades und Bayadere Effekte, werth 48c, speziell ... 25c

150 Stücke Novelty Brocades, Novelty Plaids, Novelty Streifen, Crepon Effekte, Taffety Streifen mit Polkatupfen, gemusterte Cream Habutai — Werthe bis zu 85c — speziell ... 48c

Speziell 9:30 Vormittags.

1000 Yards Satin Streifen und Brocades, werth 29c, zu ... 10c

Schwarze Seidenstoffe.

Spezielle Freitag Bargains in unserem schwarze Seide-Departement.

75 Stücke 24zöll. ganzseidene Peau de Soie, nie für weniger als $1.00 und $1.25 verkauft, unser Preis ... 69c

120 Stücke von 24- bis 27zöll. ganzseidenem rauschenden Taffetas — regul. Preis 75c und $1.00 — zu 59c und ... 69c

Schuhe-Dept.

Dongola Kid Oxford Ties für Damen, m. Patentleder-Tips, wth. $1, Freitag ... 19c

Erste Qual. Gummischuhe für Damen, werth 50c, Freitag ... 9c

Erste Qualität Gummischuhe für Männer, Größen 6 bis 11, wth. 75c, Freitag ... 15c

Gingham-Dept.

25 Stücke schottische Plaid Kleider-Ginghams — werth 8c ... 2c

Fabrikanten-Enden in feinen Frühjahrs- und Sommer-Hemdenstoffen, werth 15c ... 7¾c

Fabrikanten-Enden in Amoskeag und Lancaster-Schürzen-Ginghams — werth 5c ... 3½c

Feine französische Ginghams, große Plaids, Checks und Streifen — werth 25c ... 5c

150 Stücke fancy Zephyr Ginghams, alle die neuesten und beliebtesten Farben — überall für 25c verkauft — unser Preis ... 10c

Der berühmte Toile Du Nord Kleider-Gingham ... 6¾c

Korsets.

Extra spezielle Bargains in Korsets und Bustles — 200 Dutzend Draht Bustles für Damen, mit oder ohne Hip-Pads, mit Sateen überzogen und mit Spitzen besetzt, werth 25c, zu ... 5c

Damen-Korsets, gute Form und sehr dauerhaft, werth 35c und 45c — zu 19c und ... 12½c

500 Dutzend hochfeine kurze Kabo-Korsets, regulärer Preis $1.50 und $1.75, zu 69c und ... 59c

Flanell — Zweiter Floor.

2000 Yards 27-zöll. Outing Flannel — werth 6c — zu ... 2½c

1000 Yards ganz wollener weißer Flannel — werth 20c — zu ... 10c

1600 Yards ungebleichter Canton-Flannel — werth 6c — zu ... 2½c

2000 Yards 27-zöll. ganz wollener Eiderdown-Flannel — werth 35c — zu ... 10c

300 Stücke ganz wollene fancy German Sacque und Wrapper-Flannel — werth 40c die Yd. — zu ... 19c

Männer-Hüte.

Speziell am Freitag — Ein $2.00 steifer oder Fedora-Hut, neueste Facon, braun oder schwarz, zu ... 98c

Feine Telescope Filz-Hüte für Knaben, neue Frühjahrs-Moden, werth $1.00, zu ... 59c

Feine Tuch Golf-Kappen für Knaben, seidengefüttert, werth 50c, zu ... 25c

Steingut-Dept.

Krystal Glas-Waaren — Butter-Dishes. Creamers. Löffel-Holders. Zucker-Bowlen. Pickle-Dishes. 8-zöll. Beeren-Bowls. 7-zöll. Ovals. — Auswahl 5c d. Stück

Apothekerwaaren.

Pinkham's Veg. Compound, $1 Größe ... 65c

Arnica Zahnseife ... 13c

Royal English Hair Restorer, $1.50 Gr. ... 69c

Four C Cough Cure, 50c Größe ... 33c

Warner's Lithia Tablets ... 14c

Prophylactic Zahnbürste, 35c Sorte ... 18c

8-zöll. Gummi Dressing Kamm ... 5c

Tabak und Zigarren.

Dukes' Mixture, 1 2-3 Unzen, Pfd. ... 34c

Climax, 8 Unzen, Pfd. ... 38c

Barker, 2¼ Unzen, Pfd. ... 25c

Nickel Boom, Kiste von 50 Zigarren ... 69c

Plantation Mascot, Kiste v. 50 Zigarren ... 48c

Schmucksachen.

150 Dutzend Kragenknöpfe — goldplattirt — das Stück ... 1c

Regenschirme.

Wöchentlicher Verkauf von Regenschirmen — werth 69c das Stück — zu ... 25c

Hausausstattungs-Waaren.

P. & R. Incandescent Gaslampen, vollständig, zu ... 29c

Zylinder für Gaslampen, beste Sorte Bleiglas, zu ... 5c

Mantels, absolut die besten — keine Seconds oder beschädigten Waaren ... 10c

Hatchets, Stahl, fein gehärtet, Hickory Griffe, zu ... 19c

Nr. 8 galvanisirte Waschkessel ... 49c

Die Patriarchen von Kentucky.

In die Gebirgswildniß des „dunkeln und blutigen Grundes" ist die moderne Hyperkultur noch nicht vorgedrungen. Dort herrscht der Mondscheinler souverän und die Blutrache gehört zu den berechtigten Eigenthümlichkeiten, aber trotz ihrer vielen Fehler sind die Gebirgler ein urkräftiger Menschenschlag, in dessen Mitte die modernsten Laster keine Stätte finden. Kinderlosigkeit gilt bei ihnen nicht, wie bei den raffinirt-modernen „höheren" Gesellschaftsschichten, als erstrebenswerth; ganz im Gegentheil wird das Bibelwort „Wachset und mehret Euch" dort immer noch in Ehren gehalten. So kann es denn nicht Wunder nehmen, daß die Bewohner mancher Gebirgsdistrikte, welche fern von den großen Verkehrsstraßen liegen und wohin fremde Ansiedler ihre Schritte nicht lenken, sozusagen eine einzige, große Familie bilden; sie sind alle direkt oder indirekt mit einander verwandt. Ein eklatantes Beispiel in dieser Hinsicht liefert das County Letcher in den Cumberland-Bergen, dessen 12,000 Bewohner sämmtlich ihren Ursprung in der Familie Webb haben, deren Stammvater ein Vetter des berühmten Pioniers Daniel Boone war. Sechs Kinder des bereits dahingeschiedenen „Erzvaters" Webb, drei Männer und drei Frauen, befinden sich noch am Leben; alle stehen freilich schon im Patriarchenalter, doch erfreuen sie sich trotzdem einer bewundernswerthen Rüstigkeit. Diese alten Leute werden von jedem Bewohner des County bei ihrem Vornamen und Onkel bezw. Tante genannt, da sie in allen Adern dasselbe Blut haben.

Da ist zuerst Tante Letty als die älteste zu nennen. Sie zählt 89 Jahre doch ist sie von der Last dieses hohen Alters weniger gedrückt, als um den Kummer ihres vor einer Reihe von Jahren ermordeten Sohnes Wiley, den sie nicht vergessen kann. Tante Letty beschenkte ihren Gatten Archibald Craft mit 11 Kindern; sie hat 90 Enkel, 60 Urenkel sowie 40 Ur-Urenkel. Ihr Gatte ist vor mehreren Jahren, 80 Jahre alt, gestorben.

Der Tante Letty am nächsten kommt Tante Polly, verwittwete Adams, mit ihren 85 Jahren. Auch die Ehe dieser alten Dame war mit Kindern reich gesegnet, da sie deren zehn das Leben gab. Außer diesen bilden 110 Enkel, 70 Urenkel und 40 Ur-Urenkel ihre Nachkommenschaft. Bewundernswerth ist die Rüstigkeit dieser alten Frau, welche noch im Vorjahre 100 Meilen auf den wildesten Gebirgspfaden zu Pferde zurücklegte, um einer ihrer Töchter einen Besuch zu machen.

Das älteste männliche Mitglied der Patriarchenfamilie ist Jackson Webb. Knorrig und zäh wie eine Eiche seiner heimischen Berge, ist dieser Mann in seinem ganzen Leben nie krank gewesen und er schlägt, um seine eigenen Worte zu gebrauchen, trotz seiner 80 Jahre „hinten aus wie ein Füllen". Eingedenk des vorerwähnten Bibelwortes hat Jackson Letcher-County mit 19 Kindern bevölkert und diesen entstammen wieder 175 Enkel, 150 Urenkel sowie über 100 Ur-Urenkel.

Onkel Miles zählt sich trotz seiner 78 Jahre zu den Männern im „besten" Alter. Er tummelt sein Roß in jeder Jahreszeit auf den schwer passirbaren Gebirgswegen und nimmt es mit dem Kräftigsten auf. Auch ihm wollte der Storch wohl, denn seine Frau schenkte ihm 15 Kinder und er hat 165 Enkel, 150 Urenkel sowie 90 Ur-Urenkel.

Die dritte Schwester ist die 75 Jahre alte Tante Sally, welche von keinem Enkelkind übertroffen wird, so weit körperliche Rüstigkeit in Betracht kommt. Da sie verwittwet ist, muß sie alle Arbeiten selbst verrichten; aber daraus macht sie sich nichts, ja man kann sie nicht selten mit einem Sack Mais in die Mühle wandern sehen. Sie hat 13 Kinder, 80 Enkel, 65 Urenkel, sowie über 50 Ur-Urenkel.

Das „Nesthäkchen" der Familie ist Onkel Wiley mit 73 Jahren. Er pflanzte dieselbe fort mit 11 Kindern, 75 Enkeln, 50 Urenkeln, sowie 30 Ur-Urenkeln. Diese verhältnißmäßig geringe Nachkommenschaft entschuldigt Onkel Wiley mit dem Hinweis darauf, daß seine Söhne spät geheirathet haben.

Zum Verständniß der Vielweiberei.

In seinem eben erschienenen Reisewerkchen „Asia" kommt Pfarrer Fr. Naumann auch auf die türkische Haremswirthschaft zu sprechen. Es ist nicht uninteressant, was hier der Pfarrer a. D. zum Verständniß der Vielweiberei anführt. „Man sagt, daß am Zurückgehen des Osmanenthums die Vielweiberei schuld ist. Ueber keinen Punkt des Türkenlebens kann der Abendländer schwerer eine bestimmte Ansicht gewinnen als über diesen. Es ist sehr leicht und sehr zwecklos, auf einer Seite eine tadellose deutsche bürgerliche Familie und auf der anderen Seite einen verlodderten Harem eines orientalischen Paschas zu malen. Erst wenn man die dunklen Begleiterscheinungen unseres Ehelebens, die Entwürdigung der zahllosen gekauften deutschen Weiber einerseits und die relative Ordnung des kleinbürgerlichen muhammedanischen Haushalts andererseits hinzurechnet, darf man sich an den Vergleich herannahen. Er fällt trotz Allem und Allem zu Gunsten der christlichen Einehe aus. Auch wenn man zugibt, daß die Türkenehen, wenn sie Einehen wären, kaum besser gehalten würden, als etwa italienische oder griechische Einehen, so würde selbst ein Volk mit den lockeren Einehen der christlichen Mittelmeervölker mehr Aussicht auf fortdauernde Lebenskraft haben als ein Volk, in dem die Vielweiberei die Achtung vor dem Leben kommender Geschlechter grundsätzlich verdirbt. Auch Spanien und Frankreich haben die dem kräftigen Menschenthum von Gott eingepflanzte Freude am wachsenden Kindersegen verloren und selbst bei uns ist in dieser Richtung nicht mehr Alles, wie es sein sollte, aber Völker mit Einehe gehen wenigstens langsamer zurück, als solche mit Vielweiberei. Auch für sie kann eine Zeit kommen, wo das lebendige Wasser des Volksthums nicht mehr quillt, aber so schnell wie das Osmanenthum welkt kein christliches Volk. Es stieg auf wie im Rausche und sank dann zusammen wie ein Mensch am Morgen nach einem Exzeß.

Es ist für uns merkwürdig, daß die Vielweiberei auch unter ernsten Menschen wohlwollende Beurtheiler gefunden hat, da wir sie gewöhnlich nur im Vergleich mit unseren besseren Einrichtungen ansehen. Wer sich aber sagt, daß die Vielweiberei eine Verdrängung der Sklaverei zwar nicht immer, aber vielfach ist, bekommt ein Auge für den inneren Grund der großen muhammedanischen Erfolge in Afrika. Wo nämlich Lohnarbeit und freier Arbeitsvertrag nach völlig fehlen, gibt es für die überzählige Frau nur die Wahl zwischen Sklavenverhältniß oder erweitertem Eheverhältniß. Die Frau der niedersten Stufen wird unter naturwirthschaftlichen Verhältnissen durch Vielweiberei werthvoller, während zugleich die Frau der oberen Schichten sinkt. Es gibt keine völlig verlassenen und verstoßenen Weiber, aber auch keine dem Manne an Bildung und Würde gleichartigen Frauen. Das weibliche Geschlecht als ganzes verkauft sich, um eine Garantie für Nahrung, Leben und Ehe zu gewinnen. Unser Führer Baldensperger lebt seit lange zwischen Muhammedanern. Er schildert anschaulich, wie begehrt in den muhammedanischen Dörfern Palästinas die Mädchen sind. Es gibt kein „Sitzenbleiben". Die Frauen sind wie in allen südlichen Ländern freier, stehen aber doch unter Angst und Gefahr. Bei der Armuth des türkischen Reiches findet die Vielweiberei für die Menge des Volkes schon von selbst ihre Grenze. Unheimlich ist sie auf den Höhen, aber dort gerade ist sie durch alten asiatischen Gebrauch gefestigt. Wer in der Bibel zu lesen pflegt, weiß, daß auch David seinen Harem hatte, den Absalom seinem Vater abzunehmen suchte. Bei David versteht man es geschichtlich und läßt sich dadurch nicht stören, ihn als Vorvater Jesu Christi zu ehren. In etwas aber nöthigen uns doch die Beispiele des alten Testamentes, orientalisches Leben nicht einfach blos nach europäischem Maße zu messen. Der türkische Zustand war einmal bei sehr frommen und unvergeßlichen Leuten unangefochten in Gebrauch. Er war einmal — wie eben das ganze Türkenthum Vergangenheit ist."

Salzfluth gegen den Feuerdämon.

Aus mehreren westlichen und östlichen Küstenplätzen unseres Landes kommt gleichzeitig eine Meldung, welche Feuerwehr- und Versicherungskreise bedeutend interessirt und auch seitens des allgemeinen Publikums Beachtung beanspruchen darf.

Es handelt sich dabei nämlich um einen Vorschlag, Feuersbrünste so weit wie irgend möglich, mittels des Meerwassers zu bekämpfen und zu diesem Zweck überall, wohin man die Ozeanfluth überhaupt leiten kann, besondere Wasserleitungen anzulegen. Die Erfahrungen mit denjenigen Feuerwehrbooten, welche bereits Meerwasser benutzen, hat auf diesen Gedanken geführt, da dieselben das Meerwasser besonders energisch und in besonders große Höhe schleudern können. Sollte die Wirkung dieses Wassers nicht noch viel weiter verpflanzt werden können, als diese Boote fahren und ihre Strahlen schleudern?

Bestände ein zweckmäßiges System zu diesem Behuf, so könnten in den betreffenden Städten z. B. alle Straßen von Schnee blockirt sein, so daß Feuerspritzen überhaupt nicht durch dieselben fahren könnten, und dennoch wäre es möglich, durch die Ozean-Wasserleitungen, unter Mithilfe der Feuerwehrboote und eines entsprechenden Pumpsystems große Brände wirkungsvoll zu bekämpfen. U. A. weist der Feuerwehr-Chef von Seattle auf die Thatsache hin, daß das Feuerwehrboot daselbst eine sechsmal größere Wasser-Schleuderkraft habe, als alle Spritzen der Stadt zusammengenommen, und sich ein Röhrensystem herstellen lasse, welches diese gewaltige Wasserkraft für jeden Punkt im Geschäftstheil der Stadt verfügbar mache, resp. die Konzentrirung großer Ströme Salzwasser daselbst ermöglichen werde, sobald man sie brauche.

In Zeiten, wie wir sie in diesem Winter besonders vielfach gehabt haben, aber auch unter anderen Verhältnissen und namentlich bei jeder Art von sonstigem Wassermangel, könnte ein derartiges System vielleicht überaus gelegen kommen; aber soweit Meereswasser für solchen Zweck jederzeit zu haben ist, erscheint es überhaupt nicht nothwendig, anderes Wasser dafür zu verwenden! Unerschöpflich ist ja der Meerwasser-Vorrath, und es bliebe dann blos noch hinsichtlich des Kostenpunktes einer solchen Einrichtung Nachfrage zu halten. Und es wird bereits behauptet, daß die Kosten verhältnißmäßig niedrig seien. Nun, die Erfahrung sollte in Seattle oder einem andern Versuchsplatz bald genügende Auskunft über das Alles bieten. Natürlich gilt die ganze Geschichte nur für eine Anzahl Küstenstädte, — es müßte denn die Menschheit späterhin irgendwie gelingen, die Meerwasser-Massen sammt ihrer Energie nach bisher ungeahnten Entfernungen zu leiten.

Abe Lincoln

sagte, daß man ein ganzes Volk höchstens eine Zeit lang, aber niemals auf die Dauer zum Narren halten könne. Beweis dafür liefern auch die berühmten St. Bernard Kräuterpillen. Hunderte von sogen. Patentmedizinen sind entstanden und wegen ihrer Wirkungslosigkeit vom Volke wieder der Vergessenheit überantwortet worden. Die St. Bernard Kräuterpillen aber haben sich durch Jahrhunderte hindurch die Gunst des Volkes erworben und erhalten, und zwar wegen ihrer unvergleichlichen Wirkung bei allen Krankheiten des Magens, der Leber und der Nieren. Alle Apotheken. 25 Cents. bido

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Bargains ..für.. Freitag, den 3. März.

Main Floor.

2500 Yards Near-Silk Rester, per Yard ... 3c

3350 Yards 30 Zoll breite 15c-Qualität gestreifte Weißwaaren, per Yard ... 7c

7500 Yards Nr. 40 doppel-face schwarze Satin-Bänder, werth 29c per Yard — für ... 10c

25c-Qualität Baumwolle-Flanell Schlaf-Höschen für Kinder — zu ... 10c

Die wohlbekannten „W. B."-Brand $1-Korsets, für ... 45c

Schuh-Dept. — Zweiter Floor.

Kein Nachgeben in Schuh-Bargains, Werthe einfach ignorirt. Sie sind alle lächerlich billig.

50c für Schuhe für Damen — alte Facons — aber solides Leder, werth $2.00 per Paar, kleine Größen für ... 50c

69c kaufen handgenähte Damen-Schuhe, werth $3.00 — feine Waare, für nur ... 69c

25c kaufen fancy Männer-Pantoffeln, werth 75c, alle Größen, für ... 25c

$2.00 kaufen die besten $3.00 Damen-Schuhe — im Laden — feines Tan-Tuch Top — neueste Facons — alle Größen — Geld returnirt, wenn Ihr den Bargain bereut zu ... 2.00

Dritter Floor.

8000 Yards extra schwerer gebleichter und halb gebleichter Drilling und Ducking, werth von 10c bis zu 12½c die Yard, für ... 2½c

6500 Yards amerikanische Hemden-Prints, elegante helle Muster, werth 5c die Yard, für ... 3c

500 Dutzend gebleichte Damast-Handtücher mit Fransen, Größe 38×18, werth 8c, für ... 3c

8000 Yards Golden-Fleece India Flanell, werth 10c die Yard, für ... 4c

Dritter Floor (Fortsetzung.)

3500 Yards Drapery- und Comforter-Silkaline, prachtvolle Muster, alle Schattirungen, werth 9c die Yard, für ... 5½c

3500 Yards schwere gebleichte und ungebleichte Betttuchstoffe, werth von 17c bis 22c die Yard, für ... 10½c

250 Paar feine Spitzengardinen, einzelne Paare und einzelne Gardinen — 3½ Yards lang und 50 und 60 Zoll breit — einige leicht beschmutzt, werth $1.00 bis $1.50, das Stück zu ... 59c

Cloak-Dept. — Dritter Floor.

325 Wrappers für Damen — gemacht von echtfarbigem Calico — besetzt mit Braid und Schulter Ruffle — alle Farben und alle Größen — werth $1.00, für ... 69c

200 ganzwollene Cheviot und Serge Kleiderröcke für Damen, tadellos gemacht, Percale Futter und Sammet-Einfassung — volle Weite — tadelloses Passen — billig zu $5.00 — solange sie vorhalten, Freitag zu ... 1.39

250 schwere Percale Wrappers für Damen — elegant besetzt mit Schulter-Ruffle, Novelty Braid und Ruffle um den Rocksaum — alle Farben und Größen — werth $2.00, für ... 1.25

Groceries.

Fancy Wisconsin Creamery Butter, Pfd. ... 17c

Allerbester Limburgerkäse, per Pfd. ... 10c

Allerbeste Y. M. holländ. Häringe, 14 Pfd. Fäßchen 69c, per Dutzend ... 18c

Fancy Carolina Reis, per Pfd. ... 4½c

Reiner Frucht-Jelly in 5 Pfd. Krügen, für ... 11c

J. C. Lutz & Co.'s Familienseife, 7 St. ... 25c

Fancy Peaberry Kaffee, per Pfd. 15c, oder 6⅔ Pfd. für ... 1.00

Unbedingt frische Eier zu niedrigsten Preisen.

Finanzielles.

COMMERCIAL National Bank

OF CHICAGO.

Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Gegründet 1864.

Kapital $1,000,000

Ueberschuß ... $1,000,000

Allgemeines Bankgeschäft.

Kreditbriefe, Wechsel-, Kabel- und Postzahlungen nach allen Plätzen in Deutschland und Europa zu Tageskursen.

Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt

fb9do sadibw

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str

Kapital . . $500,000

Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.

OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.

GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

GREENEBAUM SONS, BANKERS,

Geld zu verleihen

83 & 85 Dearborn Str.

Wir haben Geld an Hand zum Verleihen auf Chicago Grundeigenthum in allen gewünschten Beträgen zu den niedrigsten jetzt herrschenden Raten.

Wendet Euch an

GREENEBAUM SONS

BANKERS, 4fb, fadd, 6m

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Express 557.

MORTGAGES

Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.

RUBENS, DUPUY & FISCHER,

1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

1st MORTGAGES

H. O. STONE & CO.

206 LA SALLE ST.

H. Claussenius & Co.

Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.

In den letzten 35 Jahren haben wir über 20,600 Erbschaften regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.

Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbüreau.

Chicago.

90—92 Dearborn Straße.

Sonntags offen von 9—12 Uhr. bdsa

Erben-Aufruf.

Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Jll., 84 La Salle Straße, wenden:

Beck, Konrad, aus Langenhain.
Beck, Wilhelmine Luise, aus Nürtingen.
Brandes, Julius und Anna Marie Christine Elisabeth, aus Oberg.
Christberger, Pankraz, aus Braunenweiler.
Dambacher, Franz Anton, aus Dorfmerkingen.
Drahota, Rudolf Victor, aus Greiz.
Gehringer, Johann Georg, aus Waldmannshofen.
Glatz, Heinrich, aus Gerolzhofen.
Gresser, Martin, aus Metzisweiler.
Hartel, Elisabeth Franziska, aus Ellguth.
Härtel, Carl Oscar, aus Hartenstein.
Herb, Jakob Friedrich, aus Loffenau.
Harpprecht, Edmund Karl Friedrich, Erbtheil 69,800 Mark, aus Nürtingen.
Hildinger, Kaspar, aus Vaihingen.
Hoffmann, Rosa, Anna, Bertha und Emma, aus Niedermoos.
Holm, Hans Friedrich, aus Nortorf.
Hönninger, Friedrich Eberhard, Erbtheil 4,800 Mark, aus Luisenhofen.
Hopp, Karoline, aus Steinenfurt.
Keßler, Peter Dietrich Gustav, aus Ritzebüttel.
Keller, Karl, Erbtheil 8,600 Mark, aus Aldingen.
Kohler, Anton, aus Neustadt.
Küster, Dr. med., Friedrich Eduard, aus Stadtoldendorf.
Lyr, Barbara, aus Sulzheim.
Muffler, Josef, aus Neudorf.
Nicolai, Ludwig, aus Butzbach.
Pape, Johann Andreas, aus Döse.
Petermann, Johann Andreas, Wilhelm und Christian, aus Schwerin, Mecklenburg.
Rickert, Georg, aus Thalheim.
Ritzenthaler, Anton, aus Hertheim.
Rohr, Ignaz, aus Hochmössinger.
Roth, Josef, aus Sasbach.
Rueß, Wilhelm Ludwig, aus Rielinghausen.
Seeger, Johann Georg, aus Albertshofen.
Scheu, Eva Katharina, aus Rielingshausen.
Schmidt, Johann Gottfried Reinhold, aus Preuß. Stargard.
Schweizer, Anna Katharina und Luise, aus Wachendorf.
Seyfried, Gottlieb Friedrich, aus Sprollenhaus.
Stahl, Georg und Christian, aus Vaihingen.
Stephan, Margaretha, aus Villingen.
Strohecker, Sophie, aus Stuttgart.
Thöde, Johann Jacob, aus Cuxhaven.
Uhl, Heinrich, aus Litzberg.
Van Dettum, Peter, aus Emden.
Walddörfer, Johann Georg, Erbtheil 3,100 Mark, aus Lindenhofen.
Walter, Franz Thomas, aus Miltenberg.
Willems, Hinderk, aus Greetsiel.
Winnes, Martin, aus Walldorf.
Zühlsdorf, Ferdinand Wilhelm, aus Alt-Körtnitz.

Wegen Anfertigung von Vollmachten, notariell und konsularisch, wendet Euch direkt an:

Konsulent K. W. KEMPF.

Liste von ca. 3000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

84 La Salle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

feb22,25,28,mz2,4,7,9,11

Cie Gle Transatlantique

Französische Dampfer-Linie.

Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.

Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. bdsljlj

71 DEARBORN STR.

Maurice W. Kozminski. General-Agent des Westens.

Ernst F. Herrmann, Rechtsanwalt

Suite 601 Kedzie Gebäude,

120 und 122 Randolph Str.,

Telephon Main 3108. 19jalj

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz

HENRY STUCKART,

2511 bis 2519 Archer Ave.,

½ Block westlich von Halsted Straße.

Tel. South 382,

Möbel,

Teppiche, Oefen, Parlor-Einrichtungen und Steingutwaaren, Lampen u. Eisenwaaren.

Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen allerniedrigste Preise.

1fe1l, bdsa

$2.75 Kohlen. $2.75

Indiana Nut ... $2.50

Indiana Lump ... $2.75

Virginia Lump ... $3.00

Hocking oder B. & O. Lump ... $3.50

Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.

Sendet Aufträge an

E. Puttkammer,

Zimmer 304 Schiller Building,

103 E. Randolph Str. 2jlbw

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Telephon Main 813.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Quincy, Mass., sind 1000 Granit-Steinhauer an den Strike gegangen.

— Aus dem Postamt zu Covington, Ky., wurden von Schleichdieben Geld und Postmarken im Gesammtbetrage von $20,000 entwendet.

— Im Wahnsinn erschlug die Frau des Arbeiters Henry Carter in Rockford, Ill., ihren Gatten mit einem Bügeleisen.

— In Hot Springs, Nev., stieß ein Personenzug der Zentral Pacificbahn mit einer Lokomotive zusammen. Drei Zugbedienstete wurden getödtet und ein vierter schwer verletzt.

Ausland.

— Señor Cuestas ist zum Präsidenten der südamerikanischen Republik Uruguay gewählt worden.

— Durch den Tod seiner Tante, der Sultana Abilete, ist der türkische Sultan der glückliche Erbe von 21 Millionen Dollars geworden.

— Der Bund der deutschen Zuckerinteressenten hat in einer, an den Reichskanzler gerichteten Botschaft nachdrücklich gegen die neuen chikanösen Auslegungen protestirt, welche die amerikanischen Zollbeamten den neuen Tarif-Regulationen betreffs des Zuckerzolles geben.

— Aus Niu Tschwang wird gemeldet, daß die chinesische Kaiserin-Mutter 600 Mitglieder der Geheimgesellschaft des Heldenbundes verhaften ließ, welche sich angeblich verschworen hatten, die Regentin zu ermorden und die Mandschu-Dynastie zu vertreiben. Die 4 angesehensten Mitglieder des Bundes sind enthauptet worden.

— Nicht weniger als 28,000 Depeschen langten im Vatikan an, welche sich nach dem Befinden des Papstes Leo erkundigten. Obwohl die Fistel- (Eitergeschwür-) Operation in der Hüftgegend, selbst ohne Anwendung von Chloroform gut vorübergegangen ist, so fürchten die Aerzte eine Blutvergiftung.

— Es sind in Berlin ausführliche Post-Nachrichten über die jüngsten Vorgänge in Samoa eingetroffen. Darnach ist der minderjährige Malietoa Tanus, welchen der amerikanische Oberrichter Chambers zum König erklärte, weiter nichts als die Marionette der englischen Missionäre, und war der britische Konsul Maxse die Seele der Malietoa-Partei.

— Der neue ungarische Premierminister Koloman Szell entwickelte im Abgeordnetenhaus des Reichsraths sein Programm und sprach eingehend über den Ausgleich. Von der auswärtigen Politik der Regierung sagte er, sie werde eine Politik des Friedens sein, gestützt auf den Dreibund. Alle Parteiführer im Haus äußerten ihr Vertrauen in den Premierminister.

— Der Streik unter den Universitätsstudenten in St. Petersburg als Protest gegen das Benehmen der Polizei (welche kürzlich eine Studentenversammlung mit der Hundepeitsche auseinandertrieb) hat einen solchen Umfang angenommen, daß jetzt beinahe alle dortigen Lehranstalten davon betroffen sind. Alle angesagten Studenten-Festlichkeiten sind als Zeichen der Trauer abgesagt worden. Unruhen sind bis jetzt noch nicht vorgekommen. Der Polizeipräsident von St. Petersburg ist auf Befehl des Zaren seines Postens enthoben worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Majestic von Liverpool; Southwark von Antwerpen.

Rotterdam: Spaarndam von New York.

Liverpool: Corinthia von Boston; Teutonic von New York.

Glasgow: Anchoria von New York.

Abgegangen.

Philadelphia: Switzerland nach Antwerpen.

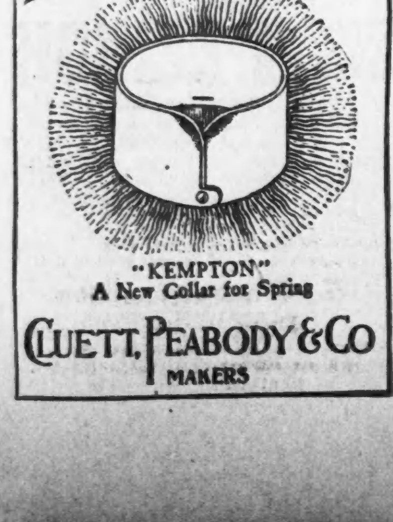
Southampton: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.

Der britische Dampfer „Labrador", welcher am 19. Februar von St. John, N. B., über Halifax nach Liverpool abgegangen war, ist auf der Höhe von Tobermory, Schottland, gescheitert. Es wird gemeldet, daß sämmtliche Passagiere gerettet sind. (Unter ihnen ist auch der Filipinos-Kommissär Agoncillo.)

Lokalbericht.

Soll Schadenersatz erhalten.

In dem Schadenersatzprozeß, welchen Frau Maggie Huebner gegen die Stadt Chicago anhängig gemacht hatte, wurde gestern der Klägerin von einer Jury vor Richter Gibbons eine Entschädigungssumme in Höhe von $2800 zugesprochen. Der Klageschrift zufolge hatte sich Frau Huebner schwere innerliche Verletzungen zugezogen, indem sie auf einem schadhaften Bürgersteig zu Falle kam.



Politik und Verwaltung.

Mayor Harrison und die unabhängigen Geschäftsleute.

Wahlkampagne-Allerlei.

Am nächsten Montag finden bekanntlich die republikanischen Vorwahlen statt, und Tags darauf wird die Stadt-Konvention abgehalten. Gleich nachdem am Montag die Delegaten für letztere erwählt worden sind, versammeln sich die Parteiführer im „Great Northern Hotel", um in regelrechter Fraktionssitzung das bürgermeisterliche Ticket aufzustellen. Sollte man sich nicht auf einen Mayors-Kandidaten einigen können, so wird es dem Konvent überlassen bleiben, den Bannerträger der Partei zu erküren. Nach Aeußerungen, die James Monaghan, der „Flügel-Adjutant" Lorimer's, gestern fallen ließ, unterliegt es übrigens kaum noch einem Zweifel, daß Zina R. Carter die Nomination erhalten wird; es scheint dies eine unter den „Boßen" bereits abgemachte Sache zu sein.

* * *

Im Klubzimmer des „Sherman House" fand gestern eine Versammlung von in Fragen der Lokalpolitik unabhängigen Bürgern statt, welche die Wiederwahl des jetzigen Mayors befürworten. Unter den Anwesenden, etwa hundert an Zahl, befanden sich H. A. Knott, C. F. Gunther, Franklin H. Head, Paul O. Stensland, Julius Goldzier, Lessing Rosenthal, Edgar Theriault, Geo. A. LaRogue, Thomas Brenan, E. Mandel, O. W. Meysenburg, J. P. Brosseau, O. W. Norton, L. B. Shattuck, R. B. Kadish, John Garibaldi, E. R. Moras, Joseph Chalifoux, C. L. Gamer, G. F. Fischer, P. H. Rice, Thomas J. Webb, J. E. Flanagan, Emil Cohn, Thomas Dawson, J. T. Lave, A. M. Snydacker, James A. Quinn, Joseph Gruenhut und Archie D. Sullivan.

Franklin H. Head wurde zum Vorsitzenden und J. Ward Amberg zum Sekretär erwählt. Es wurde beschlossen, sich zu einem regelrechten Wahlverein zu organisiren und mit allen gesetzlichen Mitteln die Wiederwahl Carter H. Harrison's anzustreben. Das Hauptquartier der Organisation soll im Geschäftszentrum der Stadt eröffnet werden, und die Exekutive wurde ermächtigt, eine Bürger-Massenversammlung zu Gunsten der Harrison'schen Kandidatur einzuberufen.

* * *

Die Temperenzler werden heute, Donnerstag Abend, im Gebäude des christlichen Jünglingsvereins, an La Salle Str., ihre Stadt-Konvention zur Aufstellung eines Mayors-Kandidaten abhalten. Etwa 500 Delegaten werden Sitz und Stimme in derselben haben. John Brown und John A. Wadham sind die hauptsächlich in Betracht kommenden Bewerber um die Mayors-Nomination, während John Loveen, von der 32. Ward, gerne als Kandidat für das Schatzmeister-Amt erkoren werden möchte.

* * *

Der „North End Republican Club" hielt gestern Abend in Bennett's Halle, in Ravenswood, eine gut besuchte Versammlung ab und beschloß, John Maynard Harlan zu ersuchen, sich diesmal um die reguläre republikanische Mayors-Nomination zu bewerben.

* * *

Aus dem Rechenschaftsbericht des Vorstehers John A. May, vom städtischen Spezialsteueramt, ist ersichtlich, daß das Gemeinwesen den Grundeigenthumsbesitzern noch einen Rabattbetrag auf entrichtete Spezialsteuern in Höhe von $825,119 schuldet. Da sich zur Deckung dieser Schuld $646,290 in der Stadtkasse befinden, so muß der Stadtrath für den fehlenden Restbetrag in Höhe von $178,829 sorgen.

Der Bericht, welcher in seinen Einzelheiten genaue Auskunft über die Verhältnisse im Spezialsteueramt gibt, ist vorerst dem stadträthlichen Finanz-Ausschuß unterbreitet worden. Dieses hat bereits den Korporationsanwalt ersucht, sein Gutachten darüber abzugeben, wie man den Rabatt-Ansprüchen der Steuerzahler am besten gerecht werden könne.

* * *

An der gestern stattgehabten Zivildienstprüfung für Clerks des Schulraths haben nicht weniger als 116 Kandidaten theilgenommen.

* * *

Die sogenannte Schulreform-Kommission, aus Wm. Harper, Rabbi Stolz, Rev. Dr. McPherson, den Aldermen Alling, Walker und Duddleston, Rudolph Brand, Chas. R. Corwith, Chas. A. Maier, Bernard F. Rogers und Louis O. Kohtz bestehend, hielt gestern im „Union League Club" eine Sitzung ab, um gewisse Amendements für die Orginal-Bill zu erörtern. Letztere befürwortet bekanntlich einschneidende Reformen in der Schulverwaltung, mit denen sich die Lehrer und Lehrerinnen nur wenig befreunden können, weshalb diese denn auch die ganze Gesetzvorlage, die heute in veränderter Form der Legislatur nochmals unterbreitet werden soll, auf's Heftigste bekämpfen.

* * *

Emil Feldmann, ein ehemaliger Angestellter in der Kanzlei des Stadtclerks hat im Kreisgericht ein „Mandamus"-Verfahren gegen Stadtclerk Wm. Loeffler und die Mitglieder der Zivildienstbehörde angestrengt, um dieselben zu zwingen, ihn wieder in Amt und Würden einzusetzen. Er behauptet in der Klageschrift, daß er ursprünglich als sogenannter „60 Tage"-Mann angestellt worden sei, später das Zivildienstexamen bestanden habe, dann aber plötzlich entlassen worden sei, ohne daß man eine formelle Anklage gegen ihn erhoben oder ihm Gelegenheit gegeben habe, sich zu rechtfertigen.

Hohe Zahlen.

Die Finanzen der Drainage-Kommission.

Die gestrige Geschäftssitzung der Abwasserbehörde war fast ausschließlich der Erledigung eines Berichtes gewidmet, welcher der Kommission vom Finanz-Ausschuß unterbreitet wurde.

Der Ausschuß berichtete, daß er die Bücher und Kassen des Schatzmeisters und des Geschäftsführers der Kommission geprüft und in bester Ordnung befunden habe. Er empfahl die Bewilligung von $17,336.79 zur Bezahlung der Gehälter für den Monat Februar. — Er befürwortete, daß, um Mittel für die Bestreitung der laufenden Ausgaben an die Hand zu bekommen, auch die Steuereinkünfte dieses Jahres wieder zu drei Viertheilen ihres Betrages verpfändet werden sollen. Die auszustellenden Steuer-Anweisungen werden bis zu ihrer Einlösung mit 4 Prozent verzinst, was jährlich auf etwa $50,000 zu stehen kommt. Außerdem hat die Kommission im Jahr $580,000 für die Verzinsung der Bondschuld des Drainagebezirks zu zahlen und ungefähr eben so viel für die Einlösung fällig werdender Bonds. —

Die Räumlichkeiten, welche die Drainage-Kommission zur Zeit im „Security"-Gebäude, Ecke Fifth Ave. und Madison Straße, inne hat, wurden zum Preise von $5,500 für ein weiteres Jahr gemiethet.

Den Kontraktoren McMahon & Montgomery wurden für Arbeiten an dem Kanal-Abschnitt O $51,338.52 angewiesen, doch muß die Firma, weil der Abschnitt noch nicht ganz fertig gestellt ist, da auf der Strecke verschiedene Ländereien noch erst gekauft werden müssen, bis zur Vollendung der Arbeit $25,000 Bürgschaft stellen.

Die Mitglieder der Kommission sind heute nach Joliet gereist, um dort mit der staatlichen Kanalkommission wegen der Kontrolle über die Mündung des Kanals in den Illinois Fluß und über die Dämme im Copperas- und im McHenry-Bach zu unterhandeln. Wahrscheinlich wird die Drainage-Behörde in dieser Angelegenheit bei der Staats-Legislatur vorstellig werden müssen, da sie bei den Kanal-Kommissären des Gouverneurs nicht das mindeste Entgegenkommen findet.

* Die tapfere Armee sich selbst erhaltender Frauen findet in „Orangeine" eine große Hilfe in ihrem Leidenstand. Beseitigt sicher Schmerz.

Symphonie-Konzerte.

Für die beiden Symphonie-Konzerte des Thomas-Orchesters, die morgen Nachmittag und Samstag Abend im Auditorium zur Ausführung kommen, ist der hervoragende Geigenkünstler Herr Emil Bare als Solist angekündigt, und zwar mit einem Vortrage des großen Violinkonzerts Nr. 4 in D-Moll von Vieuxtemps. Das vollständige Programm lautet wie folgt:

Symphonie Nr. 4 in A-Dur (italienisch), von Mendelssohn; Allegro Vivace, Andante Con Moto, Con Moto Moderato, Staltarello. Konzert Nr. 4 in D-Moll, von Vieutemps; Präludium, Armor, von Sylvio Lazzari; Siegfried-Idylle, Walkürenritt, von Wagner.— Das obenerwähnte Präludium „Armor", von Sylvio Lazzari, wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Male in Chicago zur Aufführung kommen.

Schwer verletzt.

An Halsted und Bunker Straße fand gestern Abend eine Kollision zwischen einem elektrischen Straßenbahnwagen und einem Fuhrwerk statt, auf dem sich der 70 Jahre alte Kleinwaarenhändler Louis Pilet und dessen Sohn Alexander befanden. Der Erstere wurde von seinem Sitz auf das Straßenpflaster geschleudert und erlitt dabei außer einem Bruch des linken Beines auch noch lebensgefährliche innerliche Verletzungen. Eine Ambulanz brachte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 2487 W. 38. Straße.

Verschmolzen.

Die Whiskey-Syndikate schließen sich fester zusammen.

Der vor einigen Jahren in die Brüche gegangene Whisky-Trust, welcher von Joseph Grünhut in Peoria gegründet worden war, ist ein verhältnißmäßig kleines Unternehmen gewesen und war der Aufgabe, die er sich gestellt hatte: eine Kontrolle über die Schnaps-Produktion des Landes auszuüben nicht im Entferntesten gewachsen. Aus seinen Trümmern aber wuchs eine stärkere Organisation empor: die mit einem Aktienkapital von $25,000,000 gebildete American Spirits Manufacturing Co., mit welcher die Spirits Distributing Co. (Aktienkapital $7,500,000) Hand in Hand arbeitete. Seither sind die Kornbranntwein-Fabriken in Pennsylvanien, Maryland u. den benachbarten Staaten zu einem Syndikat mit $30,000,000 Aktienkapital vereinigt worden, und die Brennereien von Kentucky wurden unter dem Namen Kentucky Distilling and Warehouse Association vertrustet — Aktienkapital, $32,000,000. Ferner wurde die Standard Distilling Co. (Aktienkapital, $24,000,000) gegründet. Heute nun wird von dem Chicagoer Anwalt Levy Mayer, welcher bei all' diesen Gründungen die Leitung geführt hat, in einer kurzen Depesche gemeldet, daß die Vereinigten Kornschnaps-Brennereien sich im Laufe dieser Woche der American Spirits Mfg. C. anschließen würden. Der Eintrit der anderen Syndikate in den Zentralverband stehe bevor. Der neue Whiskytrust wird mit einem Kapital von $128,500,000 auf den Plan treten.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Dritter Maskenball der Sektion „München No. 7."

Die allbeliebte Sektion „München No. 7" des Bayrisch-Amerikanischen Vereins wird ihren diesjährigen Maskenball am nächsten Samstag, den 4. März, in Freiberg's Halle, No. 180 — 184 22. Straße, abhalten. Das aus bewährten Kräften bestehende Arrangements-Komite, dem die Aufgabe zu Theil wurde, für das Wohl und Weitergedeihen der Sektion „München No. 7" seinen ganzen närrischen Vorrath auszuleeren, damit in Freibergs Halle zum letzten Male in der Narrensaison allerunterthänigst nach der Pfeife des Prinzen Carneval getanzt werde, hat nichts unversucht gelassen, um den vielen Freunden und Gönnern der Sektion einen genuß- und humorreichen Abend zu bereiten, und es hat Ueberraschungen versprochen, die heute schon mitzutheilen, verfrüht wäre. Alle Verehrer des Faschings sollten sich diese letzte Gelegenheit, Sr. närrischen Hoheit zu huldigen nicht entgehen lassen und am 4. März in Schaaren zu diesem „Bayern-Narrenfeste" pilgern, zumal nach Hinterlegung eines halben Dollars an der Kasse oder eines Quarters im Vorverkauf bei den Mitgliedern das Komite die Garantie gibt, daß weder Nationalität noch Geschlecht, Vermögen oder Religion Hindernisse zum Eintritt bilden werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Zurückgebracht.

Ein städtischer Detektive hat gestern G. M. Hymes, einen Geschäftsreisenden der Firma Sweet, Dempster & Co., welcher vor einigen Tagen in Cincinnati unter der Anklage der Fälschung verhaftet wurde, von dort nach Chicago zurückgebracht. Hymes kam vor Kurzem aus Boston hierher und erhielt auf Grund vorzüglicher Empfehlungen bei der genannten Firma eine Stelle als Reisender. Er sandte aus Cleveland einen Auftrag in Höhe von $1200 ein und zog bald darauf $500 auf seine Firma. Hinterher soll es sich herausgestellt haben, daß der eingesandte Auftrag eine Fälschung war, worauf die geschädigte Firma ihren Reisenden verhaften ließ.

Heimsuchungen von Verkäuferinnen.

Frau Pinkham sagt, das lange Stehen sei eine der schwersten Anstrengungen für die Frauen.

Haben Sie je bedacht, weshalb so viele Frauen oder Mädchen lieber eine Stunde gehen als zehn Minuten stillstehen?

Der Grund ist, daß die meisten Frauen an irgendwelcher Störung ihres zarten Organismus leiden, deren Wirkungen sich bei steter Bewegung minder belästigend erweisen als beim Stillstehen.

Diese Störungen sind so ernster Natur und der Gesundheit so gefährlich, daß in manchen Staaten die Gesetze die Arbeitgeber zwingen, ihren weiblichen Angestellten Sitzplätze zu verschaffen.

Aber kein Gesetz vermag die schweren Aufgaben dieser Frauen zu erleichtern. Kunden sind anspruchsvoll und erwarten, daß die Verkäuferin jederzeit aufgeräumt und entgegenkommend sei. Wie aber kann sie das, wenn ihr Rücken schmerzt, wenn sie von Ermattung und niederdrückenden Schmerzen gepeinigt wird? Gleichviel wie gutgeartet und freundlich sie von Natur sein mag, ihre Nerven versagen unter solchen Umständen. Arbeitgeber wollen jedoch keine verdrießliche und schnippische Verkäuferinnen. Munterkeit ist ein sehr wichtiges Capital, und Niemand kann liebenswürdig sein, wenn ihn Schmerzen foltern.

Wenn Sie krank oder leidend sind, schreiben Sie ohne Verzug an Frau Pinkham in Lynn, Mass., und beschreiben Sie Ihren Zustand ganz genau. Ihre Geschichte wird ihr nicht neu sein; sie hat dieselbe vieltausendmal gehört und wird alsbald wissen, was Ihnen frommt. Ohne Zweifel wird Ihnen Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" Hilfe bringen, hat es doch bei leidenden Frauen wahrhaftige Wunder vollbracht. Zögern Sie nicht, ihr all' die Kleinigkeiten mitzutheilen, infolge deren Sie sich so elend fühlen. Ihr Brief wird keinem Manne in die Hände fallen und Frau Pinkham's Rath kostet Ihnen nichts.

Lesen Sie diesen Brief der Frau Margaret Anderson, 463 Lisbon Str., Lewiston, Me.

„Werthe Frau Pinkham: — Seit Jahren hatte ich jeden Monat an schmerzhaften Regeln gelitten. Beim Eintritt des Monatsflusses war es mir unmöglich, länger als fünf Minuten auf den Füßen zu sein, so elend fühlte ich mich. Eines Tages wurde ein Büchlein der Frau Pinkham in mein Haus geworfen und ich setzte mich sofort hin und las es. Dann verschaffte ich mir Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" und Leberpillen.

„Frohen Herzens kann ich heute sagen, daß ich mich wie neugeboren fühle; mein allmonatliches Leiden gehört der Vergangenheit an. Ich werde stets das „Vegetable Compound" als meine Rettung preisen.

Holt Frau Pinkham's Rath ein — Eine Frau kennt am Besten die Leiden einer Frau.

SCHLESINGER & MAYER

Kleiderstoffe Schluß-Räumung: leicht durch Wasser beschädigt.

Bargain-Freitag bringt den Schlußverkauf jener seltenen leicht durch Wasser beschädigten Partie schwarzer und farbiger Kleiderstoffe — des Restes der Spätwinter-Stoffe—neu arrangirt und so markirt, wie nie vorher derartige Waaren verkauft wurden. Nichts von diesen Stoffen ist wirklich beschädigt oder in irgend einer Weise entwerthet—manche Sachen sind nur etwas zerdrückt worden durch das schnelle Fortschaffen aus der Nähe der geborstenen Wasserröhre—andere sind absolut frisch und tadellos—in den Originalstücken sowie in speziell zugeschnittenen Kleider- und Rocklängen.

35c Eine spezielle Anzahl von Verkäufern verkaufen schwarze Kleiderstoffe—verkaufen Novelty Kleiderstoffe — zu 35c, 25c und 15c. **25c** Bedenkt, daß alles hochfeine und sehr beliebte Kleiderstoffe sind — schwarz und farbig — späte Winter- und frühe Frühjahrs-Muster—von den besten Fabrikanten der Welt. **15c**

50c für $1¼ 44zöll. schwarze seidene Grenadines

50c — Tausende von Yards von diesen modischen schwarzen Stoffen—einschließlich Damasse, Spanish Lace, Iron Frame, Persian und Grecian, Guipure, Polka Tupfen, Czarina u. andere Novelty Effekte—reg. $1 u. $1.25 schwarze seid. Grenadines zu gerade 50c Yd.

Schluß-Räumung von Boeßneck & Meyers feinen importirten schwarzen u. farbigen Novelty Stoffen—46zöll. Homespun Plaids, Camelhair Checks, Camelhair Cheviots, Camelhair Coverts, Chevron Checks, Mohair Novelties, seidene und wollene Novelty Golf Plaids, Tailor Suitings etc. — zu 50c und 25c. **50c**

2520 Paar wirkliche $4 u. $3 Frühjahrs-Schuhe für Damen zu genau $2

Wirkliche und unbestrittene $3 und $4 Schuhe zu $2 das Paar. Es ist kein anderer Grund für diese Thatsache als der, daß wir sie zu einem Preise kauften, der sowohl Käufer als Verkäufer genehm war. Es ist eins der Wunder dieses Geschäfts, daß wir im Stande sind, diese Offerten zu machen. Jetzt, wie nie zuvor, ist die Zeit, Geld zu machen durch Geldausgeben. Es ist durchaus nicht übertrieben — hier ist eine außergewöhnliche Gelegenheit und die folgenden Punkte sollten Beachtung finden.

$2

Für wirkliche $4.00 Schuhe.
Für wirkliche $3.00 Schuhe.

1.—Alles sind neue Frühjahrs-Schuhe — gemacht für dieses Frühjahr — schwarz und neue Schattirungen von lohfarbig und braun — neue Zehen, Tips, Absätze und Tops — darunter eine Partie von neuen 10-zölligen Cycle Boots.
2.—Sie sind aus bestem Leder, feinste Arbeit und Facon — alle sind frisch und tadellos — an keinem Paar etwas auszusetzen.
3.—Es sind reguläre $3 und $4 Schuhe — Ihr könnt Euch davon zu Eurer Zufriedenheit überzeugen, indem Ihr sie mit anderen $3 und $4 Schuhen an State Str. vergleicht — wenn wir nicht am Preise gespart hätten, so müßten wir sie zu $3 und $4 verkaufen.
4.—Sie sind zu haben in allen Größen und Weiten — von 2½ AA bis 8E — passen für jeden Fuß — denkt nicht, daß dies eine Partie von angebrochenen Größen ist — weit entfernt davon.
5.—Wir setzten den Preis auf $2 anstatt auf $4 und $3, nur aus dem Grunde weil wir es können — die Thatsache, daß es $4 und $3 Schuhe sind, kann nicht zu ernst genommen werden.

$2

Für wirkliche $3.00 Schuhe.
Für wirkliche $4.00 Schuhe.

Ein Verkauf wie dieser verlangt außerordentliche Vorkehrungen für Verkaufsraum u. eine kleine Armee von Extra-Verkäufern.

75c für Schuhe und Oxfords für Damen und Kinder; — angebrochene Partien von zuverlässigem Schuhwerk, von welchem einige Größen vergriffen sind — keine einzelnen Partien von beschädigten oder aus der Mode gekommenen Facons — sondern alle wünschenswerth und wunderbar billig zu 75c und 95c. **95c**

Gegen die Straßenbahn-Gesellschaften.

Die Stadtverwaltung macht zahlreiche Klagen gegen dieselben anhängig.

Mayor Harrison tritt von Tag zu Tag mit größerer Auffälligkeit als ein gestrenger Herr gegen die verschiedenen Straßenbahn-Gesellschaften auf. Gegen die City Railway Co. wurden kürzlich an einem Tage zwölf Anklagen eingereicht wegen Nichtbefolgung der Verordnung, welche vorschreibt, daß alle Kabelzüge und elektrischen Waggons zur Vermeidung von tödtlichen Unfällen vorne mit Fang-Vorkehrungen versehen sein sollen. — Gegen die Chicago & North Shore Street Railroad Co. (Evanston Linie) hat der städtische Korporationsanwalt gestern eine auf Zahlung von $500 lautende Schadenersatz-Klage angestrengt. Den Klagegrund bildet die theilweise Zerstörung einer zehnzölligen Hauptröhre der Wasserleitung durch den nicht genügend gebundenen Rückstrom der elektrischen Kraft, welche zum Betriebe der Straßenbahn dient. Außerdem sind die West Chicago Straßenbahn-Gesellschaft sowie die Nord Chicago und die City Railway Co. auf Zahlung von zusammen $2500 verklagt worden, weil sie es der Stadt überlassen haben, den von ihren Geleisen geschaufelten Schnee aus den Straßen fortzuschaffen.

Die Brau-Industrie.

Nach dem Ausweis des Binnensteuer-Einnehmers Coyne haben die Brauereien des Steuerbezirks Chicago im Monat Februar 172,433 Faß Bier gebraut, bezw. auf den Markt gebracht. Das ist im Vergleich zum Januar ein Rückgang im Betrage von 4,788 Faß, der aber eigentlich kein Rückgang, sondern eine Zunahme ist, weil ja der Januar 3 Tage mehr zählt, als der Februar. Im Vergleich zum Februar vorigen Jahres ist allerdings eine Abnahme zu verzeichnen, und zwar im Betrage von 7083 Faß, daran aber dürfte das fürchterlich kalte Wetter schuld sein, welches während der ersten Hälfte des Monats geherrscht hat. Vom 1. Oktober 1898 bis zum 28. Februar '99 sind in Chicago 997,362 Faß Bier versteuert worden, gegen 1,045,981 Faß in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Einigkeit-Loge No. 101.

Am nächsten Samstag, den 4. März, beabsichtigt die „Einigkeit-Loge No. 101, O. M. P.", in Brand's Halle, Ecke Clark und Erie Str., ihren dritten großen Preis-Maskenball abzuhalten. Da das Arrangements-Komite keine Mühe gescheut hat, um dieses Karnevalsfest zu einem großen Erfolg zu gestalten, so können alle Besucher mit Sicherheit auf einen sehr vergnügten Abend rechnen. Für die schönsten Masken sind fünf Geldpreise und 33 andere werthvolle Preise ausgesetzt worden. Das Arraegements-Komite besteht aus den Mitgliedern H. Loesicke, G. Doerr, F. Kornrumpf, C. Tausendfreund und H. Nagele.

Verkehrssperre.

Die Northwestern-Hochbahn-Gesellschaft wird binnen einigen Tagen in der Wells Str. mit dem Bau eines neuen Viaduktes über die Geleise der Northwestern-Bahn beginnen lassen. Derselbe soll stark genug werden, um auch der Hochbahn seine Benutzung zu gestatten. Die Wells Str. wird während des Baues für den Wagenverkehr gesperrt sein. Für den Fußverkehr läßt die Northwestern-Bahn im Interesse ihrer Fahrgäste einen temporären Steg über die Kluft schlagen.

Die Chicago & Alton Bahn.

Sie ist nunmehr endgiltig an das Rockefeller-Gould-Syndikat verkauft.

Präsident Blackstone von der Chicago & Alton Bahn wurde gestern von Herrn Clark, dem Vizepräsidenten der United States Trust Company, telegraphisch in Kenntniß gesetzt, daß eine Mehrheit der Antheilscheine des Unternehmens nunmehr endgiltig an das Rockefeller-Gould-Syndikat verkauft seien. Präsident Blackstone, welcher Alles aufgeboten hat, um diesen Verkauf zu verhindern und seiner Bahn ihre bisherige Unabhängigkeit auch weiter zu wahren, wird in Folge dieses Arrangements am 1. April von seinem Amte zurücktreten. Die Chicago & Alton Bahn aber wird nun als Bindeglied in das gewaltige Ueberland-System eingefügt, welchem im Westen die Missouri Pacific, die Union Pacific und die Great Northern Bahn, und im Osten die Linien der Baltimore & Ohio-Bahn als Arme dienen. Die hervorragendsten Mitglieder des neuen Syndikates sind außer den Rockefellers und Goulds die Herren Schiff und Harriman, sowie unsere Chicagoer Mitbürger Marshall Field und P. D. Armour.

Die neue Verwaltung der Chicago- & Alton-Bahn wird in nächster Zeit bedeutende Verbesserungen an derselben vornehmen und es sich besonders angelegen sein lassen, die Höherlegung der Geleise innerhalb der Stadtgrenzen von Chicago möglichst bald zu bewerkstelligen.

Neue Mordprozesse.

Im Kriminalgericht sind seit langer Zeit fast beständig zwei bis drei Mordprozesse unter Verhandlung. Während sich vor Richter Gary der Baron Biedenfeld wegen der Tödtung des Konstablers McDonald zu verantworten hat, begann heute Morgen vor Richter Burke die Verhandlung gegen Vincent Grant und Harry C. Bird, die muthmaßlichen Mörder des Krämers Fred. Junker von der 54. und Halsted Str. Nach Beendigung des Biedenfeld'schen Prozesses werden vor Richter Gary die Anklagen gegen Frau Marjorie Crosby und deren Pflegesohn Thomas zur Verhandlung aufgerufen werden. Der 14jährige Thomas hat bekanntlich auf Anstiften seiner Mutter den Sheriffsgehilfen Nye erschossen, als dieser auf Grund eines gerichtlichen Befehles von dem Hause der Frau Besitz zu ergreifen versuchte.

Turnverein „Garfield."

Am nächsten Samstag Abend, den 4. März, findet in der Garfield Turnhalle, Larrabee Str., nahe Garfield Ave., die jährliche Narrensitzung dieses beliebten Vereins statt. Der Rath der „Elf Reservisten der Heuls-Meier-Armee" hat ganz besondere Anstrengungen gemacht, um die heurige Sitzung zu einer höchst interessanten zu gestalten. Die verschiedenen Meier des Narrenraths unterscheiden sich als „Bummel-", „Millionen"-, „Knatz"-, „Kick"-, „Wasser"-, „Sternen-Meier" u. s. w.; es gibt auch einen „sanften Meier" dabei. Das Programm ist reichhaltig und interessant. Nach Erledigung desselben soll auch das Tanzbein noch geschwungen werden. Eintritt, die Person 25c; Narrenkappe frei.

* Im Interesse von Harold E. Thomas, dem Sohne des in New York ansässigen Präsidenten der Monon-Bahn, General Samuel Thomas, der auf Betreiben des John W. Fish unter der Anklage der Zechprellerei in Haft genommen worden, ist an Richter Gibbons ein „Habeas Corpus"-Gesuch gerichtet worden.

Ein verwickelter Fall.

Vor Richter Chytraus wird über einen Schadenersatz-Anspruch im Betrage von $3000 verhandelt, welchen der Anwalt George W. Brown gegen die Northwestern University erhebt. Der Anspruch rührt vom Abbruch des westlichen Theiles vom Grand Pacific Hotel her, der bekanntlich das Eigenthum der Northwestern University war. Diese hatte am 7. Juni 1896 mit dem Unternehmer Francis Herron einen Kontrakt abgeschlossen, worin dieser sich verpflichtete, den Abbruch bis zu einem bestimmten Tage zu bewerkstelligen. Brown war Herrons Bürge. Herrons Arbeiter, mit ihrer Bezahlung unzufrieden, gingen eines Tages an den Streik, und Brown bekam Angst, daß Herron nicht zur festgesetzten Zeit mit der Arbeit fertig werden würde. Er traf deshalb mit dem Geschäftsführer der Northwestern University das Uebereinkommen, daß dieser die Beendigung des Abbruchs selber übernehmen und ihn von seinen Verpflichtungen entbinden solle. Als Entschädigung für die schon gethane Arbeit sollte Brown das Bauholz erhalten, welches aus dem Gebäude entfernt werden würde. Er hat dieses Holz auch richtig bekommen, sagt aber, die Arbeiter seien so fahrlässig damit umgegangen, daß es nur noch für Feuerungszwecke zu gebrauchen gewesen sei. Hierdurch sei er zu dem angegebenen Betrage geschädigt worden. Die verklagte Partei erklärt, es sei bei der Entfernung des Holzes aus dem Gebäude alle nur mögliche Sorgfalt angewendet worden. Browns Anspruch wäre deshalb hinfällig.

Guter Fang.

Nach zweijährigem Suchen ist es gestern der Polizei gelungen, einen gewissen Jack Carr festzunehmen, welcher angeklagt ist, im Verein mit anderen Banditen in der Vorstadt Edgewater einen Straßenbahnwagen überfallen und die Passagiere ausgeplündert zu haben. Carr wurde damals von einem Polizisten durch einen Schuß verwundet, entkam aber trotzdem und wußte sich bis jetzt geschickt der Verhaftung zu entziehen. Der Arrestant wird auch beschuldigt, kürzlich die nachbenannten Personen an Congreß und Laflin Str. überfallen und beraubt zu haben: C. B. Duboc, Nr. 644 W. Harrison Str.; S. M. Eddy, Nr. 478 Congreß Str.; J. O. Belisle, Nr. 41 Plum Str.

Opfer des Glatteises.

Vor dem Hause Nr. 145 31. Str. glitt gestern die 65jährige Wittwe P. A. Josephi, welche bei ihrer Tochter Nr. 3138 S. Park Avenue wohnte, auf dem schlüpfrigen Bürgersteige aus und kam dabei so unglücklich zu Fall, daß sie eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Man brachte die Verunglückte in einen, im genannten Hause gelegenen Zigarrenladen, woselbst sie nach kurzer Zeit ihren Geist aufgab.

Ueber den Haufen gerannt.

Der Milchhändler R. Tilley gerieth gestern an Chicago Ave., zwischen Elmwood und Scoville Ave., Oak Park, unter die Räder eines elektrischen Straßenbahnwagens und erlitt dabei einen Bruch des Schlüsselbeins, sowie des rechten Armes. Der Schwerverletzte ist in der Vorstadt River Forest ansässig.

Nach Hot Springs, Ark., und Florida.

Die Chicago und Alton ist die beste Linie. Durchgehende Pullman-Züge von Chicago. Pamphlete und vollständige Einzelheiten in der City-Ticket-Office, 101 Adams Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich, nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Die Ausplünderung Cubas.

An einer sehr schwachen Stelle wird die Administration von ihrem engeren Landsmanne, dem Senator Foraker aus Ohio, angegriffen werden. Foraker, der sich mit Herrn McKinley früher nie vertragen konnte, spielte in der letzten Zeit den „loyalen" Parteimann, der in dem Präsidenten nicht den politischen Nebenbuhler, sondern das Oberhaupt der Republik und der Partei erblickte. Trotzdem erfuhr er nicht die „Berücksichtigung," die ihm nach seiner Ansicht zukommt, denn nach seiner eigenen Angabe hat er von der „Patronage" seines Staates nur einige lumpige Postmeisterstellen erhalten. Vielleicht aus diesem Grunde, vielleicht auch aus Begeisterung für Wahrheit und Recht wird Senator Foraker zur Heeresbewilligungsbill den Zusatz beantragen, daß es der Administration verboten werden soll, während der militärischen Besetzung Cubas Freibriefe und Gerechtsame auf der Insel zu vergeben, und daß der Präsident angewiesen werden soll, unsere Truppen aus Cuba zurückzuziehen, weil die Ruhe völlig wiederhergestellt ist, und es den Einwohnern überlassen werden kann, selbst eine Regierung einzusetzen. Auf den zweiten Theil seines Zusatzes will der Senator allenfalls verzichten, oder sich damit begnügen, daß für die Räumung der Insel eine bestimmte Zeit festgesetzt wird. Den Freibriefjagern dagegen will er unter allen Umständen den Weg verlegen und im Nothfalle sogar gegen die Heeresbewilligungen „flibustern," bis der Präsident, um eine außerordentliche Tagung des Kongresses zu verhindern, seine Vertreter im Senat ermächtigt, das Amendement anzunehmen.

Es wird sich auch schwerlich bestreiten lassen, daß der Einwand Forakers gegen die „freigebige" Politik der Administration vollständig berechtigt ist. Da die Ver. Staaten die Insel Cuba nicht behalten wollen, so ist schlechterdings nicht einzusehen, wie sie dazu kommen, die Perle der Antillen an amerikanische und britische Kapitalisten sozusagen auszuverkaufen. Wenn die Cubaner in den Besitz ihres eigenen Landes gelangen, so sollten sie nicht die traurige Entdeckung machen müssen, daß dasselbe schon mit Hypotheken belastet ist. Sie werden sicherlich viel Geld brauchen, um die Spuren des langen Krieges zu verwischen und die Verbesserungen vorzunehmen, die Spanien so lange hintertrieben hat. Die Kapitalisten, welche die Insel mit Eisenbahnen und ihre größeren Städte mit Straßenbahnen, Gas, elektrischem Licht u. s. w. versorgen wollen, sollten offenbar eine angemessene Abgabe an die Landesregierung und die Stadtgemeinden bezahlen. In den Freibriefen, die sie sich von den Ver. Staaten verschafft haben und noch verschaffen wollen, ist aber hiervon keine Rede, sondern die zu erwartenden Gewinnste sollen ausschließlich in die Taschen der Unternehmer fließen. Wenn es dem Senator Foraker gelingt, diese Räubereien zu verhindern, so wird er sich um die Cubaner ein großes Verdienst erworben und den Ver. Staaten eine Schande erspart haben.

Selbstverständlich ist „die Administration" von der Flankenbewegung Forakers nicht sehr erbaut, denn es sind hauptsächlich ihre Freunde, die sich den Befreiungskrieg zunutze machen und die befreite Insel ausplündern wollen. Nachdem sie aber dem Senator Gorman in der Frage der „Heeresreform" nachgegeben hat, um eine Extrasitzung zu vermeiden, wird sie sich auch dem Senator Foraker fügen müssen. Sie hat in der jüngsten Zeit so viele Enttäuschungen erlebt, daß es auf eine mehr oder weniger nicht ankommt.

Karl Schurz, am siebzigsten Geburtstage.

Karl Schurz, der heute in New York seinen siebzigsten Geburtstag feiert, ist unbestritten der größte Mann, den das Deutsch-Amerikanerthum noch hervorgebracht hat. Er verdient die Ehrung in vollstem Maße, die von seinen Landsleuten deutscher Rasse heute an seinem Ehrentage überall im ganzen Lande, und natürlich in erster Reihe in seinem Wohnort New York, besonderen Ausdruck findet. Und er verdiente es, daß nicht nur „manche", oder sagen wir sogar viele Amerikaner nichtdeutscher Rasse zu dieser Ehrung beitragen, sondern, daß alle amerikanischen Bürger, ohne Unterschied der Rassenabstammung und der Parteizugehörigkeit sich daran betheiligten, denn Karl Schurz fühlte sich von dem Tage, da er in Philadelphia seinen Fuß an's Land setzte, als Amerikaner und nichts sonst. Er trat als Amerikaner in das politische Leben ein, war als Amerikaner Soldat und als Amerikaner Bundessenator und Minister. Das „professionelle" Deutsch-Amerikanerthum war ihm fremd und niemals spielte er sich als Vertreter des spezifisch deutschen Votums auf. Wenn er unter den Deutschen seinen stärksten Anhang fand, so folgten ihm seine Rassegenossen nicht, weil er ein Deutscher, sondern, weil sie in der Mehrzahl in politischen Fragen dachten, wie er, und weil sie am meisten Verständniß hatten für seine überzeugende, logisch folgernde Beredtsamkeit. Wenn aber Schurz politisch auch ganz Amerikaner geworden war und nur als Amerikaner gelten wollte, so blieb er darum doch immer echt deutsch in seinem ganzen Denken und Fühlen, und daß er dies deutsche Denken und Fühlen zur Geltung bringen konnte, das ist es, was die Deutsch-Amerikaner ihm hauptsächlich danken — was ihn vielen Amerikanern verhaßt machte. Daß er dabei jederzeit für die berechtigten Forderungen des Deutsch-Amerikanerthums in Bezug auf die deutsche Sprache, deutsche Sitten u. s. w. eintrat, ist selbstverständlich und that seinem Amerikanerthum keinen Abbruch.

Karl Schurz war und ist amerikanischer Patriot. Er hat sich nie einer Parteiherrschaft unterworfen und hat jederzeit seine Stimme gegen die Korruption und das Unrecht erhoben, wo er sie auch antraf; und er kämpfte gleich kräftig dagegen ob er sie nun im Lager seiner seitherigen politischen Freunde oder seiner Gegner fand. Er hat nach hohen Aemtern gestrebt, aber nicht, um sich persönlich zu bereichern, sondern um den Ansichten, die er für die richtigen hielt, womöglich Geltung zu verschaffen, er war ehrgeizig, aber er suchte seine Befriedigung nicht in leeren äußeren Ehren, sondern in der Anerkennung des besten Theiles seiner Mitbürger. Er blieb auch insofern trotz allem Amerikanerthum ein echter Deutscher, als er seinen deutschen Idealismus niemals ganz loswerden konnte und wohl auch kaum wollte.

Als eifriger Anhänger und man kann wohl sagen Freund Lincoln's trug er viel zu dessen Erwählung in 1860 bei und als Lincoln ihn zum Gesandten in Spanien ausersah, da übernahm er das Amt, obwohl es ihm nicht wünschenswerth schien; aber er behielt es nur so lange, bis er die ihm von Lincoln gestellte Aufgabe, die spanische Regierung von den Südstaaten abzulenken und eine Anerkennung derselben als kampfführende Macht zu verhüten, gelöst hatte, dann kehrte er zurück, um dem Lande seiner Wahl im Felde dienen zu können.

In seiner Stellung als Sekretär des Innern in Präsident Hayes' Kabinet hatte Schurz vollauf Gelegenheit, sich zu bereichern, doch als er aus dem Amte ausschied, hatte er nicht nur nichts „gemacht," sondern den Rest seines, ihm zum besten Theil von seiner Gattin, der Tochter einer wohlhabenden Hamburger Kaufmannsfamilie, zugeführten Vermögens geopfert. Und als dann eine Anzahl reicher New Yorker Freunde ihm ein Ehrengeschenk von $100,000 anboten, da wies er dies zurück, weil er keiner Geschenke bedürfe, so lange er arbeitsfähig sei. Als Cleveland Präsident wurde, da hätte er abermals ein hohes Amt bekommen können, aber er verzichtete darauf, um seinen Neidern und Feinden keine Gelegenheit zu geben, ihm Gesinnungswandel aus selbstischen Gründen vorzuwerfen und zu behaupten, er habe die republikanische Partei verlassen, weil er dort nicht die gehörige Würdigung fand. Seit seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst war Schurz literarisch thätig, eine Zeit lang bekleidete er die Stelle des Chef-Redakteurs der „New Yorker Evening Post" und später war er Generalagent der Hamburg-Amerikanischen Dampfergesellschaft. Dabei nahm er aber immer den regsten Antheil an der Politik des Landes und besonders im Kampfe gegen den Silberwahn und zuletzt gegen die Ausdehnungspolitik hat er unübertroffene Dienste geleistet.

Carl Schurz erfreut sich heute als Siebzigjähriger noch seiner vollen geistigen Frische, und er hat seine Rolle noch keineswegs ausgespielt. Er ist auch noch nöthig seinem Lande und besonders dem Deutschamerikanerthum, denn noch ist kein Deutschamerikaner in der nationalen Politik aufgetaucht, der ihm ein würdiger Nachfolger zu werden verspricht als Vertreter des Deutschamerikanerthums im besten Sinne des Wortes. Daß die große deutsche Bevölkerung unseres Landes in den langen Jahren keinen zweiten Schurz hervorbrachte, liegt wohl mit daran, daß selten Neigung und besondere Befähigung in dem Maße wie bei Schurz mit der Möglichkeit, diesen nachzuleben, verbunden zu finden sind. Schurz war durch sein angeborenes Rednertalent und seine geistigen Eigenschaften von vornherein für die Staatsmannsrolle veranlagt, sein Ehrgeiz ging dahin, in einem freien Volke eine solche Rolle zu spielen, und seine wirthschaftliche Lage ermöglichte es ihm, seinem Ziele nachzustreben und sich gründlich darauf vorzubereiten.

Möge er dem Lande und dem Deutschamerikanerthum noch lange erhalten bleiben! In diesen Wunsch können getrost auch die einstimmen, die politisch und wirthschaftlich anderer Ansicht sind als Schurz, denn er war auch immer ein ehrlicher, anständiger Gegner, wie er stets ein treuer, zuverlässiger Freund war.

Wenn er trotzdem bei einem gewissen Theile unserer Bevölkerung heute so ziemlich der bestgehaßteste Mann ist, so kann er darauf nur stolz sein; es ist der Haß, den der Starke und Ehrliche denjenigen abzwingt, die seine Ueberlegenheit fühlen und ihre dunkeln Pläne aufgedeckt und bekämpft sehen.

* * *

Karl Schurz erblickte am 2. März 1829 als Sohn und erstes Kind des Lehrers Christian Schurz und dessen Gattin Marianne, geb. Jüssen, zu Liblar bei Köln das Licht der Welt. Seit 1847 studirte er in Bonn Philologie und Geschichte, schloß sich hier eng an Kinkel an, nahm im Frühling 1849 an dem Sturm auf das Siegburger Zeughaus theil und begab sich dann nach Baden in die Reihen der Aufständischen. In Rastatt gefangen genommen, floh er in die Schweiz, begab sich aber im Sommer 1850 heimlich nach Berlin und befreite im November Kinkel aus seinem Gefängniß in Spandau. Hierauf kam er 1852 nach Amerika, wo er sich anfangs in Philadelphia, 1855 zu Watertown im Staat Wisconsin niederließ. Er war bald einer der einflußreichsten Führer der in raschem Emporkommen begriffenen republikanischen Partei und trug zu deren Sieg bei den Wahlen von 1860 sehr viel bei; daher ernannte ihn Lincoln bei seinem Amtsantritt zum Gesandten in Spanien. Schurz kehrte jedoch schon Anfang 1862 nach Amerika zurück, um in das Unionheer einzutreten. Unter Sigels Führung diente er als General und zeichnete sich in der zweiten Schlacht bei Bull-Run, bei Chancellorsville, bei Gettysburg und in verschiedenen andern Treffen aus. Später kämpfte er unter Hooker in Tennessee und führte bis zum Ende des Krieges eine Division. Hierauf gründete er zu Detroit in Michigan ein neues republikanisches Blatt, die „Detroit Post." 1867 ließ er sich in St. Louis nieder, wo er Miteigenthümer und Redakteur der „Westlichen Post" wurde. 1868 von Missouri zum Senator gewählt, gehörte er nebst Sumner zu den unabhängigen Mitgliedern der republikanischen Partei und trat namentlich mit großem Muth gegen die überhandnehmende Korruption unter Grants Präsidentschaft auf. 1875 versuchte er, aus den reinen und gemäßigten Elementen der Demokraten und Republikaner eine neue, die sogen. Reformpartei (Mugwumps) zu bilden, gab aber den Versuch noch vor der neuen Präsidentenwahl 1876 auf. Als Minister des Innern (1877—81 unter Präsident Hayes) bewährte S. seine Tüchtigkeit und seine redliche Gesinnung sowohl durch die rasche Beendigung der Wirren in den Südstaaten als durch eine kluge geschickte Behandlung der Indianerfrage. Seither lebt er in New York.

Schurz's Gattin, die ihm zwei Söhne und zwei Töchter schenkte, starb im Jahre 1875 in New York; sein Vater starb im Jahre 1876 in Morill, Ill., und seine Mutter wenig später in ihres Sohnes Heim zu St. Louis. Die Schwestern Anna Schiffer und Antonia Jüssen leben hier in Chicago.

Das englische Trunksuchtsgesetz.

Mit dem 1. März tritt in England das im vorigen Jahre angenommene Trunksuchtsgesetz in Kraft. Nach demselben werden Trunksüchtige, die im Lauf von zwölf Monaten viermal in Polizeigerichten verurtheilt wurden, für einen Zeitraum bis zu drei Jahren einer Trinkerheilanstalt überwiesen, während Verbrecher, die zu Gefängniß oder Zuchthaus verurtheilt sind, bis zu einem Zeitraume von höchstens drei Jahren nach oder während ihrer Strafzeit in eine Trinkerheilanstalt gesteckt werden, wenn das Gericht zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß das Verbrechen in der Trunkenheit begangen ist oder daß Betrunkenheit mitwirkende Ursache war, oder wenn die Geschworenen erkennen, daß der Verbrecher ein Gewohnheitstrinker ist. In einem die Anwendung dieses Gesetzes erläuternden Erlaß, welchen der Minister des Innern Sir M. W. Ridley den richterlichen Behörden jetzt hat zugehen lassen, wird ausgeführt, daß die Regierung die Errichtung der nöthigen Heilanstalten für Trinker den Lokalbehörden, Privatpersonen und religiösen und philanthropischen Gesellschaften überläßt, dagegen selbst keine solchen Anstalten errichtet. Indessen versieht die Regierung diejenigen Anstalten dieser Art, die ihren Anforderungen entsprechen, mit einem Zeugnisse und gewährt ihnen außerdem Zuschüsse. Das Reskript macht ferner auf die Thatsache aufmerksam, daß Gewohnheitstrinker durch Polizeistrafen, wie Geldbuße und kurze Haft, auch wenn sie oftmals wiederholt werden, nicht gebessert werden. Es sind daher diese Personen einem Trinkerasyle zu überweisen, das jedoch nicht den Charakter einer Strafanstalt, sondern den einer Heilanstalt tragen soll. Eine probeweise zu gewährende Beurlaubung aus der Heilanstalt kann selbst unter günstigen Umständen erst nach anderthalb oder zwei Jahren erfolgen. In Bezug auf die trunksüchtigen Verbrecher erklärt der Erlaß, daß der Richter es in seiner Macht habe, einen solchen sofort einer Heilanstalt zu überweisen oder aber die Behandlung in einem Trinkerasyle bis nach Abbüßung der gesetzlichen Strafe zu verschieben, wenn das Verbrechen der Art ist, daß das öffentliche Interesse eine Bestrafung verlangt. Auch Trunksüchtige dieser zweiten Art werden vorläufig nur in Privatheilanstalten untergebracht. Die Regierung hat den Gedanken erwogen, ob nicht ein Gefängniß in eine Heilanstalt für trunksüchtige Verbrecher umgewandelt werden könnte, sie ist aber zu einem verneinenden Beschlusse gekommen, da Heilanstalt und Gefängniß so verschiedenartigen Charakters sind, daß es selbst mit großen Unkosten unmöglich wäre, ein Gefängniß entsprechend umzubauen. Auch sei es aussichtslos, eine heilende Behandlung der Trunksüchtigen gleichzeitig mit Vollziehung einer Gefängnißstrafe vornehmen zu wollen. Erst wenn die Erfahrung es erheischt, wird die Regierung die Mittel zur Errichtung einer Staatsheilanstalt für trunksüchtige Verbrecher fordern.

Viele Personen können den rohen Leberthran nicht vertragen.
Sie können ihn nicht verdauen.
Er bringt den Magen in Unordnung.
Weil wir dies wissen, haben wir das Oel in
Scott's Emulsion
von Leberthran mit unterphosphorigsauren Salzen verdaut, das heißt, wir haben es in sehr feine Kügelchen oder Tröpfchen zertheilt.
Wir wenden Maschinen an, um die Arbeit der Verdauungsorgane zu verrichten, und Ihr habt sofort die Vortheile des verdauten Oels. Dies ist die Ursache, weshalb Ihr Scott's Emulsion von Leberthran nehmen könnt.
50 Cts. und $1.00 bei allen Apothekern.

Ein Plan zur Herstellung politischer Gleichberechtigung.

Der gewöhnlich gut unterrichtete Washingtoner Korrespondent der „N. Y. Ev. Post" theilt eine erstaunliche Neuigkeit mit. Die republikanischen Parteiführer, so schreibt er, hätten die (bisher geheim gehaltene) Absicht, im nächsten Kongreß ein Gesetz durchzusetzen zur Neuregelung der Vertretung der Staaten im nationalen Repräsentantenhause und im nationalen Elektoral-Kollegium.

Diese neue Regelung soll die Vorschriften des 14. Amendements der Bundesverfassung zur Ausführung bringen ,das da sagt:

„Repräsentanten sollen den verschiedenen Staaten nach Maßgabe deren respektiver Einwohnerzahl zugetheilt werden, indem die Gesammtzahl der Personen in jedem Staate, mit Ausschluß der nicht Steuer zahlenden Indianer, festgestellt wird. Aber wenn das Recht zur Wahl von Präsidenten-Wahlmännern (Elektoren), von Kongreßrepräsentanten, Vollzugs- und Gerichtsbeamten des Staates u. s. w. irgend welchen männlichen Erwachsenen eines Staates, sofern dieselben 21 Jahre alt und Bürger der Ver. Staaten sind, abgesprochen oder ... verkürzt wird, so soll die Grundlage der Vertretung in dem betreffenden Staate in demselben Verhältniß verringert werden, in welchem die Zahl solcher männlicher Bürger zur Gesammtzahl der männlichen, volljährigen Bürger in dem Staate steht."

Unter dem bestehenden Gesetz wird bekanntlich nur die Gesammtzahl der Einwohner in Betracht gezogen. Alle Staaten, die (annähernd) die gleiche Anzahl Einwohner haben, erwählen die gleiche Anzahl von Kongreß-Repräsentanten und Präsidenten-Wahlmännern, üben also in der nationalen Gesetzgebung und bei der Wahl des Präsidenten gleichen Einfluß aus.

Dabei weisen die Wahlgesetze der Staaten die größte Verschiedenheit auf. In den nördlichen Staaten bestehen zwar auch allerhand Wahlrechtsbeschränkungen, aber die Zahl der davon Betroffenen ist so gering, daß sie kaum ins Gewicht fällt gegenüber der Masse der Wahlberechtigten. In einigen nördlichen Staaten sind Leute ausgeschlossen, die nicht lesen, oder nicht lesen und schreiben können. In der großen Mehrzahl sind nur Irrsinnige, überführte Verbrecher u. dgl. ausgeschlossen. Jeder unbescholtene, geistig zurechnungsfähige Bürger ist da stimmberechtigt.

Anders im Süden, in den einstigen Rebellen-Staaten. Die Gesetze verschiedener dieser Staaten sind derart, daß fast die gesammte Negerbevölkerung, und das ist in manchen die Mehrheit, politisch entrechtet ist. Die Zahl der Stimmgeber hat in Folge dessen in diesen Staaten derart abgenommen, daß dort — unter dem bestehenden Vertretungssystem — eine Stimme soviel gilt und so viel Einfluß ausübt, wie zwei bis vier Stimmen in den nördlichen Staaten. So sind z. B. jetzt die Staaten California, Minnesota, Mississippi und Süd-Carolina zu der gleichen Vertretung berechtigt. Sie erwählen je 7 Kongreß-Repräsentanten und je 9 Präsidenten-Wahlmänner. Aber während in der letzten Präsidentenwahl in California 296,000 und in Minnesota 341,000 Stimmen abgegeben wurden, haben in derselben Wahl in Mississippi nur 70,000 und in Süd-Carolina nur 68,000 Bürger das Stimmrecht ausgeübt.

Das ist schon lange beklagt worden, und es liegt unleugbar eine große Ungerechtigkeit darin. Namentlich deshalb, weil die Entrechtung ausschließlich zu Ungunsten der republikanischen Partei wirkt und den demokratischen Bürgern des Südens ein ungebührlicher, zu ihrer Zahl außer allem Verhältniß stehender politischer Einfluß gegeben wird. Schon manche Nationalwahl, die demokratisch ausgefallen ist, wäre von den Republikanern gewonnen worden, wenn die (farbigen) Republikaner des Südens ebenso frei wie die Demokraten im Norden hätten stimmen können.

Gegen diese Ungerechtigkeit ist das angeblich geplante Gesetz gerichtet. Wird es angenommen, so werden damit die südlichen Staaten vor die Wahl gestellt, entweder den Negern gleich anderen Bürgern das Stimmrecht zu gewähren, oder eine entsprechende Verkürzung ihrer national-politischen Vertretung sich gefallen zu lassen. Entweder würde es dann keinen „Solid South" mehr geben; die republikanische Partei würde in Präsidentenwahlen eine Anzahl der südlichen Staaten gewinnen und würde dort zahlreiche Kongreßvertreter erwählen; oder die Zahl der südlichen Kongreßvertreter und Präsidenten-Wahlmänner würde eine solche Verminderung erfahren, daß die republikanische Partei zufolge ihres Uebergewichts im Norden sehr viel leichter als bisher in Präsidenten- und Kongreßwahlen den Sieg erringen könnte.

Aber die Sache hat ihre großen Schwierigkeiten. Wenn in den Südstaaten ein großer Theil der Bürger nicht stimmt, so folgt daraus noch nicht, daß alle Nichtstimmenden gesetzlich entrechtet sind. Auch im Norden bleibt ein beträchtlicher Theil der Wähler den Stimmplätzen fern, und das Verhältniß der Stimmgeberzahl zur Einwohnerzahl weist auch hier große Verschiedenheiten auf. In Staaten, wo eine Partei ein großes Uebergewicht hat und wo demzufolge die Nominationen dieser Partei gleichbedeutend mit Erwählung sind, ist die Betheiligung an den Wahlen viel weniger rege als dort, wo das Wahlergebniß zweifelhaft ist.

Die Vertretungsziffer der Staaten kann auf Grund des 14. Amendements nicht beschränkt werden, weil eine gewisse Anzahl der Bürger nicht wählt; sie kann nur beschränkt werden, weil eine gewisse Anzahl nicht wählen darf. Würden die Neger als solche entrechtet, so wäre die Feststellung der Zahl der Entrechteten leicht genug. Aber das 15. Amendement verbietet, daß Neger als solche entrechtet werden. Die betreffenden Gesetze sind Umgehungen des 15. Amendements. Sie sind nach ihrem Wortlaute gleicher Maßen auf Weiße und Farbige anwendbar. Und die Fassung der Gesetze ist derart, daß sich die Zahl der Entrechteten nicht einmal annähernd mit Sicherheit feststellen läßt.

Eins der Entrechtungs-Mittel ist die Poll-Steuer, mit der man den armen Negern das Stimmrecht verleidet. Wie will man oder wie kann man ermitteln, wer diese Steuer bezahlen kann und wer nicht? Und wenn sie einer bezahlen kann und blos nicht bezahlen will, kann man dann sagen, daß er gesetzlich entrechtet sei? Eine andere Bestimmung der Wahlgesetze verschiedener Südstaaten geht dahin, daß niemand stimmen darf, der die Verfassung nicht lesen oder, wenn sie ihm vorgelegt wird, nicht verstehen kann. Mit Hilfe dieser Bestimmung werden die unwissenden Neger von den weißen Wahlrichtern zurückgewiesen, und die ebenso unwissenden Weißen werden zugelassen. Das ist bekannte Thatsache und ist ein grobes Unrecht; aber wer will die Neger ermitteln und zählen, die die Verfassung nicht verstehen können? Wer sie nicht versteht, kann sie verstehen lernen; und wer sie heute nicht versteht, mag sie am kommenden Wahltage verstehen.

Es ist unmöglich, diesen Gegenstand im engen Rahmen eines Artikels so eingehend zu erörtern, wie seine Wichtigkeit es verdient. Wir werden bei Gelegenheit darauf zurückkommen. Vorläufig sind wir der Ansicht, daß der angebliche Plan, auch wenn er wirklich besteht, nicht zur Verwirklichung kommen wird. (Westl. Post.)

Die Bevölkerung der Ewigen Stadt.

Am 1. Januar 1899 hatte Rom eine Bevölkerung von etwa einer halben Million, genau 500,028 Seelen. Seit 1870, in welchem Jahre Rom zur Hauptstadt des vereinigten Königreichs Italien wurde, hat sich seine Volkszahl mehr als verdoppelt. Damals zählte Rom 226,022 Einwohner und hat demnach in 28 Jahren 274,006 Einwohner hinzugewonnen. Kaum eine Stadt der Welt hat ähnliche Schwankungen in der Bevölkerungsmenge durchgemacht wie Rom. Im Anfang des Jahrhunderts nach dem Einfall Napoleons sank die Bevölkerung bis auf 47,882 Einwohner, und doch bedeutet diese Zahl noch nicht den größten Niedergang, den die Stadt in ihrem wechselvollen Schicksal erlitten hat. 1527 nach der Einnahme Roms durch Karl V. barg sie kaum 33,000 Menschen in ihren Mauern, und 1377, als die Päpste aus ihrer Verbannung in Avignon zurückkehrten, war die Einwohnerzahl gar bis auf 17,000 herabgegangen — das wären nur 100 Menschen mehr, als Rom zur Todeszeit seines Stifters Romulus besessen haben soll. In der Zeit der größten Blüthe unter dem Kaiserthum zählte die römische Bevölkerung nach vielen Millionen; ja, wenn Vossius in seiner Schätzung recht hat — nach seiner Annahme schwankte das Rom der Kaiserzeit zwischen 8 und 14 Millionen —, so hätte bis auf den heutigen Tag keine Stadt der Welt eine solche Menschenansammlung auf einem Flecken Erde erreicht. Indessen will Hoch nur 2,265,000 als höchste Ziffer zulassen, womit die Stadt der römischen Zäsaren dann freilich hinter den heutigen Riesenstädten zurückstehen würde. Wenn die Bevölkerungszunahme, die in den letzten Jahrzehnten geschehen ist, in gleichem Grade fortschreitet, so würde Rom etwa im Jahre 1950 wieder zur Millionenstadt geworden sein.

* „Orangeine" vertreibt mein Kopfweh und hinterläßt keine üblen Folgen.

— Eben Dasjenige, was Niemand zugibt, Niemand hören will, muß desto öfter wiederholt werden.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Ekentwieg Nr. 2.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Schreiber

Fritz Jentzen

am Dienstag Abend, den 28. Februar, im Alter von 33 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. März, Nachmittags 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 921 West 18. Str., nach Waldheim. Die Beamten versammelt sich in der Vereinshalle, 630 West 20. Str., um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Fritz Zwenst, Meister.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Wilhelmine Harder,

im Alter von 88 Jahren nach langem Leiden zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. März, um 1 Uhr Nachm., von der St. Stephans-Kirche, 25. Str. und Wentworth Ave., nach Graceland. (Beerdigung privat.) Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Schmidt, C. C. Harder, Söhne;
Minnie Büttner, Auguste Miller, Töchter;
H. Hafer, Conrad Miller, Daniel Büttner, Schwiegersöhne.
nebst Enkel und Urenkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Hans Lindemann

vorgestern nach langen schweren Leiden im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Sonntag, den 5. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 117 Melrose Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Magareta Lindemann, Gattin.
Hans, Heinrich, John, Doretha, Anna, Kinder.
Heinrich Sander, Schwiegersohn.
Lena, Line, Lizzie, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß

John Wolter,

am Mittwoch, den 1. März, im Alter von 73 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 910 Albany Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Carolina Wolter, Gattin nebst Angehörige.

Am Freitag — **LION STORE** — W. A. WIEBOLDT & Co. — MILWAUKEE AVE & PAULINA ST. — Am Freitag

könnt Ihr für wenig Geld große Packete kaufen.

Alles für 1c. — 1c
Schwarzer und weißer Maschinen-Zwirn, 200 Yards auf jeder Spule, die Spule 1c
Stecknadeln, das Packet 1c
Nickel plattirte Versicherungsnadeln, das Stück 1c
Metall-Knöpfe, 2 Dutz. für 1c
Oeltuch-Bibs, d. St. 1c
Velveteen Skirt-Binding, per Yard 1c, (in hellen Farben)

Alles für 3c. — 3c
Spitzen Shelf Papier, 20 Yards für 3c.
Kartoffel-Messer mit polirtem Griff, das Stück 3c.
Schwerer doppelt gefließter weißer Shaker Flanell, werth 5c, per Yard 3c.
Baumwollenes Crash Handtuchzeug, mit rother Borte, werth 5c, per Yard 3c.
8c französische Schuh-Dressing, per Flasche 3c.
Reine Olive Castile-Seife mit Waschlappen, werth 5c, für 3c.
Feine hohlgesäumte Cambric Damen-Taschentücher, mit bunter Borte, werth 8c, für 3c.
Schwere baumwollene gemischte nahtlose Männer-Socken, das Paar zu 3c.

Alles für 6c. — 6c
China Eier, werth 3c, 3 für 6c
Beste Qualität Tennis Flanell, in Resten v. 5—10 Yards, werth 10c, per Yard 6c
36X45 Zoll große Kopfkissen-Bezüge, das Stück 6c
15c französische Schuh-Dressing, die Flasche 6c
Herren-Schlipse, Scarfs, four in hand und Bow-Ties, wth. 15—25c, das Stück 6c
Schöne Federn und Wings, wth. 25—40c das Stück 6c
6-zöllige Nickelplattirte Scheeren, d. Stück 6c

Alles für 8c. — 8c
20c silbergraue (shaped) Fleece Lined Mädchen-Unterhemden u. Hosen, das Stück 8c.
20c reinwollene graue Golf Männer-Mützen, das Stück 8c.
20c gerippte Fleece Lined Damen-Unterhosen, solange sie vorhalten d. Stück 8c
½-Gallone Glaskrüge, das Stück 8c.
12½c feiner schwarzer Sateen, per Yd. 8c.
6 Fuß lange Felt Shades, fertig zum Aufhängen, d. Stück 8c.
15c Kämme mit Metall-Rücken, d. Stück 8c.

Alles für 11c. — 11c
15c bestes Tisch-Oeltuch per Yard 11c
25c Mädchen Haus-Slippers, das Paar 11c
Beste deutsche schwarze Strickwolle, per Strang 11c (Zwei Stränge zu jedem Kunden.)
Rein wollene gestrickte Kinder-Kappen, wth. 35c, für 11c

Alles für 13c. — 13c
25c schwere gerippte fleece-lined Unterhemden und Hosen, für Knaben u. Mädchen, Größen 24X34, das Stück 13c
36 Zoll breiter Hemp-Carpet, werth 25c, per Yard 13c
25c Damen Tuch-Over-Gaiters, d. Paar 13.
No. 40 u. 60 rein seidenes Taffeta Band, in gestreiften und karrirten Mustern, wth. 25—35c, per Yd. 13c
Muslin Damen-Unterhosen mit Cluster of Tucks, per Paar 13c

Alles für 15c. — 15c
25c braune Cheviot Knaben-Knixhosen, Größen von 4—14 Jahren, d. Stück 15c.
Vierfach genähte 25c Carpet-Besen, das Stück 15c.
45c Beaver Damen-Haus-Slippers, in Nr. 3, das Paar 15c.
25c silberplattirte Messer, Gabel und Löffel, in einer schönen Schachtel, f. Kinder, per Set 15c.

Groceries.
Wieboldts bestes xxxx Minnesota Patent-Mehl, per 24½-Pfd.-Sack 51c, per Faß $4.07
Lion Brand böhmisches Roggenmehl, per 24½ Pf.-Sack 42c, per Faß $3.33
Beste Qualität Michigan Graham-Mehl, 5 Pfd. für 9c
Gelbes oder weißes Cornmeal, 9 Pfd. 10c
American Match Co's beste Parlor Streichhölzer — Diamond Match Co.'s Peacock Streichhölzer, per Dutzend Schachteln 10c
Fancy California Head Reis, per Pfund 6c
Beste Qualität frisch gerollter Hafer, per Pfund 2c
Swift & Co.'s feiner California Schinken, das Pfund 4¾c
Schottische grüne oder gelbe Felderbsen, per Pfd. 2c
Tip Top kondensirte Milch, per Büchse 7c
Hotel-Backpulver, 1 Pfd.-Büchse 7c
Beste Qualität Seifen-Chips, 3 Pfd. für 10c
Stantons Barrel-Seife, 5 Stücke für 5c
Absolut frisches loses Leaf Lard, das Pfd. 5⅞c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

Freddy Reimer

nach kurzen, aber schweren Leiden im Alter von 3 Jahren und 11½ Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1096 N. Oakley Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gust. F. Reimer, nebst Familie.

Gestorben: Ephraim Wessel, am 1. März 1899, Mittags um 12 Uhr, im Alter von 71 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Freitag Vormittag, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 3558 63. Straße, per Kutschen nach Waldheim.—Die Hinterbliebenen.

Gestorben: M. C. Weber, geliebter Gatte von Anna Weber (geb. Rowden). Beerdigung von 581 Washburne Ave., nahe Hoyne Ave., am 3. März 1899, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim-Friedhof.

Gestorben: — Charles Schmehl in Guthrie, Oklahoma. — Beerdigungs-Anzeige später.

Danksagung.

Den Mitgliedern der Court Empire 4022 Supreme Court I. O. F. sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank für ihre rege Theilnahme am Begräbnisse meines theuren Gatten; auch den Beamten obiger Loge für die prompte Uebermittlung des Sterbegeldes nach Verlauf von nur fünf Tagen. Ich kann diesen Orden nur auf das Beste empfehlen. Achtungsvoll,

Barbara Hartung.
122 Willow Str.

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen besten Dank dem Deutsch-Amerikanischen Unabhängigen Orden der Ehre für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meiner verstorbenen Frau durch die Des Moines Life Association, obgleich sie nur 28 Tage Mitglied des Ordens war. Empfehle daher denselben allen deutschen Männern und Frauen auf's Beste.

Fred. Ehrenfeuchter.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel: North 185. novl,bbsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Zweiter großer Bauern-Ball!
— des —
Deutsch-österreichischen Unterstütz.-Vereins
Stock im Eisen,
am 4. März 1899, in
Yondorf's Halle, Ecke North Avenue und Halsted Str.
Eintritt . . . . . 25 Cents.

Schweizer-Klub u. Schweizer-Turnverein
Geistig-gemüthliche Versammlung!
am Sonntag, den 5. März 1899, Nachmittags 2 Uhr, in Zepf's Halle, Lake und Desplaines Str.
Vortrag von Herrn Jul. Wegmann:
„Die Kunst und Literatur in der Schweiz",
mit Nekrolog für Konrad Ferdinand Meyer, gest. 28. November 1898.
Gesangs-Vorträge des Schweizer-Klub Sängerbund, ernste u. humoristische Vorträge.—Jedermann willkommen.—Eintritt frei! Das Komite.

Danksagung.

Meinen lieben Freunden und Bekannten sage ich meinen herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme bei dem mir zugestoßenen Unglück durch böse Verwundung und Räuberhand. Daß ich auch der hochgeehrten Dame für die mir zu Theil gewordene liebenswürdige Theilnahme ganz besonders meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen wünsche, brauche ich wohl nicht zu versichern. Voll und ganz werde ich das mir bewiesene Wohlwollen zu würdigen wissen.

J. Milde, 225 W. Division Str.

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 7. März: „Trave" ...... nach Bremen.
Mittwoch, 8. März: „Southwark" . nach Antwerpen.
Donnerstag, 9. März: „Oldenburg" . . nach Bremen.
Samstag, 11. März: „Pennsylvania", nach Hamburg.
Samstag, 11. März: „Edam" ...... nach Rotterdam.
Samstag, 11. März: „La Champagne" . nach Havre.
Dienstag, 14. März: „Kaiser Wilh. d. Gr.", Bremen.
Mittwoch, 15. März: „Westernland", n. Antwerpen.
Donnerstag, 16. März: „Darmstadt" . nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften
regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.
1mj*

Deutsches Theater
... in ...
POWERS' (früher Hooley's)
Direktion .... Welb & Wachsner.
Geschäftsführer .... Sigmund Selig.
Sonntag, den 5. März 1899:
25. Abonnements-Vorstellung.
Blumenthal und Kadelburg's neuester Lustspiel-erfolg.
Auf der Sonnenseite
Sitze jetzt zu haben.
bfrsa

Großer Maskenball!
der Sektion München No. 7 des Bayr. Amer. Vereins,
am Samstag, den 4. März, in Freibergs Halle, 180—184 Ost 22. Str. Tickets an der Kasse 50c, im Vorverkauf von Mitgliedern 25c.

CROSS CREEK LEHIGH
Die beste Hartkohle, die gegraben wird, für Oefen und Furnaces, zu den niedrigsten Preisen verkauft.
No. 2 Chestnut, Größe einer Eichel $5.25
Große Hard Pea Kohlen $4.00
Wenn Ihr Eure Kohlen im Keller getragen wünscht, bestellt sie in Säcken — kostet nur 25 Cents die Tonne.
Jackson Hill Lump . $4.00 | Hartside Block $3.25
Wellston Lump ...... $4.00 | Indiana Semi-Block . $3.25
Beste Hocking Lump $3.75 | Illinois Lump od. Egg $2.75
Volles Gewicht, reine Kohle, prompte Ablieferung nach jedem Theile der Stadt C. O. D.
Telephone West 90.
LAKE und PAULINA STR. **BUNGE BROS.**

Die bisherige Unterhaltungsbeilage der „Abendpost", die unter dem Titel „Sonntagsblatt der Abendpost" schon am Samstag erschien und weder Neuigkeiten noch Anzeigen enthielt, wird vom nächsten Sonntag an unter dem Namen

Sonntagpost

in eine wirkliche Zeitung umgewandelt werden. Trotzdem aber das neue Blatt eine Fülle von

Depeschen und Stadtneuigkeiten

enthalten und

16 Seiten stark sein wird, so wird der Preis von **2 Cents**

beibehalten werden, der von der Hälfte der Tageblatt-Leser schon für die bisherige achtseitige Sonntagsbeilage willig und gern bezahlt wurde. Es ist deshalb wohl keine allzukühne Voraussetzung, daß die andere Hälfte der „Abendpost"-Leser das neue Sonntagsblatt ebenfalls bestellen, und daß dasselbe auch außerhalb unseres bisherigen Gönnerkreises bedeutenden Anklang finden wird. Die „Sonntagpost" ist für

alle Bevölkerungskreise

bestimmt und wird deshalb im besten Sinne des Wortes

volksthümlich

sein. Sie wird — von Neuigkeiten abgesehen — auf eine gediegene und gesunde

Unterhaltung

bedeutendes Gewicht legen und neben guten Erzählungen und Humoresken auch gemeinverständliche

wissenschaftliche Plaudereien

enthalten. Ueberhaupt wird es das Bestreben der Herausgeber sein, das Blatt immer reichhaltiger und besser zu machen, und wenn es auch im Anfange nicht allen billigen Anforderungen entsprechen mag, nach und nach so viele gute Mitarbeiter zu gewinnen, daß es in jeder Hinsicht als würdige Ergänzung der täglichen „Abendpost" angesehen werden kann.

Wegen ihrer voraussichtlich sehr großen Verbreitung wird die „Sonntagpost" sich vorzüglich für

Anzeigen

eignen. Sämmtliche sogenannte „Kleine Anzeigen" werden zum gleichförmigen Preise von 2 Cents das Wort bis 11 Uhr Abends von der Hauptoffice sowohl wie von allen Anzeigen-Annahmestellen entgegengenommen und in der „Sonntagpost" gut klassifizirt werden.

Lokalbericht.

Der Lincoln Park.

Die Verwaltungsbehörde des Lincoln Park hielt gestern ihre regelmäßige Geschäftsversammlung ab. Präsident Woodworth berichtete in derselben, daß er bei der Stadtverwaltung wegen der Verzögerung der Arbeiten an dem neuen Fangkanal in der Sheridan Road vorstellig geworden sei. Er habe die Zusicherung erhalten, daß die Arbeiten sofort in Angriff genommen werden sollen. Nach ihrer Beendigung wird der aufgerissene Theil der Ufer-Promenade sofort wieder in Stand gesetzt werden. Sollten die des Kanalbaues wegen ausgegrabenen Schattenbäume eingehen, ehe sie wieder auf ihre Plätze zurückgebracht werden können, so wird die Stadt den Schaden ersetzen.

Mit dem letzthin beschlossenen Bau einer geräumigen Fasanerei neben dem neuen Thierhause wird demnächst begonnen werden, ebenso mit dem Bau einer Bedürfniß-Anstalt auf dem Ballspiel-Platz. Der Bau der Fasanerei wird auf $2850 zu stehen kommen und der der Bedürfniß-Anstalt auf $6992. Zur Ermächtigung von Angeboten für den geplanten Umbau, bezw. die Vergrößerung des Gewächshauses werden die üblichen Aufforderungen in nächster Woche erlassen werden. Die Kosten der Veränderung werden sich auf etwa $22,000 stellen.

Dem Park-Superintendenten Redieske wurde eine Woche Urlaub bewilligt. Das Gehalt des Ingenieurs Rabrock wurde von $100 auf $125 per Monat erhöht.

* * *

Heute Morgen sind aus Cincinnati die Thiere angekommen, welche von der Verwaltung des dortigen zoologischen Gartens — den man eingehen lassen will — für die Park-Menagerie erstanden worden sind. Der Zuwachs besteht aus einem wildmähnigen Yak, einer großen Tigerin, zwei Zebus, einem Berberlöwen, drei Paar Silber-Fasanen und einem Edelhirsch. Mit einem Vertreter des Hamburger Thierhändlers Hagenbeck, der sich zur Zeit in Philadelphia befindet, steht die Park-Verwaltung wegen des Ankaufs verschiedener Dromedare und Kamele in Unterhandlung.

* Auf Grund eingeklagter Hypotheken-Forderungen hin sind gestern auf der Grundeigenthums-Börse Liegenschaften des Herrn James Stinton, ein Grundstück am Drexel Boulevard und 60 Acker in der Gegend von 77. Straße und Stony Island Avenue, versteigert worden. Das Grundstück am Drexel Boulevard brachte $71,742 und der Trakt Land an Stony Island Ave. $114,959.

* Die Gripe hat keine Schrecken für Leute, die „Orangeine" kennen. Lindert und heilt.

„Der Fall Dreyfus" in Harlem.

In Gaden's Halle, Ecke Madison Str. und Desplaines Ave., in Harlem, gastirt am nächsten Sonntag Jean Wormser's Germaniatruppe und bringt daselbst das von Herrn Wormser verfaßte sensationelle Drama „Der Fall Dreyfus" oder „Der Märtyrer Frankreich's auf der Teufelsinsel" zur Aufführung. Das Stück ist seit acht Wochen nicht allein mit riesigen Kassenerfolgen in fast allen Stadttheilen Chicago's gegeben worden, sondern es hat auch überall die größte Anerkennung gefunden. In 16 offenen Scenen-Verwandlungen, wobei besonders die eigens für dieses Stück hergestellten Szenerien und die prächtigen Uniformen dem Auge eine willkommene Abwechslung bieten, wird dem Publikum eine äußerst fesselnde Handlung dargeboten. Die Rollenbesetzung ist genau dieselbe, wie am letzten Sonntag in der Sozialen Turnhalle, wo das Stück bei der zweiten Aufführung wiederum vor überfülltem Hause den höchsten Beifall errang.

Anbau zu McCormicks Fabrik.

Die „McCormick Harvesting Machine Co." wird künftig die Messer für ihre Erntemaschinen selber herstellen. Sie läßt jetzt zu diesem Zwecke auf ihrem Fabrik-Grundstück an Blue Island und Western Avenue eine Messerschmiede bauen, welche bei einer Ausdehnung von 63 Fuß in der Breite und 163 Fuß in der Länge vier Stockwerke hoch werden soll und $50,000 kosten wird.

* Im Wohnhause von John Conley, Nr. 163 S. Laflin Straße, kam gestern ein Feuer zum Ausbruch, welches einen Schaden von etwa $550 anrichtete, ehe es gelöscht werden konnte.

* Gräfin Adeline Schimmelmann wird morgen, Freitag, Abend vor der Ersten Deutschen Baptisten-Gemeinde, Ecke Superior und Paulina Str., einen Vortrag über ihre Missionsthätigkeit und ihren Lebensgang halten. Eintritt frei.

* Die Mitglieder der Central Church werden heute Abend zu Ehren ihres nach Brooklyn übersiedelnden bisherigen Pfarrers, des Dr. Hillis, und seines Nachfolgers, des Dr. Gunsaulus, im Palmer House einen großen Empfang veranstalten.

* Das Opfer eines Raubüberfalles wurde kürzlich der bei der „Franklin Engraving Co." angestellte Bauschreiner E. Doehlemann vor einem Neubau an Plymouth Place nahe Van Buren Straße. Doehlemann, der seinen Wochenlohn bei sich trug, wurde von einem plötzlich auf ihn einspringenden Wegelagerer niedergeschlagen, doch wurde der Strolch durch herannahende Personen verscheucht, ehe er den am Boden Liegenden auszuplündern vermochte.

„Fidelia"-Maskenball.

Großes Kostümfest in der Nordseite Turnhalle.

Am Samstag, den 11. März, wird die „Fidelia" diesmal dem Prinzen Carneval ihren schuldigen Tribut darbringen, und zwar in Gestalt eines Kostümfestes der weltbekannten Kölner Gürzenich-Redouten. Schon seit Wochen sind die verschiedenen Komites emsig mit den Vorbereitungen für den Mummenschanz beschäftigt, und alles deutet darauf hin, daß der heurige Maskenball sogar seine glänzendsten Vorgänger noch übertrumpfen wird. Aber auch das Narrenvölkchen rüstet sich schon für das frohe carnevalistische Ereigniß, trotz der österlichen Zeit und aller Fastengebote, und am Abend des Ballfestes wird die Nordseite Turnhalle zweifelsohne der Sammelpunkt aller getreuen Anhänger der närrischen Tollheit sein.

Daseinsmüde.

Als gestern Abend der Schlächter George Hollenbach, von Nr. 933 Blue Island Ave., die Western Ave. entlang fuhr, erblickte er an der 110. Str. einen jungen Mann, der sich gegen einen Baum lehnte und anscheinend sich kaum aufrecht halten konnte. Näher tretend bemerkte der Schlächter, daß das Gesicht des Jünglings mit Blut, das einer Schußwunde am Kopfe entströmte, bedeckt war. Er hob den halb Bewußtlosen auf seinen Wagen und brachte ihn nach der nächsten Wirthschaft, von wo derselbe nach dem Englewood Union-Hospital übergeführt wurde. Dort gab der Patient an, daß er Oscar Stein heiße, 18 Jahre alt sei und bei seinen Eltern im Hause 1173 N. Clark Str. wohne. Er habe sich die Schußwunde in selbstmörderischer Absicht beigebracht und sei zu dem verzweifelten Schritt durch den Umstand veranlaßt worden, daß das Mädchen, welches er liebe, ihn zurückgewiesen habe.

Eine gewisse Frau Marie Cheretes, wohnhaft an Union Ave., nahe 29. Str., versuchte gestern Nachmittag ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie am Fuße der 31. Str. in den Fluß sprang. Das eiskalte Wasser schien der Verzweifelten aber die Selbstmordgedanken rasch auszutreiben, denn sie ergriff ohne Zögern eine Stange, welche ihr hingereicht wurde, und ließ sich an's Ufer ziehen. Die Gerettete mußte in's Countyhospital gebracht werden, da sie sich eine schwere Erkältung zugezogen hatte. Sie gab an, daß bittere Noth, verursacht durch die Arbeitslosigkeit ihres Mannes, sie zu der verzweifelten That veranlaßt hätte.

* Ein Komite der Sinai-Gemeinde sammelt unter deren Mitgliedern Unterschriften für eine Ergebenheits-Adresse, durch deren Ueberreichung man den Rabbi Hirsch zu veranlassen hofft, die Berufung an die New Yorker Emanuel-Gemeinde auszuschlagen und sich dauernd an Chicago zu binden.

In drei Monaten kein Schlaf.

Eine Ursache der Schlaflosigkeit, die sich beseitigen läßt.

Herr Wm. Handschu, von 46th St. Cotton Alley, Pittsburg, Pa., drückt sich wie folgt aus über das neue Heilmittel für die weitverbreitete und hartnäckige Krankheit, Hämorrhoiden genannt: Mit Vergnügen bestätige ich, daß ich seit drei Monaten so von Hämorrhoiden geplagt war, daß ich keinen regelrechten Schlaf finden konnte; ich war vollständig erschöpft und die Aerzte vermochten mir nicht zu helfen; mein Bruder erzählte mir von dem neuen Heilmittel für Hämorrhoiden, die Pyramid Pile Cure; ich kaufte in meiner Apotheke drei 50 Cents-Schachteln und die haben mich vollständig geheilt. Ich arbeite wieder und wäre es nicht für dieses ausgezeichnete Mittel gewesen, müßte ich liegen. Mit großem Vergnügen schreibe ich deßhalb diesen Brief, weil so viele Leute, die ebenso leiden, wie ich litt, nicht wissen, wohin sie sich wegen einer dauernden, sicheren und zuverlässigen Kur wenden sollen.

Die Anwendung der Pyramid Pile Cure während der letzten drei Jahre hat den Aerzten sowohl wie den tausenden Leidenden von Hämorrhoiden bewiesen, daß es das sicherste und wirksamste Hämorrhoiden-Heilmittel ist, das je dem Publikum offerirt wurde, das keine Opiate oder Gifte irgend welcher Art enthält, schmerzlos und bequem in der Anwendung ist und von Apothekern zu 50c und $1.00 per Schachtel verkauft wird, so daß es im Bereich eines jeden Leidenden ist.

Sehr oft haben zwei oder drei Schachteln die völlige Heilung von chronischen Hämorrhoiden bewirkt, die von anderen Heilmitteln in Jahren nicht kurirt werden.

Es gibt fast kein Leiden, das unangenehmer und schwieriger zu heilen ist, als die verschiedenen Arten von Hämorrhoiden und es ist ganz gewöhnlich, Einpinselung, Salben und ähnliche Sachen, die gewöhnliche Gifte enthalten, zur Vertreibung des Uebels zu verwenden. Die Pyramid hat alle diese wirkungslosen Mittel aus dem Felde geschlagen und Niemand, der mit einem Afterleiden behaftet ist, wird fehlgreifen, wenn er mit der Pyramid einen Versuch macht.

Wenn Ihr im Zweifel über die Natur Eures Leidens seid, schreibt an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., wegen eines werthvollen Buches über Hämorrhoiden, mit voller Beschreibung jeder Art und Methode der Heilung.

Jeder Apotheker kann Euch die Pyramid Pile Cure liefern, da es das bestbekannte und populärste Mittel für Hämorrhoiden ist und wenn Ihr ihn fragt, wird er wahrscheinlich im Stande sein, Euch auf viele Leute in Eurer eigenen Nachbarschaft zu verweisen, die damit vollständig kurirt wurden. dosa

Etablirt in 1875. **THE FAIR** State, Adams u. Dearborn.

Freitag-Bargains.

Wir sind absolute Gegner der Freitag-Bargain Basement-Verkäufe, wie sie jetzt geführt werden. Wir sind der Ansicht das gutes Tageslicht, reine Luft, reichlich Platz und eine genügende Schaar von Verkäufern, unsern Kunden mehr zusagt; Bargains werden dadurch nicht besser daß sie im Basement durcheinander geworfen werden. Unsere speziellen Freitag-Offerten befinden sich in ihren respektiven Departements, zu Preisen, wie sie kein anderer Laden zu bieten vermag — ohne Uebertreibung, ohne Gleichen, und sie sind auch da, wenn Ihr kommt. Die Fair sucht nie zu täuschen.

Dollar-neunzig Schuh-Verkauf.

Das Tages-Ereigniß in Schuhen — und es verdient es auch zu sein, denn ähnliche Schuhwerthe sind bisher noch nicht dagewesen, und weil wir jedes einzelne Paar garantiren Befriedigung zu gewähren.

Russische Kalbleder- und russische Grain Tan Schuhe, schwere doppelte Sohlen, geröthete Tips, Messing- oder Nickel-Oehsen, Breiten A bis E, Größen 6 bis 11. Ebenfalls schwarze und tan und Vici Kid und schwarze Satin Kalbleder-Schuhe für Männer, in einfachen und doppelten Sohlen, mittle, weite oder enge Zehenspitzen, fein gemacht und außerordentlich gut gemacht — fashionable Fußbekleidung, passend, um die Füße auch der wählerischsten der Chicagoer Damen zu kleiden.

Damen-Schuhe, in Surpaß-Kid, Vici Kid und Dongola, leicht und biegsam, Hand Turned, McKay genähte Sohlen und Goodyear Welts, ganz in Leder oder mit Tuch-Tops, Patent-Leder oder gewöhnliche Kid-Tips, genäht und geheftet mit Seide, die allerneuesten und modischsten Leisten, gut gemacht und in Facons und Größen, um Jedermann zu passen, Auswahl von allen diesen splendid ausstaffirten Damen- und Männer-Schuhen, für. . . . .

Auswahl für **$1.90** Ausgezeichneter Werth

Fünf-Dollar Anzug-Verkauf.

Ein spezieller Verkauf von neuen Frühjahrs-Anzügen für Damen und Mädchen zu $5, ein Preis, der merkwürdig klein erscheint, wenn man die ausgezeichneten Facons und Stoffe in Betracht zieht—in der riesigen Auswahl finden sich die folgenden erstaunlichen Geldsparenden Werthe.

Neue Frühjahrs-Suits für Damen, aus hübschen wollenen Mischungen gemacht, in hellen Farben, mit kurzen, schönen Fly-Front Jackets, gefüttert mit farbigem „mercerized" Cloth, neuer Circular Facon Skirt mit inverted Plaid Rückseite, gefüttert mit Percaline, eingefaßt mit wasserdichtem Einfaßband, gut gemacht und perfekt passend, so gut wie viele $7.50 Suits . . . .

Neue Frühjahrs-Suits für Mädchen, doppelknöpfige Eton-Mode, aus gutem Imperial Cloth gemacht, in Blau, Grau u. Braun, Waist und Skirt hübsch gestickt in prachtvollen Farben, Skirt in in neuer Facon, dauerhaft gefüttert mit Percaline und gut Partie Suits, für welche andere Läden ohne Zögern viel mehr verlangen würden—Auswahl für

Auswahl für **$5.00** werth $7.50.

Einzelne Männer-Röcke.
135 einzelne Männer-Röcke, in ganzwollenen Cassimeres und Cheviots—der Ueberbleibsel von angebrochenen Partien in gutgemachten Anzügen — Bargain-Freitags spezieller Preis —Auswahl **$1.50**

Elegante seidene Waists.
Feine seidene Damen-Waists, gemacht von guter Qualität Taffetas, in einfach schwarz u. farbig — auch Streifen u. Checks— mit einfacher oder tucked Front — Bargain-Freitags Spezialpreis **$3.00**

Damen-Röcke.
Neue Frühjahrs-Kleider-Skirts für Damen, in ganzwoll., schwarzen und marineblauen Cheviot Serges, einfachen und gemusterten Fancies, Gros Grain, seidenen und Novelty-Geweben —einfach oder mit Knöpfen besetzt **$2.98**

Damen-Coats.
Modische Coats für Damen — gemacht von ganzwollenem Stoff, mit doppelbrüstiger Front und hohem Sturmkragen— prachtvoll gemacht — sensationeller Preis für morgen **$1.50**

Männer-Hosen.
Ganzwollene Männer-Hosen, in einfachen u. fancy Mustern — mittlere und dunkle Schattirungen von Cassimeres und Cheviots — werth bis zu $2.50 — Bargain-Freitag, Auswahl **$1.00**

Damen-Anzüge.
Neue Frühjahrs-Suits, gemacht von ganzwollener Cheviot Serge, in schwarz u. navy — Fly-Front Jacket, gefüttert m. lebhaft gefärbt. Satin, Rock m. Knöpfen besetzt—die regul. $10.00 Sorte . . . **$7.50**

Damen-Gowns.
Kombination-Verkauf von Gowns für Damen—einschließlich Muslin Gowns—aus guter Qualität Stoffe gemacht, mit Spitzen, oder Stickerei-Einsätzen, und Flanelette Gowns für Damen in allen beliebten Farben—Auswahl . **39c**

Gute Damen-Röcke.
Gute Coats für Damen, gemacht von Beaver, Boucle und Covert Cloth — Fly und Shield Front Facons — einige durchweg gefüttert, andere halbgefüttert—alle mit hohem Sturmkragen — $5.00 Werth **$2.50**

Einzelne Männer-Westen.
165 einzelne Westen, der Ueberbleibsel einer Anzahl von angebrochenen Partien in ganzwoll. Anzügen, dunkle und helle Muster, alle Größen von 34 bis 44, Auswahl, Bargain-Freitag **50c**

Vests und Tights.
Merino Leibchen u. Tights f. Damen — in mittlerem oder schwerem Gewicht—grau oder weiß—Leibchen mit Seidenband am Hals, Perlknöpfe und Gussets in den Aermeln — früherer Preis 85c—morgen **69c**

Extra Silberwaaren.
Roger & Hamiltons silberplattirte Tafelwaaren, Set von 24 Stücken, bestehend aus 6 Messern, 6 Gabeln, 6 Eßlöffeln und 6 Theelöffeln, in fancy Schachtel **$3.75**

Schwarze Kleider-Seide.
Schwarze Satin-Brocades in einer Auswahl von Facons — schwarze Satin Gros Grains, Satin Duchesse—India, Pongee u. andere sehr begehrte schwarze Seidenstoffe, keiner weniger werth als 60c — einige werth $1 . . . . **49c**

Knaben-Vestee-Anzüge.
Sowie eine Anzahl von Reefer und doppelbrüstigen Anzügen, in Größen von 3 bis 7 Jahren, und doppelbrüstige Anzüge in Größen von 13, 14 und 15 Jahren, ganzwollene Stoffe., elegant gemacht, Ueberbleibsel von unserer $2.50 Partie **$1.19**

Taschentücher.
Irische und Schweizer bestickte Damentaschentücher — auch ein ungeheures Assortment von ausgezackten, hohlgesäumten u. einfachen weißen leinenen Taschentüchern, leicht beschmutzt u. zerknittert —früher zu 20c u. 25c verkauft . **10c**

Teppich-Rester.
Eine Ansammlung von kurzen Enden von unseren Arbeitszimmern—in Längen von 1¼ bis 1½ Yds.—von den besseren Sorten Brussels, Velvets und Arminsters —für Rugs und Matten— Eure Auswahl **39c**

Eiserne Bettstellen—speziell
Kombinationsverkauf von eisernen Betten mit Springs und Matratzen — Bett hübsch verziert m. Messing, supported gewebte Drahtspring und gut gemachte Cotton Top Matratze — Bargain-Freitags Spezialpreis für alle drei **$5.69**

Feine Knaben-Anzüge.
Ganz wollene fancy Cassimirs, ebenfalls eine Anzahl in blauen und schwarzen Cheviots, Größen von 6 bis 16 Jahre, stark gefüttert und schön gearbeitet, werth aufwärts bis zu $3.00. . . **$1.75**

Korset-Bargains.
Die wohlbekannten W. C. C. Damen-Korsets, in Schwarz und Drab — kurze Längen — besetzt mit Spitzen und Band oben und unten — regulärer Preis $1.00 — Spezieller Bargain-Freitags-Preis **59c**

Tisch-Leinen-Rester.
Räumungsverkauf einer großen Anzahl von kurzen Längen in halbgebleichtem Belfast Damast—Längen von 2, 2½ u. 3 Yards — völlig werth ⅓ mehr als Bargain-Freitags Spezialpreis — per Rest **73c**

Handtuchzeug-Rester.
Große Partie in ganzleinenen Handtuchstoff-Restern —Irische oder Schottische Stoffe—für Küchen- und Pantry-Gebrauch — gebleicht, halb gebleicht und ungebleicht — werth das Doppelte — Bargain-Freitags-Preis **7c**

Knaben-Kniehosen.
Starke ganz wollene Knie-Hosen in Cassimirs und schottischen Mischungen, jedes Paar wurde gemacht, um sich dauerhaft zu tragen, 3 bis 16 Jahre Größen, Auswahl am Bargain-Freitag **25c**

Fancy Schaukelstühle.
Ein immenses Assortiment in fancy Schaukelstühlen — in Antique Oak und Mahogany Finish — hübsch „embossed" Lederfitz — gut gemacht und sehr bequem — die $3.00 Sorte **$1.85**

Befranzte Servietten.
Einzelne Partien von ganzleinenen Damast Servietten — in einfach weiß, oder weiß m. fancy farbigem Border — gute Größe und gut werth das Doppelte des Bargain-Freitags Spezialpreis **3c**

Frühjahrs-Shirt-Waists.
Percale-Waists in hübschen Mustern, hübsche Streifen und Checks — abnehmbarer Kragen — schön gebügelt und gewöhnlich für 39c verkauft— Bargain-Freitag **25c**

Glace-Handschuhe, speziell.
50 Dtzd. 5-Haken Kid-Handschuhe für Damen, in schwarz und Farben — Größen nur 5½ und 5¾ — regelmäßig zu $1.00 und $1.25 verkauft — Spezial-Preis, Bargain-Freitag, nur. **39c**

Gestricktes Unterzeug.
Baumwollene Vests für Kinder—mittelschwer—gut gemacht—finished Nähte—nur in kleinen Nummern—werth 10c—tragen sich gut—Bargain-Freitags Sensations-Preis—3 für **5c**

Farbige Seide.
Bedruckte Habutai Seidenstoffe in weiß, schwarz, dunkel- u. hellfarbigem Grund— von 24 bis 27 Zoll breit — spezieller Preis Bargain-Freitag **49c**

Bargains in Stühlen.
Standard gemachte eichene Eßzimmer-Stühle—mit hoher Lehne, Brace Armen und Rohrsitz—sowie Näh-Schaukelstühle für Damen—Antique Oak Finish und mit Rohrsitz—Auswahl **59c**

Fancy seidene Bänder.
3-, 3½- und 4zölliges Fancy Seiden-Band — jeder Faden Seide — schwere Qualität in Roman oder blau und weißen Streifen—25c Sorte — Bargain-Freitags spezieller Preis **12c**

Muslin-Beinkleider.
Hosen für Damen—gemacht aus „Fruit of the Loom" Muslin—Umbrella oder reguläre Facon—tucked und mit Cambric Ruffle — Spezieller Preis **15c**

Spezielle Kleiderstoffe.
Unzerstörbare Storm-Serges — in schwarz, navy, braun, Garnet, grün u. anderen wünschenswerthen Farben — garant. ganzwollen — sponged u. eingegangen — 75c Werth **59c**

Tischdecken.
Stamped und Tinted Tischdecken, besetzt mit dazu passenden Fransen, prachtvolle Auswahl in Mustern, Größe 36×36 — Bargain-Freitags Preis für die Auswahl des Assortiments **21c**

Carpet Fußbank.
Gutgemachte Carpet Hassocks—aus dem besten Wilton-, Arminster und Sammet-Carpet — alle beliebten Farben — hübsche Muster — unser regul. Preis 15c—Bargain-Freitag **10c**

Fancy Cretonnes.
36zöllige Cretonnes — in prachtvollen Mustern und eleganten Färbungen — Stoffe, die wir regulär für 12½c bis 15c verkaufen—Bargain-Freitag für nur **8c**

Schwarze Kleiderstoffe.
Schwarze Crepons — die beliebtesten schwarzen Kleider-Stoffe im Markt — in allen wünschenswerthen Geweben—gewöhnlich $1.25—spezieller Preis Bargain-Freitag **89c**

Centerpieces.
24zöllige gestempelte Centerpieces, Battenberg und ausgeschnittene Kanten, mit oder ohne Blumen-Entwürfen in der Mitte, ganz neue Waaren, Bargain-Freitag nur **10c**

Ingrain Carpets.
Gute Qualität Ingrain-Teppiche—Brussels-Muster—ausgewählte Farben—die Sorte, die wir regul. für 25c verkaufen—Bargain-Freitags-Preis — per Yard **15c**

Schreib-Tablets.
20 Arten von feinen Schreib-Tablets für Tinte, in Note-, Packet- und Briefbogen-Größe, linirt und einfach (alle unlinirte Tablets haben extra linirten Bogen), hübsche Deckel, wth. 8c, morgen 2 für . . . **5c**

Novelty Kleiderstoffe.
Einige Hundert Stücke Novelty-Kleiderstoffe, in angebrochenen Checks, Plaids und fancy Geweben—volle Auswahl in Farben—verkauft für 25c bis 39c —Bargain-Freitag **19c**

Shopping Bags.
Großes Assortment von Shopping Bags und Chatelaines, in neuen 1899er Schattirungen von Leder, mit ledernen Gussets und äußerer Tasche für Taschentücher—Tuch-Obertheil und Draw Strings — Bargain-Freitag **19c**

Hausausstattungswaaren.
Große Kuchen-Umwender — hochfein polirt — Fancy metallene Match Safe — 12 Muster — werth bis zu 15c — Schruppbürsten — gut gemacht — Pfropfenzieher — um Korken von jeder Größe herauszuziehen — Eierschläger — der echte Dover — Auswahl **5c**

Fenster-Putzer — das echte Bosley Fabrikat — Wasser-Eimer — 10 Quart — galvanisirt — Doppeltes Mincing Messer— echter Stahl — geschärft — Gewürz-Sets — das echte Ceylon, mit 6 Schubladen — Hammer — gut gemacht — Hartholz-Griff — Auswahl **10c**

Planet Dust Beater — vorgezeigt im Basement — Crumb Tray und Scraper — nickelplattirt — 50c Artikel — Theetöpfe— schweres Blech — starker Griff — Kupferboden — 5 und 6 Pint — Tray für Kinder — hübsch dekorirt, Spring Attachment — Spucknapf — gut gemacht— schwer nickelplattirt — Auswahl **19c**

Weiße Couverts.
XXX hochfeine weiße Kouverte, Commercial- und Baronial-Größen, 250 in einer Schachtel, gut „gummed", und bedeutend mehr werth als der Bargain-Freitags-Preis, das Packet **3c**

Frühjahrs-Percales.
10 Kisten mit extra guten Kleider-Percales — in Roth, Navy, Schwarz und neuem Blau — alle neuesten Muster — werth volle 12½c — Bargain-Freitag **7c**

Leder Waaren.
Portemonnaies und Geldtaschen für Damen, aus Seal und Morokko-Leder— einige mit Sterling Silber Mountings, andere einfach—assortirte Farben—Bargain-Freitag **15c**

Rug-Fransen.
Ganzwollene Rug-Fransen, double Head, in Farben, die zu allen Carpets passen, regul. von uns zu 10c verkauft, Bargain-Freitags Spezialpreis, die Yard **5c**

Schürzen-Ginghams.
Amoskeag, Lancaster und Ye Olden Time-Ginghams — in all den bekannten und fancy Mustern— gewöhnlich für 8c verkauft— Bargain-Freitag 6780 **5c**

Ausgezeichnete Candies.
Eingewickelte französische Nougats, assort. Flavors —köstliche Snowdrops— Royal Jelly Gum Bonbons — Peach Stones, und frische, knusprige gebrannte Peanuts — Auswahl, per Pfd. . . **10c**

Schöne Silkoline.
36-zöll. Silkaline, schöne Muster, alle neuen und Staple Farben, werth 12½c — Bargainfreitags äußerst niedriger Preis, die Yard **5c**

Damen-Ketten.
Lorgnette-Ketten für Damen — gute Qualität Gold-Plattirung, mit jeweled Trimmings—hübsche Ketten für Geldtäschchen oder Fächer—Bargain-Freitags spezieller Preis **19c**

Groceries—Extra.
Fancy Nr. 1 calif. Schinken, per Pfd. . .	4½c
Fancy Finnan Haddies, per Pfd.	5½c
Al Häring, per 8 Pfd. Eimer	65c
Holländ. Häringe, per Fäßchen	65c
Feines Tafelsalz, 10-Pfd. Sack für	4c
Kaffee—A. J. C., Ankola, Java und Mokka Kaffee, per Pfd.	40c
Golden Drip Tafelsirup, 1-Gall. Kanne für	25c
Bestes Morning Beauty Corn, per Dtzd. . .	75c
Solid packed Tomatoes, per Dutzend . . .	90c
Columbia River Lachs, große 1-Pfd. Kanne	10c

Gardinen Swiß.
Schweizerische Muslins, in netten, kleinen Mustern, 2,500 Yards von diesem feinem Stoff, gewöhnlich zu 10c verkauft, geben morgen, die Yard zu **5c**

Nethersole Bracelets.
Sterling Silber Nethersole Bracelets — gute Schwere, alle Größen—augenblicklich der populärste Schmuckgegenstand— Bargain-Freitags Preis **50c**

THE HUB

HENRY C. LYTTON.

Außer unserem regulären Verkauf von The Putnams prachtvollem Lager der feinsten Qualität von Männer- und Knaben-Kleidern, die wir zu 50 Cents am Dollar offeriren, machen wir Euch besonders auf die extra niedrigen Preise aufmerksam für

Bargain-Freitag.

Seltene Bargains in Männer-Kleidern.

Einzelne Röcke für Männer—genommen von The Putnams feinen $12 und $15 Cassimere und Worsted-Anzügen—Freitag zu dem erstaunlichen Preis **$1.95**

Feinste Anzüge für Männer—nur in kleinen Partien—von The Putnam für $15 und $16 verkauft— wenn Ihr Eure Nummer findet, ist es ein großer Bargain .. **$5.95**

Westen für Männer—feine Worsteds und Cassimeres—welche The Putnam für $2.50 und $3.00 verkaufte — Bargain-Freitag für nur **75c**

Beinkleider für Männer—feinste ganzwoll. Qualitäten—von The Hub für $3.50 und $4 verkauft—Eure Auswahl morgen für nur **$1.45**

Allerfeinste Full Dreß Röcke und Westen für Männer—durchweg gefüttert mit reiner Seide—aus den feinsten franz. Worsteds gemacht—werth $20 und $25 — etwas unvollständig, deswegen für Freitag herabgesetzt auf nur **$7.00**

Feine Kersey-Ueberzieher für Männer — schwarz und blau — mit rauhen Kanten gemacht und seidenem Aermelfutter versehen — $14.00 Werthe — Bargain-Freitag nur **$6.00**

Freitags große Bargains für Knaben.

Sämmtliche „The Putnam's" 75c und 50c Kniehosen für Knaben — werden morgen, am Bargain-Freitag offerirt für nur **25c**

Sämmtliche „The Putnam's" $3, $4 und $5 Brownie Westen u. Reefr-Anzüge für Knaben—Alter 3 bis 8 Jahre—Eure Auswahl morgen für nur **$1.50**

Sämmtliche „The Putnam's" $2.50 und $3 lange Hosen für Knaben — Größen 13 bis 19 — offerirte von The Hub am Bargain-Freitag für nur **$1.25**

Sämmtliche „The Prtnam's" $5, $6 und $8 Reefers für Knaben—Alter 3 bis 8 Jahre—1, 2 u. 3 von einer Sorte—ein wundervoller Bargain hier morgen zu . **$2.00**

Sämmtliche „The Putnam's" 50c Golf-Kappen, morgen für **10c**

Sämmtliches „The Putnam's" 50c, 75c und $1 Unterzeug—Bargain-Freitag **19c**

Sämmtliche „The Putnam's" 50c, 75c und $1 Tams und Toques—morgen **25c**

Sämmtliche „The Putnam's" 75c und $1 Hemden f. Knaben—Bargainfreitag nur ... **30c**

Große Ausstattungs-Bargains für morgen.

All die einzelnen Partien von Putnams 15c Balbriggan Halbstrümpfen für Männer — herabgesetzt für Bargain-Freitag auf nur **6c**

All die einzelnen Partien von The Putnam's 50c, 75c u. $1 Unterzeug, herabgesetzt für Bargain-Freitag auf nur **25c**

All die einzelnen Partien, von The Putnam's 75c u $1 ungebügelten weißen Hemden— Eure Auswahl Bargain-Freitag für nur ... **29c**

All die einzelnen Partien von The Putnam's 15c u. 20c Kragen, werden Bargain-Freitag geräumt zu **5c**

All die einzelnen Partien von The Putnam's $1 Dreß Handschuhen offerirt morgen zu dem außergewöhnlich niedrigen Preis von .. **39c**

All die einzelnen Partien von The Putnam's $1 und $1.25 berühmten „Way" Mufflets — Eure Auswahl Freitag für **45c**

All die einzelnen Partien von The Putnam's 25c und 35c Halstrachten herabgesetzt für Bargain-Freitag zu nur **10c**

All die einzelnen Partien von The Putnam's 25c einfachen u. fancy Border Taschentüchern — offerirt Freitag für nur **13c**

All die einzelnen Partien von The Putnam's importirten Web Hosenträgern — Eure eigene Auswahl Bargain-Freitag für nur ... **25c**

Alle die einzelnen Partien von The Putnam's Mackintoshes für Männer — sie wurden verkauft für $6 — Eure Auswahl morgen — Freitag — für nur **$2.98**

Große Bargains in Hüten und Kappen.

Alle die einzelnen Partien von „The Putnam's $2 und $2.50 Fedora Hüten für Männer — herabgesetzt am Bargain-Freitag auf nur **75c**

Alle von „The Putnam's" einzelnen Partien in Ein-Unze Crush oder Traveling Hüten für Männer, werth $1.50 u. $2, Bargain-Freitag nur **50c**

Eure Auswahl von allen „The Putnam's einzelnen Partien in 75c und $1 leichten Golf-Kappen—alle Größen—Bargain-Freitag nur **23c**

Der Ueberrest von „The Putnam's" 75c Gloria Regenschirmen, gehen am Bargain-Freitag für nur **39c**

Große Bargain in Schuhen.

Sample-Boots für Damen—beste Vici Kid—Größen 2½ bis 4½ — A, B und C — nur eine begrenzte Partie — herabgesetzt von $2, morgen nur **$1**

1,000 Paare echte War Calf Schuhe für Männer — mit doppelten Sohlen — der Ueberrest von unseren $2.50 Qualitäten—Bargain-Freitag nur **$1.35**

Der Ueberrest von unserem J. F. Smith Einkauf von Damen-Schuhen, herabgesetzt von $2.50, morgen nur **$1.50**

Eine große Partie in besten Kaliko Calf Schuhen für Jünglinge — Größen 11 bis 13 — herabgesetzt f. Barg.-Freitag von $1.35 auf **80c**

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Thurm-Uhr-Apotheke.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige. disadw

Schroeder's Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers. — Olga Nethersole-Gastspiel.
McVickers. — Sporting Life.
Columbia. — Anna Held in „The French Maid".
Great Northern. — Marie Wainwright in „Shall We Forgive Her?"
Grand Opera House. — The Man from Mexico.
Alhambra. — A Trip to Coontown.
Academy. — Town Topics.
Adelphi. — East Lynne.
Dearborn. — The Gay Parisians.
Court. — Side Tracked.
Bijou. — Tammany Tigers.
Olympic. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle.—Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.
The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Petöfis letzte Worte.

Aus dem Leben des unlängst verstorbenen pensionirten Präsidenten des Großwardeiner Gerichtshofes, Ludwig Gyalokay, wird eine interessante Episode erzählt. Ludwig v. Gyalokay war es nämlich, der in der Schlacht bei Schäßburg noch als letzter mit Alexander Petöfi eine Begegnung hatte. Er stand auf einem Hügel und beobachtete die Entwicklung der Schlacht, als Petöfi neben ihm erschien und mit feurig blitzendem Auge an ihn die Frage stellte: „Was denkst Du, wen trifft nun des Himmels Zorn?" „Wir wollen hoffen," anwortete Gyalokay, „den Russen". Darauf ballte Petöfi seine Faust und erwiderte: „Nicht hoffen mag ich; denn ich fordere es!" Die Schlacht wendete sich leider zum Bösen, die Kosaken sprengten in immer größerer Anzahl von den Bergen herab und riesige Staubwolken breiteten sich über das weite Schlachtfeld aus. Da kam Gyalokay, zum zweiten Male mit Petöfi zusammen; der Dichter war diesmal bloßköpfig; er hielt seine Mütze in der Hand. „Komm," rief ihm Gyalokay zu, „auf der Landstraße erwartet uns mein Wagen. Retten wir uns, bevor die Kosakenrosse uns beide niedertreten!" Doch Petöfi erwiderte mit einem bitteren Lächeln: „Glaubst Du denn, daß Dein Kutscher noch immer auf seinem Platze ist? Nehmen wir lieber unsern Weg zwischen diesen Hügeln...." „Nein, nein," antwortete Gyalokay, „Du kommst mit mir; bedenke doch, was sonst unser harrt!" „Da gibt es keine Zeit zu vielem Nachdenken, Gott behüte Dich!" Dies waren Petöfis letzte Worte. Darauf zog er weiter, und im nächsten Moment, als bereits die russische Reiterei in wilder Hast heransprengte, entschwand er den Augen Gyalokays. Niemand sah mehr den großen Barden der Freiheit.

— Daß die todten Dinge oft die lebendigste Sprache zu uns reden!

— Ungehalten. — Frau (zum weinenden Knaben): Hast Du Dich vielleicht verlaufen, Kleiner? — Knabe: Ach nein, aber ich wollte Lieschen entführen und nun hat sie mich hier stehen gelassen.

Lokalbericht.

* In dem Stallgebäude von L. E. Goß, No. 4357 Indiana Ave., kam gestern Abend auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise ein Feuer zum Ausbruch, welches einen Schaden von etwa $500 zur Folge hatte.

* Nach fünf Tagen stärker Erkältung haben drei „Orangeine"-Pulver mich kurirt.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Spaulding Ave., 25 F. südl. von 21. Str., 25×125, und anderes Grundeigenthum, Charles A. Sawyer an William H. C. Sykes, $2000.
Spaulding Ave., 100 F. südl. von 21. Str., 25×125, und anderes Grundeigenthum, Maria L. Turner an William McKerlie, $2000.
Spaulding Ave., 75 F. südl. von 21. Str., 25×125, Henrietta Seavey an Denselben, $1000.
Oakley Ave., 81 F. südl. von Walnut Str., 27×65, Oscar H. Ingalls und Frau an S. Feldmann, $7000.
Troy Str., 168 F. nördl. von Ohio Str., 25×126¾, David Roberts und Frau an Frank Keiser, $2600.
Fairfield Ave., 123 F. südl. von Cortland Str., 25×125, H. C. Thomsen u. A. durch M. in C. an G. H. Karcher, $2115.
79. Str., 250 F. westl. von Butler Str., 25×57, George L. Behmer u. A. durch M. in C. an die Trustees des Illinois College, $4500.
79. Str., 275 F. westl. von Butler Str., 25×57, H. C. Turpin durch M. in C. an Dieselben, $4576.
Lotten 6 bis 11, 18 bis 20, Block 19, Rogers Park, Charles Dwinell an die Copper Mining Co., $1.
Langley Ave., 132 F. nördl. von 40. Str., 20×152, Goulden C. Rood an William E. Buckingham, $5000.
Erie Str., 124 F. westl. von Wells Str., 25×100, Charles W. Greenfield und Frau an Carl A. Judson, $5500.
65. Pl., 270 F. westl. von Washington Ave., 40×125, Solon Philbrick an J. N. Reynolds, $5500.
33. Str., 323.8 F. östl. von Cottage Grove Ave., 25×119.7, H. J. Johnson an Mary J. Johnson, $5000.
Fulton Str., Nordostecke Sacramento Ave., 39.8×149, William Glader an Lena Witte, $3800.
Grundstück 254 und 256 Orleans Str., 34×100, Sarah A. Johnson an Florence M. Haggard, $1.
Oakley Ave., 24 F. südl. von Rhine Str., 120×100, und anderes Grundeigenthum, Oscar Lambeau an William J. Mathieson, $3600.
Osgood Str., 416 F. südl. von Diversey Ave., 25×140, Peter Brennauer an Friedrich Schulze, $4000.
Lincoln Ave., 400 F. nordwestl. von Wrightwood Ave., 25×125, Friedrich Schulze an Peter Brennauer, $7000.
Noble Str., 50 F. östl. von Hamilton Str., 25×120, A. H. Runquist an E. G. Kline, $1000.
Union Ave., 160 F. nördl. von 76. Str., 40×125, Albert Trebilcock u. A. durch M. in C. an Grace A. Hall, $4141.
66. Str., Nordostecke S. 40. Ave., 100×265¾, Nachlaß von Ed. D. Mandell an Laura D. Mott, $1400.
Grundstück 6127 Kimbark Ave., 50×166, Jason R. Caldwell und Frau an Thomas Winston, $7250.
Morgan Str., 50×126, Stephen A. Douglas B. & L. Association an Thomas C. Ostigan, $3260.
Halsted Str., Nordwestecke 38. Pl., 26×150, Ann McGillen u. A. durch M. in C. an die Northwestern Mutual Life Insurance Co., $6877.
W. 18. Str., 50 F. östl. von Leavitt Str., 24×125, James F. Barnes u. A. durch M. in C. an Jos. Poudeleick, $1624.
W. 19. Str., 288 F. westl. von Hoyne Ave., 24×124, Mary K. Kneeck und Gatte an Mary Rezac, $2000.
S. 40. Ave., 157 F. südl. von 12. Str., 24½×125¾, V. Kozojel an J. J. Hondlik, $2450.
Superior Str., Südwestecke Townsend Str., 24×100, Austin Moran und Frau an August Grunow, $2250.
Randolph Str., 105 F. östl. von Desplaines Str., 20×75¾, Joseph C. Earl und Frau an Max Lesersmann u. A., $14,000.
Humboldt Boul., 144 F. östl. von Fairfield Ave., 48x166, Sarah Macomb an August Kehm, $3200.
Otto Str., Südostecke Robey Str., 50×125, Mary Boenning an Louisa Jurgens, $8500.
Grundstück 517 Cleveland Ave., 40×125, Charles W. Laiher und Frau an William F. Goldsjohn, $15,000.
Washington Park Pl., 75 F. nördl. von 50. Str., 25×97, C. W. Preston an A. M. Greene, $1920.
Stewart Ave., 80 F. nördl. von 121. Str., 50×123, A. Minnick an A. Bibl, $1400.
Rhodes Ave., 162 F. südl. von 71. Str., 50×125, G. A. Beeler u. A. durch M. in C. an die Elsdon Loan Association, $2409.
Albany Ave., 150 F. südl. von Grand Ave., 75×112, L. R. Delfosse an William J. Mathieson, $1.
Dasselbe Grundstück, William J. Mathieson an Oscar Lambeau, $1800.
Peoria Str., 200 F. südl. von 60. Str., 25×125, Anna L. Williams u. A. durch M. in C. an die Aetna B. & L. Association, $2000.
Hermitage Ave., Südwestecke Edgewater Pl., 39×162 A. Benz an Marie Benz, $1000.
Avers Ave., 196 F. südl. von Indiana Str., 24½×119, E. A. McCoy an John J. Forker, $1200.
59. Str., 57.7 F. östl. von Aberdeen Str., 25×125, H. H. Gage an C. M. Miller, $1500.
Maryland Ave., 223 F. nördl. von 67. Str., 25×125, Albert Lauterbach an Ed. B. Aschermann, $2800.
Prairie Ave., 50 F. nördl. von 68. Str., 49×125, Albert Lauterbach an Ed. B. Aschermann, $2890.
South Chicago Ave., 366 F. südöstl. von 67. Str., 50×125, Derselbe an Denselben, $2500.
Cottage Grove Ave., 297 F. südl. von 66. Str., 48×121.9, Derselbe an Denselben, $5000.
Stewart Ave., 288 F. südl. von 65. Str., 44½×169.9.7, Elizabeth D. Cobb und Gatte an Katie G. Hagens, $7000.
Calumet Ave., Nordostecke 57. Str., 38×160.9, Wm. H. Reynolds an Geo. C. Cropper u. A., $3844.
Ellis Ave., 371½ F. nördl. von 42. Str., 16 84×184.7, Robert L. Walston an Dora Johnson, $3000.
Emerald Ave., 275 F. südl. von 28. Str., 24×115, John J. Fitzgerald an Eva H. Cosey, $2650.
Halsted Str., 20 F. südl. von Indiana Str., 20×116, D. Lantry an Emma L. Lantry, $10,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Nebeck, Lina, 50 J., 748 W. 20. Str.
Silvermann, Ethel, 35 J., 3825 Spaulding Ave.
Posbeck, Karl, 64 J., 638 Chicago Ave.
Jenne, Ida S., 21 J., 190 Wells Str.
Carlin, Mary A., 40 J., 399 N. Wood Str.
Phillips, Peter H., 60 J., 5637 Center Ave.
Janker, Catherine, 74 J., 354 24. Str.
Schmoll, Marian, 49 J., 212 Dayton Str.
Wilms, Theodor F., 51 J., 333 Ost North Ave.
Schrader, Mary, 26 J., 436 Clifton Ave.
Mochel, Louise, 56 J., 615 12. Str.
Roos, Andrew, 40 J., 1139 S. Oakley Ave.
Reckloff, Anna, 27 J., 3340 S. Halsted Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Walter Rayburn, 3st. Brick-Residenz, 5920 Woodlawn Ave., $11,000.
John Kralovec, zwei 1st. Brick-Residenzen, 1639 und 1623 W. 23. Str., $2000.
John Neu, 1st. Frame-Residenz, 2979 N. Western Ave., $1100.
John Peterson, 2st. Brick-Wohnhaus, 1436 Osgood Str., $4000.
C. G. Ekborn, 1st. Brick-Halle, 1768 Wrightwood Ave., $2000.
F. H. Noble, 2st. Brick-Residenz, 6600 Harvard Ave., $9000.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

A. gegen Mary Abell, wegen grausamer Behandlung; Aisa S. gegen Annie M. Hayward, wegen Verlassung; Dora gegen Isaac Schneirow, wegen Verlassung; Clara W. gegen John B. Van Deusen, wegen Verlassung; John C. gegen Cora M. Gibson, wegen Verlassung; Augustina gegen Josef Richard, wegen grausamer Behandlung; Frederick W. gegen Mary Jane Burden, wegen Ehebruchs; Katharina gegen Theophil Le Claire, wegen Verlassung; Eda gegen Henry H. Nichols, wegen Verlassung; Mary F. gegen John Haverty, wegen grausamer Behandlung; Maria gegen Matthews Pejarih, wegen grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 1. März 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11½—14c; Dairy 12—17c; Creamery 14—20½c; beste Kunstbutter 14—15c — Käse: Frischer Rahmkäse 9½—11c das Pfd.; bessere Sorten 9½—12c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—7½c das Pfd.; Hühner 8—8½c; Enten 7—7½c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9½—11c das Pfd.; Hühner 9—9½c das Pfd.; Enten 8½—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 18—20c das Dutzend. — Kalbfleisch 5—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 4—6c; Grashechte 6—6½c das Pfd. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.50—$3.25 per Faß; Duchesse u. s. w. $3.00—$4.75. — Californische Früchte: Bartlett-Birnen $2.25—$3.50 das Faß; Zitronen $2.50—$3.25 per Kiste; Bananen 75c—$1.25 per Gehänge; Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 50—55c per Bushel; Minnesota u. s. w. 53—58c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, $2.00—$2.50 per Faß; Zwiebeln, hiesige, 50—60c per Bushel; Bohnen 50c—$1.25 per Bushel; Radieschen, hiesige, 35—50c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Faß; Sellerie 30—40c per Dutzend; Spinat $1.00 per Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 71—74c; Nr. 3, rother, 68—70c; Nr. 2, harter, 67—67½c; Nr. 3, harter, 64—66c. — Sommerweizen: Nr. 2, 71—71½c; Nr. 2, harter, 66—68½c; Nr. 3, 66—68c; Nr. 4, 63½—64c.—Mais, Nr. 2, 35½—36½c. — Hafer, Nr. 2, 29½—30½c. — Roggen, Nr. 2, 56—57½c. — Gerste 40—51c. — Heu $4.00—$9.00 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.80—$6.00 per 100 Pfund; beste Kühe $2.75—$3.40. — Mastschweine $3.60—$3.80. — Schafe $3.50—$4.60.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Arndt Asplund, May Calby, 25, 25.
Lawrence W. Crane, Lizzie Michaels, 24, 23.
Peter Larson, Clara Bjorklund, 25, 20.
Willis Holton, Cora Coridge, 30, 30.
Anton Bochius, Adeline Kuhnan, 25, 29.
Ignatz Glosa, Annie Wejri, 24, 19.
William N. Cobolan, Mary Helms, 23, 18.
Benjamin Mudelmon, Minnie Spwak, 26, 20.
Morris Levy, Sarah Smith, 23, 23.
John E. Kingberg, Magdalene J. Erickson, 31, 18.
Jos. C. Northrup, Elizabeth B. Hitchens, 23, 19.
Carl Nelson, Emilie F. Jorgenson, 29, 24.
J. F. Moore, LaHogue, Ill., Jessie Clark, 35, 25.
Frank Higgins, Edith Gregg, 21, 20.
Carl Larsen, Hannah Lofgren, 32, 29.
William J. Miller, Sadie J. Glaß, 37, 31.
John Sherlock, Della Green, 30, 25.
Lyle C. Larrabee, Eliz. C. Janetoky, 28, 25.
William Hanke, Jr., Alma Beeb, 24, 17.
William Kurth, Louise Renard, 27, 19.
Otto H. Bolhm, Mary Wiedl, 26, 23.
Charley Ohlin, Clara Johnson, 35, 21.
Franz O. Anderson, Anna Gustafson, 28, 28.
Frank Shorndon, Anna Freeman, 22, 19.
Christian F. Bader, Katie Hummel, 24, 26.
Henry Wallschlog, Helma Johnson, 31, 33.
Olaf Lindstrom, Edna Herbert, 31, 22.
Max Sokolsky, Pearl Eisenberg, 25, 25.
William J. Brown, Minnie Lyle, 24, 24.
William H. Curtis, Carrie Croß, 23, 18.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Farmarbeiter. Nachzufragen Morgens vor 9 Uhr, 5002 State Str., Top-Flat.

Verlangt: Ein Blacksmith an Wagen. 1283 Milwaukee Ave.

Verlangt: Westenpresser. 127 Hadden Ave. df

Verlangt: Baisters und Knopflochmacher und Bügler an Costum Westen. 348 N. Marshfield Ave. df

Verlangt: Ein kräftiger Junge an Brot. 286 W. Huron Str.

Verlangt: Trimmer im Hosen-Shop. 220 West Division Str.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit. 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Gärtner. 280 E. 40. Str., nahe Cottage Grove Ave. dfrsa

Verlangt: Ein guter Painter. 1460 Grand Ave.

Verlangt: Erfahrener Rugweber. Vorzusprechen Abends. 4524 Cottage Grove Ave. dfr

Verlangt: Ein erfahrener Lunchmann, der auch Mittags waiten kann. 226 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge welcher die Cakebäckerei erlernen will. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Gärtner mit guter Erfahrung im Geschäft. 804 W. Harding Ave.

Verlangt: Ein starker flinker Junge zum Kegelaufsetzen. Nachzufragen Ecke Southport und Belmont Ave.

Verlangt: Ein flinker starker Junge, um in Bäckerei zu arbeiten; Nordseite. Nachzufragen zwischen 5—6 Uhr. 959 N. Robey Str., 2. Stock.

Verlangt: Ein junger Butcher für Orders und Store. 404 E. 45. Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge in der Bäckerei.—725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Deutscher Junge für leichte Arbeit; 15 Jahre alt. 1059 W. North Ave.

Verlangt: Zuverlässiger guter Gärtner. Muß das Treibhaus besorgen und englisch sprechen können.—534 Dickens Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 4337 Armour Ave.

Verlangt: Brotbäcker-Vormann mit Empfehlungen. Adr.: B. 270 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann für Küchen- und Hausarbeit. 97 Michigan Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 134 West 18. Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon; muß am Tisch aufwarten können. 32 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein junger deutscher Konditor. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Junge zum Bügeln. 1010 18. Pl. mido

Verlangt: Junge, um Nähte an Hosen zu pressen. 957 W. 21. Place. mido

Verlangt: Erster Klasse erfahrener Neck Fitter und ein erster Klasse erfahrener Shell-Maker für musikalische Instrumente. Nur tüchtige und gründliche Arbeiter brauchen sich zu melden. Wulschner & Son, Indianapolis, Ind. mdfr

Verlangt: Ein guter Musiklehrer, um einen neu gegründeten Gesangverein zu dirigiren. Offerten werden entgegen genommen schriftlich oder mündlich in Nr. 937 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Zwei gute Rug-Weber. 1193 West Van Buren Str. mido

Verlangt: Junge von 18 Jahren, um im Haus und Stall zu arbeiten. Steinbach Bros., 469 Fifth Ave. midofr

Verlangt: Ein tüchtiger Weber aufRugs. Dauernde Arbeit. H. Brucker, 4434 Wentworth Ave. mdfr

Verlangt: Ehrlicher deutscher Junge, ungefähr 16 Jahre alt, um Saloon reinzumachen. — Schmitt, 1608 State Str. dmdo

Verlangt: Farmarbeiter, $15—$20 monatlich. — Roß Labor Agency, 33 Market Str. 27feb1w

Verlangt: Tüchtige Agenten für Zither-Abzahlungsgeschäft. — 298 Milwaukee Ave.; 2411 Wentworth Ave.; 846 Lincoln Ave.; 410 Blue Island Ave. 18feb—5mz

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave. *

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bäcker an Brot sucht Arbeit 510 Sedgwick Str., Wenkles. dfsa

Gesucht: Butcher sucht Beschäftigung. Ist in der Stadt bekannt und hat Pferd und Wagen. Adr. W. 705, Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. Taylor, 2178 N. Paulina Str.

Gesucht: Lediger Butcher sucht Stelle. 726 Southport Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks; Dampfkraft; stetige Arbeit. 868 N. Lincoln Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts. 667—669 N. Ashland Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Mädchen von 14 Jahren an Hosen. 508 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Sofort ein Mädchen, um das Kleidernähen zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 112 Austin Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen oder junge Frau in Bäckerei zu arbeiten. 81 S. Clark Str.

Verlangt: Damen um Stickerei-Arbeit mit nach Hause zu nehmen; alles Material geliefert. 225 Dearborn Str., Zimmer 837.

Verlangt: Mädchen, Store zu tenden. Deutsches vorgezogen. 856 W. Division Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. Eine die etwas Hausarbeit thun will. Kann das Zuschneiden frei erlernen. 199 E. North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an weißer Näharbeit. Stetige Arbeit. 581 Sedgwick Str. 1mz1w

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. — Nachzufragen 4248 Wentworth Ave. mdo

Verlangt: Mädchen, die Luft haben, das Kleidermachen zu erlernen. 114 Canalport Ave. mdo

Verlangt: Operators und Finishers an Damen-Suits und Cloaks. Dampfkraft. 423 W. Division Str. mdfr

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. Erfahrung nicht nothwendig. 745 Elk Grove Ave., Basement. mido

Verlangt: Gute Maschinenmädchen, sowie Handmädchen zum Lernen. 467 West Ravenswood Park, nahe School Str.

Verlangt: Mädchen, die das Haargeschäft verstehen, und welche, die es erlernen wollen. Paris Fashion Co., 195 State Str. 1mz6t

Verlangt: Geübte Namenstickerin; solche, die in Rahmen sticken. Morgen nachzufragen in 814 Nord Leavitt Str., 3. Floor. feb,28,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str. feb,28,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 34 Fowler Str., 1. Flat, Wicker Park.

Verlangt: Eine ältere Frau um einen kleinen Haushalt zu führen. Zu erfragen 1236 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Caspers, The Renford, 52. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Eine zuverlässige Aufwärterin, um eine Wöchnerin zu pflegen. 39 Beethoven Place, 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen mit Zeugnissen für gewöhnliche Hausarbeit. — 212 W. Division Str., Flat 4.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. Mrs. McKeenen, 419 Roscoe, hinten.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4740 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 3451 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, 15 Jahre alt, für Hausarbeit. Keine Wäsche. 5452 Lake Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 331 24. Str., Flat 6.

Verlangt: Junges Mädchen im Haushalt zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 632 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Haushälterin für 3. Nachzufragen 329 Mohawk Str. 9—10 Morgens.

Verlangt: Gutes ordentliches Hausmädchen. 226 Milwaukee Ave., Store. dofsa

Verlangt: Ein tüchtiges zweites Mädchen. 2343 Michigan Ave.

Verlangt: 100 Mädchen für einige Arbeiten; nur gute Plätze. Köchinnen, Hausmädchen in kleine Familien. 498 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes erstes Mädchen das Kochen und Waschen kann. Kleine Familie. 716 Fullerton Ave., nahe Clark Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen; Lohn $3; keine Wäsche. 893 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4942 Vincennes Ave.

Verlangt: Starkes nettes scandinavisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1656 Park Ave., nahe 44. Str., Lake Str. L.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—404 E. 45. Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren um im Hause zu helfen. Mrs. Hennig, 872 W. 22. Str., Ecke Robey.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen um Geschirr zu waschen im Restaurant. 351—353 State Str. dfr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in der Familie. 244 Hampden Court, 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14—15 Jahren. 3627 S. Wood Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3708 Wabash Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 6701 Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5474 Greenwood Ave. dofr

Verlangt: Eine ältere Person von 25 bis 40 Jahren für alle Hausarbeit. Kleine Familie. 700 N. Hoyne Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Eine gute Lunchköchin. 73 W. Washington Str.

Verlangt: Ein junges, starkes Mädchen in einer kleinen Familie für allgemeine Hausarbeit. 603 Turner Ave.

Verlangt: Eine alte Frau, Store reinzumachen.—394 Larrabee Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 LaSalle Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen in amerikanischer Familie. 356 Belden Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, das am Tische etwas aufwarten kann, für Küchenarbeit. Nachts. 448½ W. Madison Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 361 S. Oakley Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2406 Cottage Grove Ave., im Saloon.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau in kleiner Familie. Muß zu Hause schlafen. 203 Hudson Ave., Vorderhaus, hinten, oben. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 573 26. Str., im Saloon. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Lohn $4 die Woche. K. Bachrach, 276 Ost Division Str. midofr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 225 Vilas Place, Ravenswood. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 792 Carroll Ave., Ecke Robey Str. mdfsa

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1258 W. Congreß Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen, 12 bis 14 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Keine Kinder. 639 South Springfield Ave., nahe 12. Str. dimdofr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Haushälterin. Eingewanderte Mädchen werden auf das Schnellste in feinste Familien plazirt. Anna Menzel. 599 Wells Str. feb,28,1m

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 267 Fremont Str., 3. Flat. 10feb*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 6feb1m

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Lunchköchin und Küchenmädchen, das etwas vom Kochen versteht, suchen Stelle für Business-Lunch. A. Spettel, 15 Moorman Str., nahe N. Paulina Str.

Gesucht: Junge Frau, alleinstehend, sucht Stelle als Haushälterin in besserem Haushalt. 283 North Franklin Str., Basement.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Zigarren-, Tabak-, Candy- und Notion-Store; spottbillig zu verkaufen. 143 E. Division Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, sofort, billig wegen Aufgabe des Geschäfts; nur Store-Geschäft. Guter Backofen. Gute Gelegenheit für Anfänger. 807 W. Division Str., nahe Humboldt Park.

Zu verkaufen: Alt etablirte Union Candy Route, gutes Pferd und Wagen, billig, wenn sofort genommen. 983 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchcounter, wegen Todesfall, billig. 678 Larrabee Str. mdo

Zu verkaufen: Wegen sofortiger Abreise zu sehr annehmbarem Preise, eine seit 25 Jahren bestehende gutzahlende Bäckerei. Beste Lage, Nordseite, 5 Pferde, 3 Wagen, hochfeine Wohnung, billige Miethe. Geschäft für 2 Theilhaber. Klein, R. 22, 163 Randolph Str. midofr

Zu verkaufen: Bicycle Repairshop, billig, wegen Abreise. 303 Centre Str., nahe Larrabee Str. 1mz1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Junger Mann, unverheirathet, möchte als Theilhaber in einen Saloon eintreten. Offerten bitte einzureichen unter der Adr.: W 704, Abendpost.

Zu verkaufen: Halbes Interesse an einem alt etablirten Geschäft; alter Partner wird bleiben und zeigen wir Ihr $30 per Woche verdienen könnt. $400. Baar. Adr. G 584, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Drei schöne Zimmer; zwei Zimmer, oben, hinten, Brickhaus. 4344 LaSalle Str.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Respektable Wittwe, 45 Jahre alt, ansehnliche gut konservirte Persönlichkeit, tüchtige Haus- und Geschäftsfrau, heiteren Temperaments, gutherzigen Gemüths, Besitzerin zweier prachtvoller in bester Stadtgegend sich befindlicher Häuser, 6000 Dollars Baarvermögen, wünscht, des Alleinseins müde, sich wieder zu verheirathen. Ehrenwerthe, in sicherer Lebensstellung, von edlem Charakter, friedfertig, erhalten Auskunft durch Herrn Kühl, 498 N. Clark Str., 1 Treppe. Zu sprechen Morgen 9 bis Abends 9 Uhr. Auch Sonntags.

Heirathsgesuch. Lebenslustige Dame, geschieden, 26 Jahre alt, fesch, von heiterem Temperament, hat $4000 Baarvermögen, wünscht abermals Ehe zu schließen, jedoch nur mit einem älteren Herrn, Wittwer mit einem oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Diskretion zugesichert. Auskunft ertheilt schriftlich oder mündlich Goetzendorff, 374 und 376 E. Division Str.—Office-Stunden bis 9 Uhr Abends.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bester Tanzunterricht kostet $2.00 monatlich. Minna Schmidt, 601 Wells Str. Montags für Anfänger. — Verlangt: Kinder und junge Mädchen für Ballet-Schule. m31,1w

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdia*

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16sepll

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Household Loan Association. —
(Inkorporirt.)

85 Dearborn Straße, Zimmer 304.

Leicht zu borgen.

Leicht zu zahlen.

Geld jeden Betrages zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhaus-Scheine und andere Sicherheiten.

Wir borgen mehr Geld aus als irgend ein anderes Geschäft auf dieselbe Sicherheit.

Niedrige Raten.

Lange Zeit.

Schnelle Bedienung.

Günstige Bedingungen.

Keine Veröffentlichung.

Wohlwollende und höfliche Bedienung. —

Zahlungen den Umständen nach arrangirt, so daß Ihr ohne Unannehmlichkeiten oder Aerger abzahlen könnt. —

Keine Entfernung der Waaren; sie bleiben in Eurem ungestörten Besitz.

Personen, die in augenblicklicher Geldverlegenheit sind und unter allen Umständen die Oeffentlichkeit vermeiden wollen, sind uns am liebsten. Wir fragen nicht bei Euren Nachbarn oder Arbeitgeber nach. Euer Geschäft wird durchaus konfidentiell erledigt.

Bitte wegen Einzelheiten vorzusprechen, ehe Ihr anderswo hingeht. Es liegt in Eurem Interesse.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, so schreibt uns, wir schicken einen Vertrauensmann, Euch zu besuchen.

Hier wird deutsch gesprochen.

— Household Loan Association. —

85 Dearborn Straße, Zimmer 304.

24jan,bidofa,1j

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das

größte deutsche Geschäft

in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,

128 LaSalle Straße, Zimmer 1.

10aprlj

—Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos.—

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht. Wenn Ihr nicht kommen könnt, dann bitte schickt Adresse und wir senden einen deutschen Mann nach Eurem Hause, welcher Euch alle Auskunft gibt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. Otto C. Boelcker, Geschäftsführer. 25jan*
Nordwest-Ecke Randolph u. LaSalle Str., 3. Stock.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen etc., so sprecht vor in der Office der

Fidelity Mortgage Loan Co.,

94 Washington Straße, erster Floor, Zimmer 8, zwischen Clark und Dearborn Straße.
351 West 63. Straße, Ecke Yale, Englewood.
Und 9215 Commercial Avenue.
Zimmer 1, Columbia Block, South Chicago.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung. Ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
94 Washington Straße, erster Floor, Zimmer 8, zwischen Clark und Dearborn Straße.
351 West 63. Straße, Ecke Yale, Englewood.
Und 9215 Commercial Avenue. 2feblj
Zimmer 1, Columbia Block, South Chicago.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Privatmann, der in der Stadt sich höchsten Ansehens erfreut und von unfraglicher Zuverlässigkeit ist, macht irgend einem Herrn oder Dame Darlehen auf ihre Möbel oder Pianos in Summen von $15 bis $1000. Ich verleihe nur der Zinsen wegen. Durchaus keine anderen unnöthigen Kosten. Es liegt im Interesse Aller, die zu borgen wünschen, bei mir vorzusprechen und sie werden bedeutend sparen und den unangenehmen Formalitäten und der Oeffentlichkeit entgehen. Alle Geschäfte vertraulich abgewickelt. Keine Verbindung mit dem Loan Trust. — Mogg, 88 Washington Str., Zimmer 50. 22feblj

Chicago Credit Company,
99 Washington Str, Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 9febbdsa*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dzbdo,sabw

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Geld zu verleihen ohne Kommission zu 4, 5 und 6 Prozent.—R. 4, 59 N. Clark Str., Charles Stiller. 25feb1w

Zu verleihen: Privat, Geld zu 5 und 6 Prozent auf Grundeigenthum. N. 681. 2mz,1w

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Mortgage. Adr.: W 706, Abendpost. dofr

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 5ms*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Store-Fixtures, passend für Candy- und Grocery-Store. 508 Southport Ave., Basement. doli

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!

Waldland!

Gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch eine alte, wohlbekannte Firma, welche schon an etwa dreitausend Farmer Land verkauft hat, und jetzt noch im Besitze von etwa 40,000 Acker schönen Waldlandes ist, welches zu billigen Preisen und sehr günstigen Zahlungsbedingungen hierdurch zum Verkauf angeboten wird. Guter fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, gesundes Klima und guter Markt für Alles.

Das Holz ist die erste Ernte von diesem Lande. Alle diejenigen Leute, welche meinen, daß das Holz in dieser Gegend keinen Werth habe, sind eingeladen, jetzt, während des Winters, hinauszufahren und sich zu überzeugen, welche Einnahme die Farmer durch das Holz haben.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher", schreibe man an die untenstehende Adresse, oder geht und sprecht mit dem Vertreter der Firma, J. H. Koehler, welcher am Dienstag, den 28. Februar, von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, in seiner Chicagoer Office, im zweiten Stock No. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., für einen Tag zu sprechen sein wird.

Adresse: Wis. Valley Land Co., Wausau, Marathon Co., Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 2febdosadilm

Noth bricht Eisen!
78 Jahre alt, bin gezwungen, meine 160 Acker Farm, Haus, Stall, Pferde, Kühe, alle Gerätschaften zu verkaufen. 30 Acker unter Pflug. Kreuz und quer eingezäunt, Winterfrucht eingesäet, schönes Holz, das Holz allein bezahlt den doppelten Preis meiner Farm. Bin zu alt. Gelegen in Wisconsin. Preis $1800, $1000 Anzahlung. — Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., Zimmer 419. 28feb1w

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ullrich, 1409, 100 Washington Str. 27sep*

Wegen Todesfall 80 Acker Waldland, guter Boden, 15 Acker geklärt. Rest Hartholz, mit Inventar, zu verkaufen oder billig zu vermiethen. Preis $1500. Näheres bei Fritz Reinauer, Marshfield, Wood County, Wis.

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dz,bidofabw

Südwest-Seite.

Zu verkaufen: 1501 Harvard Str., Cottage und Lot, $1600. Theil auf Zeit. Eigenthümer, 54 Throop Str. 27feb1w

Verschiedenes.

Wer Häuser, Lotten oder Farmen kaufen, verkaufen oder vertauschen will, versäume es nicht, bei mir vorzusprechen. Wehrheim, 1010 Wellington Ave. 25feb1w

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Merchantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison.
Herman Schultz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Wechsel, Miethe und Kostrechnungen werden sofort für arme Leute kollektirt; keine Kosten, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether hinausgesetzt. Max Romie, Advokat, Conrad Geezie, Konstabler. 128—130 La Salle Straße, Zimmer 6. Schneidet dies aus. 25jblw

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Wirthe Achtung! Der unter dem Namen „Kuhns Park" bekannte Sommer-Garten und Piknik-Grove, an Milwaukee Ave. und Powell Ave. gelegen, ist für die Saison von 1899 oder auf mehrere Jahre zu vermiethen. Man spreche sofort vor. Security Title & Trust Company, Trust Departement, Ecke Clark und Washington Str. mdff

Heinze Company, 37—94 LaSalle Str. — Vermessungen und Zeichnungen sorgfältig ausgeführt. 2mz1m

Mrs. Margaret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 23fb,1mt

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,

Deutscher

——Advokat und Notar.——

Rath unentgeltlich.

18 Jahre Praxis in allen Gerichten.

160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 103 Osgood Str. 23novlj

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Collection-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone W. 1843. 22feblj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str. *

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise, sofort. Möbel, so gut wie neu. 1416 Montana Str.

Zu verkaufen: Schöne eichene Bettstelle. 772 Bosworth Ave., Lake View.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, auf Schuld genommen. 731 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine gute frische Milch-Kuh billig zu verkaufen oder vertauschen. 522 E. Cornelia Str., nahe Lincoln Ave.

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 9feb1m

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hocharm-Nähmaschine; wegen Umzugs billig. 417 School Str.

Der billigste Platz in Chicago um neue und gebrauchte Nähmaschinen für Cash oder Abzahlung zu kaufen von $2 aufwärts. Miethe 50 Cents wöchentlich. Reparaturen garantirt. Abends offen. 196 W. Van Buren Str., S. W.-Ecke Halsted Str. dofrsa

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7ji*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $13. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Große Starr Uprights, $150; New York Upright, $130; ein Bargain. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str. *

Meacham Square, $25; Arion Square, $50; Marchal & Smith Square, $75; Steinway Square, $135. Lyon & Healy, Adams Str. und Wabash Ave. *

Pianos zu vermiethen. — Neue Uprights von brillantem Ton zu niedrigsten Raten. Lyon & Healy, Wabash Av. und Adams Str. *

Nur $110 für feines Bauer Upright Piano; leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 682 Wells Str. 23fblw

Nur $110.00 für ein feines Bauer Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 682 Wells Str. nov1,1w

Für nur $40.00 ein feines Bose & Sons Rosewood Piano, volle Größe. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. nov,1,1w

Zu verkaufen: Nur $35 für ein schönes Rosewood Piano; $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 8jblw

Was **NORDICA** die berühmte Sängerin schreibt:

„Ich gebrauche den echten **Johann Hoff's flüssigen Malz-Extrakt** und finde denselben sehr wohlthuend und schmackhaft. Ich ersuche Sie mir den Preis von einem Dutzend Flaschen mitzutheilen.

Lillian Nordica

Ein Dutzend Flaschen Johann Hoff's flüssiges Malz-Extrakt enthält mehr Nährkraft wie ein Faß Bier.

JOHANN HOFF,

Berlin: Neue Wilhelmstr. No. 1.
Paris: 38, Rue de l'Echiquier. New York: 156 Franklin Str.

Die Pflastermeisterin.

Von **Alfred Bock.**

(Fortsetzung.)

Lina hielt inne. Die schmerzliche Erinnerung an das häusliche Unglück übermannte sie. Ihre Erregung spiegelte sich in ihrem Gesicht. Um ihre Mundwinkel lief ein Zucken, und ihre Augen füllten sich mit Thränen. Friedmar, der sonst so kaltblütig und am wenigsten für rührselige Geschichten empfänglich war, hing mit einer Spannung an dem Mund des Mädchens, als ob ihm das Evangelium verkündigt würde.

Lina aber fuhr fort: „Selbigmal bin ich nach Frankfurt gemacht. In der Fahrgass' ist ein Vermiethbureau. Da haben mich die Leut' hingeschickt. Und da war so'n Mensch mit rothen Borsten. ‚Geh'n Sie mal gleich in die Obermainanlag' Nummer vierzig im zweiten Stock. Da wird ein Hausmädchen gesucht.' Und wie ich hinkam, stand grad' der Herr Fellmann — so hieß die Herrschaft — am Korridor und hat mir gleich die Backen gedätschelt und hat gesagt: ‚Warten Sie mal, mein Herzchen.' Und ist hingegangen und hat seine Frau gerufen. ‚Dora, die gefällt mir', hat er so seine Späß' gemacht. Und die Frau Fellmann wollt' mich annehmen für fünfzehn Mark den Monat. Ich hab' aber ein Grauen vor dem Herrn gekriegt und bin auf der Stell' fort. Wie ich wieder in's Vermiethbureau kam, war da eine freundliche junge Frau aus Hanau. Die hat mir zugesprochen, ich sollt' doch mitgehen, sie braucht ein Mädchen für alles, und ich sollt's gut bei ihr haben. Und der Mensch mit den rothen Borsten hat mir zugewispert: ‚Feine Leut'!' Und ich hab' mich nicht lang besonnen und hab' den Miethpfennig von der jungen Frau genommen. Auf dem Bahnhof und in der Eisenbahn war sie ganz liebreich. Und hat mir sogar ein' Fastenbretzel gekauft. Und hat von ihrem Mann gesprochen. Der wär' Baumeister. Und daß sie ein Kind hätten. Und so allerlei. Dann sind wir nach Hanau gekommen. In den paar ersten Tagen hab' ich nichts auszusteh'n gehabt. Auf einmal hat die Madam andere Saiten aufgezogen. Da war ich ein ungelenker Bauernklotz und konnt' ihr nichts recht machen. Wann ich als die schweren Wassereimer drei Treppen heraufgeschleppt hatt', stellt' sie sich vor mich hin und sagt: ‚Was keuchst du denn so entsetzlich, wenn du brustkrank bist, hättest du dich nicht vermiethen sollen.' Ich war ganz still. ‚Du mußt dich ducken', dacht' ich, ‚dazu bist du in der Fremd'. Aber gelt, daß so Leut' kein Einsehen mit ihren Dienstboten haben und sie bis auf's Blut schinden. 's sind doch auch Menschen. No, ich that meine Arbeit und ließ mich kujoniren. Der Herr Baumeister war nicht viel besser dran als ich. Der hat 'ne Engelsgeduld gehabt mit der Frau. Wann ich nur hätt' reden dürfen. Ich hätt' ihm gesagt: ‚Ei, muck' doch mal ordentlich auf, daß ihr die Regenwürmer aus dem Kopf gehen, anstatt daß du so verstört hinschleichst.' Ich hab' mein Theil gedacht und mein' Mund gehalten. Am meisten hat mich das Kind gedauert, das in so einem Unfrieden aufwuchs. Ich bin aber auch hartköpfig. Ich wollt' nicht, daß es daheim hieß, die wechselt gleich ihren Dienst. Und bin drei Jahr' geblieben bei's Baumeisters. Dann ist mein Vater bettlägerig geworden. Er hat den Schlag nicht verwinden können, daß ihm das schöne Gut so aus der Hand geglitten war. Nachts hab' ich in Hanau eine Depesch' gekriegt. Ich sollt' gleich kommen. Da bin ich mit dem ersten Zug weg. Ich hab' aber den Vater nicht mehr lebig getroffen. Himmelfahrt waren's zwei Jahr', daß er gestorben ist. Die Zeit vergeht. Ja, und jetzt bin ich hier und helf' meiner Mutter. Man hat schon was erlebt. Und's setzt sich nichts in die Kleider. Dessentwegen bin ich doch nicht für's Kopf hängen lassen. Wann die Aprikosen und Pfirsich' erfroren sind, ästimirt man die Aepfel und Birn'. Und jung ist man auch. Ich kann mit trocken Brot auskommen, wann's sein muß. Ich seh' nicht stark aus. Aber ich bin fest auf den Füßen und kann schon was packen. Und zu thun gibt's alleweil bei uns."

Friedmar war der Erzählung des Mädchens schweigend, aber mit leuchtenden Augen und bewegtem Gesichtsausdruck gefolgt. Was die gut ‚schwätzen' konnte. Das war ja gerade, als ob man die Geschichte unten im Kreisblatt las. Wo sie die Art her hatte? Vielleicht von der Pfarrerstochter? Da konnte man hinhorchen und Arbeit und alles vergessen. Daß so ein zerbrechlich' Persönchen unter fremden Leuten Magddienste hatte thun müssen, das war bitter. Noch dazu als Großbauerntochter. Gewiß war sie nicht so stark, wie sie sich hinstellte. Die mußte sich arg quälen bei der Arbeit. Merkwürdig, daß sie noch keiner begehrt hatte. Oder war sie so schnippisch? Hier in der Einförmigkeit verkümmerte sie wie ein Blumenstock, der kein Wasser bekam. Die hielt's auch nicht mehr lang in dem verlassenen Wirthshaus aus. Oder wollte sie wirklich ihre jungen Tage verzotteln? Darüber hätte er sich gerne Gewißheit verschafft.

„Du hast halt auch schon dein Kreuz, Lina," sagte er nach einer Weile theilnahmsvoll. „'s ist verkehrt eingericht' in der Welt. Die schlechten Menschen lecken mehrstens den Rahm ab. Sag', willst du dann nicht wieder fortmachen?"

„Nein, Meister. Ich laß' die Mutter nicht im Stich. Die ist auch schon hinfällig. Und dann möcht' ich gar nimmer fort. Ich bin ja ein Stück herumgekommen. Nur daß das Getös mehr draußen ist. Sonst läuft das Rad grad' wie bei uns. Und's legt mir hier keiner nichts in den Weg."

Friedmar stand auf. „Daß nicht mehr Leut' aus dem Ort zu euch kommen, das geht mir nicht in mein' Kopf."

„Ei vielleicht, weil ich die Aufwartung hab'," scherzte Lina. „'s heißt so schon, ich wär' schier verdreht."

„So? Und grad' wegen dir müßten sie kommen," sagte Friedmar mit hervorbrechender Wärme. „Die dummen Hämmel!" fügte er grollend hinzu und ging rasch hinaus.

IV.

Seit ihrer Wiederverheirathung hatte sich im Leben der Meisterin nicht viel geändert. Bei Tagesanbruch erhob sie sich und kochte ihrem Mann den Kaffee. Dieser stürzte den braunen, stark mit Zichorie versetzten Trank hastig hinunter und ging seiner Arbeit nach. Tagüber war sie meist allein, und es blieb ihr für die Haus- und Gartenarbeit Zeit im Ueberfluß. Gegen ihre frühere Gewohnheit gönnte sie sich jetzt zu Mittag nur ein paar Bissen, weil die Hauptmahlzeit Abends bei Friedmars Rückkunft gehalten wurde. Nach gethanem Tagewerk verzehrte der Meister in der Regel sein reichliches Abendbrot. Dann sprach man noch eine Weile über das Handwerk, über die Aufträge, die zu erwarten waren, und über das, was künftig unternommen werden sollte. Es war die kühle, geschäftsmäßige Unterhaltung zweier Handelsgenossen, die Verlust und Gewinn miteinander abwogen. Kein innerlicher, herzlicher Ton klang dazwischen. Bald nach neun Uhr ging Friedmar schlafen. Die Meisterin, die keine Neigung verspürte, sich so frühzeitig niederzulegen, blieb noch ein Stündchen mit dem Strickstrumpf sitzen und gab ihren Gedanken Raum. Daß der Friedmar sich nach wie vor so fleißig und tüchtig zeigte, war nur lobenswerth. Aber sie hatte sich das Zusammenleben mit ihm anders vorgestellt. Ihr verstorbener Mann hatte sie nicht mit Hätscheleien verwöhnt. Allein wenn er ihr Abends gegenüber saß und seine Pfeif' rauchte, ging etwas Warmes, Gemüthliches von ihm aus. Ohne daß sie es aussprachen, fühlten sie, daß sie als gute Eheleute zu einander gehörten. Friedmar dagegen gab sich im Grund genau wie vordem als Obergesell. Noch mit keinem Wort hatte er auf sein Herren- und Meisterrecht gepocht. Förmlich und zurückhaltend begegnete er seiner Frau. Es war just, als ob etwas zwischen ihnen lag, das man aus dem Weg räumen mußte. Sollte sie zuerst Hand anlegen? Sollte sie ihm den Bart streicheln? Nein! Es lag nur an ihm, daß man sich nicht näher kam. An den Werktagen mußte er sich seine Arbeit angelegen sein lassen. Das war sonnenklar. Aber Sonntags konnte er doch ein bißchen aus sich herausgehen. Der Herrgott hatte den Sonntag nicht bloß eingesetzt, daß man reine Wäsche anzog. Da sollte man beschaulich seine Gedanken ausspinnen, frohmüthig sein oder sich aussprechen, wenn einen der Schuh wo drückte. Wie that der Friedmar am Feiertag? Bis in den hellichten Tag hinein stak er in den Federn. Kam er dann in die Wohnstube, so machte er sich über die Geschäftsbücher, weil er darin nicht kapitelfest war und womöglich etwas profitiren wollte. Um zwölf Uhr aß man zu Mittag. Da stellte er seinen Mann. Und es freute sie, daß es ihm gut schmeckte. Später ging man durch den Stadtwald ins Schützenhaus, wo man Bekannte traf und ein Glas Bier trank. Den lieben langen Nachmittag saß der Friedmar neben ihr steif wie ein Stock, kaum daß ein Wort aus ihm herauszubringen war. Und die schmähsüchtige Verwandtschaft saß rechts und links und machte sich ihren Vers dazu. Was ging ihm denn ab, daß er so vor sich hindusselte? Konnte er jetzt als Meister nicht schalten und walten, wie er wollte? Und war vorher nur Gesell gewesen. Sie mochte beileibe keinen Dank hören, aber ein bischen erkenntlicher in seiner Gebahrung als Ehemann hätte er schon sein dürfen. Die gebratenen Tauben flogen heutzutag so leicht keinem in den Mund. Ja, wozu hatte sie sich überhaupt wieder verheirathet, wenn ihr Mann stumpf und gleichgiltig neben ihr herlief? Die Eheschaft war gewiß nicht da, daß man sich ständig abküßte, aber man mußte doch merken, daß man vor Gott und den Menschen zusammengegeben war. Daß der Friedmar so aus der Männerart schlug. Schaffen, nichts als Schaffen. Ganz gut, allein man konnte ein, zwei Stunden lang sein Trachten doch einmal auf etwas anderes richten. Es hing ihm eben nach, daß er so in Dürftigkeit und Kümmerniß groß geworden. Wo Wohlhabenheit war, gab man auch mehr auf Lebensart. Den Mädchen war er ausgewichen. Ei gescheiter, er wär' in die Spinnstub' gegangen. Da hätten sie's ihm beigebracht. Anstatt daß er jetzt als Ehegespons so vermustert und stoffelig auftrat. Sie hatte es wahrhaftig nicht auf's Karessiren abgesehen, aber daß er ihr Hand und Blick gönnte, das konnte sie doch verlangen. Wenn man auch von gewöhnlichen Leuten kam, man lebte doch nicht wie die Wilden. In der Ehe mit dem jüngeren, frischen Mann hatte die gereifte, ernste Frau sich das Leben leichter machen, sich ermuntern wollen. Nun fand sie sich getäuscht. Friedmar war nicht mehr und nicht weniger als ein guter Pflastergesell'. Und sie hatte mehr von ihm gewollt als den rauhen Hantirer, der ihr Geschäft in Ordnung hielt. Das dämmerte nach und nach in der Seele der einfachen, aber gemüthvollen Frau auf. Mit einem Mal dünkte ihr, daß Friedmar gar beschränkt und engsichtig war. Er konnte nicht aus seiner Haut heraus. Oder stellte er sich nur so? Was konnte er im Hinterhalt haben? Um Gotteswillen! Alles ertragen. Unebenheit und Ungeschliffenheit, nur keine Falschheit und Gleißnerei. Das hätte sie nicht verwinden können. Und sie grübelte und grübelte. Eine Bitterkeit durchdrang ihr Herz, die ihr die Tage vergällte und keine rechte Lebensfreude in ihr aufkommen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Eine dunkle Affaire.

Vor einiger Zeit lief eine Notiz durch die Blätter, daß ein Anfangs der neunziger Jahre erschienener Roman die eigentliche Ursache der Dreyfus-Affaire gewesen sei. In dem Roman war ein Komplott gegen einen Offizier geschildert, das dem wirklichen oder vermutheten Anstifter des Komplotts gegen Dreyfus zum Muster gedient haben soll. Die Sache ist nicht sehr wahrscheinlich. Das Leben ist immer erfinderischer und reicher, als die Erfinder der verwickeltsten Romane.

Aber ein anderer, halbvergessener, französischer Roman hat einen eigenthümlichen Parallel-Fall zum Gegenstand: „Une ténébreuse Affaire", einer der vielen unübersetzten und im Auslande unbekannt gebliebenen Romane des großen Balzac, der erste Band seiner „Scènes de la vie politique".

Das Gemeinsame ist das unerbittliche, dunkle Fortsickern eines politischen Geheimnisses, das verhüllt bleiben muß, es koste, was es wolle; alle möglichen, öffentlichen und privaten Interessen werden in die Sache verwickelt; ein obskures Individuum, das einige Fäden in der Hand hat, bekommt Gelegenheit, seine private Rache zu kühlen. Ohne Schlüssel und Lösung, scheinbar klar und doch unverständlich wirkt die Affaire fort, alles aufregend, die höchsten Richter, die Minister, die öffentliche Meinung, den Kaiser mit hinein ziehend. Ein Unschuldiger wird aufs Schaffot gebracht, zwei Familien zu Grunde gerichtet — bis Jahrzehnte später, da die Betheiligten längst todt oder Greise geworden sind, das gleichgiltig gewordene Geheimniß von einem der letzten Mitwisser in einem Boudoir erzählt wird.

Die Details der Affaire freilich sind ganz verschieden. Die Familien zweier großer Häuser der Champagne, der Marquis von Simeuse und von Cinq-Cygne, sind in den Stürmen der Revolution zum Theil der Guillotine zum Opfer gefallen, die Jüngeren sind emigrirt, ehemalige Bedienstete haben sich mit ihrem Vermögen bereichert: Einer derselben, Malin, ist Besitzer ihres alten Gutes Gondreville und hoher Beamter geworden. Ein anderer, ein unheimlicher, rothhaariger Mensch, Michu, in der Umgegend der „Judas" genannt, ist sein Verwalter und hat gleichfalls große Summen eingesteckt und vergraben. Nur Lorence von Cinq-Cygne ist in Frankreich geblieben und wohnt bei ihren alten Verwandten, die sich in die neue Ordnung gefügt haben, während die Söhne gleichfalls in den Heeren der Koalition dienen. Lorence hat sich nicht gefügt; eine unerschrockene Royalistin, steht sie in beständiger Korrespondenz mit den Emigrirten. Ihre vier jungen Vettern betheiligen sich an dem Komplott Pichegrus und Cadoudels gegen das Leben des ersten Konsuls, kommen heimlich nach Frankreich, und sie weiß darum. Die Verschwörung ist bekanntlich mißglückt; Polizei und Gendarmerie kommen in der entscheidenden Nacht auf das Schloß, allerdings ohne etwas Positives zu entdecken, weil das Fräulein und der für einen Judas gehaltene Michu, der thatsächlich zur Familie hält, die Geschickteren sind und die jungen Leute rechtzeitig entfernen.

Bonaparte ist Kaiser geworden, die vier jungen Leute dürfen auf Ehrenwort nach Frankreich zurück, sie halten sich auf dem Schloß, aber ohne ihre Sympathieen für das ancien régime und ihre Verachtung für die neue Ordnung zu verbergen; so wenig wie Lorence, in die drei von ihnen sich verlieben. Ihr unverhüllter Haß und Spott richtet sich gegen Malin, jetzt Minister und Besitzer von Gondreville, der eben plötzlich im Winter nach Aries gekommen ist. Ein Zufall führt zur Katastrophe: Michu möchte seinen ehemaligen Herren die im Walde vergrabenen Gelder zurückerstatten. Sie benützen einen Feiertag, an dem die Gegend leer ist, und reiten ihrer sechs, die vier Herren, Lorence und Michu, am Park von Gondreville vorbei in den Wald; nur ein Pächter begegnet ihnen und sieht sie. Ein seltsamer Feuerschein und Rauch im Park und ein erschreckter Ausruf des Pächters bewegen sie zur Umkehr. Am selben Tage ist der Mann, der ihre Güter besitzt und einen ihrer Titel führt, von fünf maskirten Berittenen aus seinem Schloß entführt, sind seine Papiere durchsucht und zum Theil verbrannt worden. Er selbst wird einige Tage in einem unterirdischen Gewölbe eingesperrt gehalten und dort von Frau Michu gespeist, die ein Zettel, den alle Sachverständigen später als von ihrem Manne herrührend bezeichnen, dazu beauftragt hatte.

Gegen alle wird ein Prozeß eröffnet, der sich durch alle Instanzen schleppt, mit Appellation und Revision hierhin und dorthin schwankt, die Provinz und Paris aufregt. — Alles spricht gegen die Angeklagten: Nur eins für sie: Malin gesteht offen zu, daß der Mann, auf dessen Pferd er gebunden worden, rothhaarig gewesen und Michu geglichen, aber nicht dessen eigenthümlichen ihm wohlbekannten Geruch gehabt. Welches Gericht wird sich dadurch bestimmenlassen? Nur Lorence wird freigesprochen.

Sie setzt alles in Bewegung, sie nimmt Audienz bei Talleyrand, zuletzt beim Kaiser, dem sie nach Deutschland nachfährt, um ihn am Vorabend der Schlacht bei Jena zu erreichen. Sie erlangt nur die Begnadigung ihrer Vettern unter der Bedingung, daß sie ins kaiserliche Heer eintreten; Michu dagegen wird hingerichtet. — Die drei jungen Leute fallen in den Kriegen Napoleons, der letzte Haute-Serre heirathet später Lorence, die unterdessen 32 Jahre alt geworden und völlig gebrochen ist. — Alle bitten um Revision des Prozesses, auch später unter Ludwig XVIII., aber vergeblich.

Lorence ist längst Wittwe und eine weißhaarige alte Dame geworden; es ist das Jahr 1833 — als endlich die dunkle Affaire durch eine Erzählung des Ministers de Marsay aufgeklärt wird. In der Nacht, in der Bonaparte vor der Schlacht von Marengo stand und verloren schien, saßen in Paris die drei Minister Talleyrand, Fouché und Siéyes beisammen, überlegten, was für diesen Fall zu thun sei, und bereiteten insgeheim eine großartige, revolutionäre Propaganda vor, die das „Directoire" wiederherstellen und sie an die Spitze stellen sollte. Ein Zufall machte Malin zu ihrem Mitwisser und ihrem Gehilfen. Aber Bonaparte kam siegreich und rasch nach Paris zurück, die drei Männer waren die ersten, die ihn beglückwünschten, und verfolgten nun selbst Jeden, der ahnungslos ihr Werkzeug geworden. Selbst die Erschießung des Herzogs von Enghien war eine Nachwirkung jener Nacht. Die vorbereiteten, bereits gedruckten Flugblätter, Agitationsschriften und Reklamationen verbarg Malin auf seinem Schloß Gondreville. Dort wurden sie auf Befehl Fouchers, der Malin nicht mehr traute, eines Tages von fünf Agenten der geheimen Polizei — scheinbaren Banditen — geraubt. Den Ueberfall leitete Polizeiagent Corentin, der auch die schändliche Aufgabe, den Verdacht auf andere zu lenken, so erfolgreich gelöst hatte.

* „Orangeine" hat immer mein Kopfweh und Neuraline vertrieben, wenn alles Andere versagte.

Kostbarer Meeressand.

Seit einigen Jahren wurde der Meeressand im Gebiete des brasilischen Hafenortes Prado (Provinz Bahia) von ausländischen Schiffen als Ballast gesucht. Die heimathliche Regierung kannte den Grund davon nicht, und ihr Erstaunen wurde noch gesteigert, als sie erfuhr, daß sogar eigentliche Schiffsladungen dieses Sandes, natürlich zu den billigsten Preisen, nach auswärts verschifft wurden. Ein Gerücht, der Sand von Prado sei goldhaltig, wurde zwar durch die chemische Untersuchung zerstört, doch ließ die Regierung von Bahia nicht nach in dem Bestreben, den räthselhaften Werth des Meeressandes für die ausländischen Schiffe zu ergründen. Sie belegte die Ausfuhr des Sandes mit einem hohen Zoll und betraute einen amerikanischen Ingenieur Namens John Gordon gegen eine jährliche Pachtsumme mit der Ausbeutung eines Theiles der Sandzone von Prado. Nachdem sie sich so einen Theil des geheimnißvollen Gewinnes gesichert hatte, entsandte sie Dr. Alfredo Pinto nach Europa, damit er verschiedene Proben des Sandes dort genau untersuchen lasse. Dies geschah mit übereinstimmenden Ergebnissen in Laboratorien zu Paris, London und Berlin. In der That stellte sich heraus, daß der Sand einen bedeutenden Werth besaß. Er enthielt zwar keine edlen, aber verschiedene seltene Metalle, die durch den ungeheuren Aufschwung der Gasglühlichtindustrie ho chim Preise stehen. Dies sind u. a. die zu den sogenannten seltenen Erden gerechneten Leichtmetalle Didym, Cer und Thor, letzteres an Werth allen andern überlegen. In der Natur finden sich die Oxyde dieser Grundstoffe gewöhnlich mit phosphorsauren Verbindungen anderer seltener Metalle in einem Mineral vermischt, das den Namen Monazit führt. Der Sand von Prado ist nun außerordentlich reich an Monazit, der die erwähnten, für die Gasglühlicht-Industrie werthvollen Stoffe zum Theil in recht bedeutenden Mengen enthält. So ist das Thorium-Oxyd in einem Verhältniß von 2 bis 20 Prozent enthalten und das reine Cerium sogar in 63 bis 70 Prozent. John Gordon war übrigens der erste, der den Gehalt des Sandes von Prado an Monazit feststellte. Er machte an Auer v. Welsbach davon Mittheilung und verband sich darauf mit der Gasglühlicht-Gesellschaft in Wien, die ihn mit der Ausbeutung des Sandes von Prado beauftragte. Ende 1897 hatte die Gesellschaft bereits 1,300,000 Kilogramm Sand aus Brasilien erhalten, worauf Gordon bisher eine Summe von 600,000 Mark bekam. Wahrscheinlich haben noch andere Gesellschaften große Mengen des Meeressandes gekauft, von dessen solange verborgen gebliebenem Werth jetzt auch Brasilien selbst eine beträchtliche Einnahme erzielt.

Die „Packers" des Kriegheeres.

Es soll hier beileibe nicht von jenen „Packers" die Rede sein, welche unserem Kriegsheer mehr oder weniger gutes Rindfleisch geliefert haben, und über deren Leistungen sich die zeitgenössische Welt seit Monaten so lebhaft streitet, sondern vielmehr vom sogenannten Pack-Train der Armee.

Man hat das Lob so mancher Anderen gesungen, die während des jüngsten Krieges in unmittelbarem Dienst von Heer und Flotte standen, aber des Pack-Train hat man noch so gut wie gar nicht gedacht. Diese Leute haben ein ähnliches Schicksal, wie die Heizer der Kriegsschiffe; man hört selten von ihnen, in Paraden und Revuen sieht man sie nie und doch sind ihre Dienste höchst wichtig, und ihre Arbeit ist eine sehr aufopfernde und gefahrvolle, Letzteres zu Zeiten sogar noch mehr, als es bei den Kriegsschiff-Kohlenziehern der Fall ist.

Denn nicht nur ist ihre Arbeit eine außerordentlich schwere, sondern sie müssen auch oft, wenn eine Schlacht auf ihrem Höhepunkt ist, direkt in die Feuerlinie sich wagen und Munition auspacken. Und es ist eine alte Erfahrung, daß die Schrecken der Schlacht gerade für Diejenigen am meisten fühlbar sind, welche obgleich der vollen Todesgefahr ausgesetzt, nicht selber mitkämpfen können. Aber diese Pack-Train-Leute zeigten stets einen bewundernswerthen Gleichmuth in allen Gefahren, und sie boten einen höchst bemerkenswerthen Anblick, obwohl sie nicht zu den Kämpfern gehörten. Sie zuckten mit keiner Wimper, wenn es rechts und links krachte, und gar manche ihrer Maulthiere über den Haufen geschossen wurden oder sie selber etwas abkriegten.

Alle diese Leute sind aber echte Kinder des Westens, und sie sind vom Grenzerleben her in hohem Maße an Gefahren gewöhnt. Die Grenzer-Distrikte sind heute der einzige Theil unseres Landes, wo solche Pack-Trains regelmäßig benutzt werden und alle diese Mannschaften haben noch etwas von dem malerischen wildwestlichen Charakter an sich.

Und noch Eins! Obwohl diese Packer im amerikanisch-spanischen Krieg Tag und Nacht unter allen möglichen Verhältnissen und Situationen arbeiteten, hat man nie gehört, daß einer von ihnen krank geworden wäre, während sonst das Fieber selbst die Besten niederstreckte! Keinerlei gloriose Romantik steckte für sie in der Ausübung ihrer Pflicht; sie trugen keine Uniform und bildeten keine militärischen Organisationen; wenn auch jeder derselben nach Grenzerart seinen Sechsläufer bei sich trug, so waren sie doch einfache gemiethete Zivilisten, die mit den Soldaten nur die Strapazen und Gefahren im vollen Maße theilten.

Diese Skizze würde unvollständig sein, wenn nicht auch der ausdauernden, geduldigen und intelligenten Pack-Maulthiere Erwähnung geschähe. 60 solche gehören zu einem vollständigen Train. Sie tragen keinen Zaum, verlieren sich aber nie vom Pfad und folgen ihrem Leitpferd („Bellmare") durch Dick und Dünn.

— Naives Geständniß. — Herr (zum Diener, der ihm die gewünschten Stiefel präsentirt): Kerl bist Du wirklich so ochsendumm, oder verstellst Du Dich? — Gnädiger Herr werden doch nicht denken, daß ich mich verstelle?

R R R RADWAY'S READY RELIEF

Radway's Ready Relief behebt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Niemand braucht eine Stunde, nachdem er diese Annonce gelesen, heimgesucht zu sein von

Uebelbefinden oder Schmerzen.

Gegen Kopfweh (Migräne oder nervöses Kopfweh), Zahnschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen und Schwäche im Rücken, dem Rückgrat oder den Nieren, Beschwerden in der Lebergegend, Seitenstechen, Anschwellung der Gelenke, und Schmerzen jeder Art schafft die Applikation von Radway's Relief sofortige Erleichterung und dessen fortgesetzter Gebrauch einige Tage lang bewerkstelligt eine permanente Heilung.

Eine Kur bei allen

Erkältungen, Husten, entzündetem Halse, Influenza, Bronchitis, Pneumonia, Anschwellung der Gelenke, Hüftweh, Entzündungen, Rheumatismus, Neuralgie, Frostbeulen, Kopfweh, Zahnweh, Asthma, Athemnoth.

Es kurirt die heftigsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Niemand braucht eine Stunde, nachdem er diese Annonce gelesen, Schmerzen zu leiden.

Radway's Ready Relief ist ein sicheres Mittel gegen alle Schmerzen, Verrenkungen, Quetschungen, Schmerzen im Rücken, auf der Brust oder in den Gliedern.

Es war das erste und ist das einzige Schmerzen-Linderungsmittel,

welches die quälendsten Schmerzen sofort stillt, die Entzündung aufhebt und Verstopfung bei einer Applikation kurirt, ob dieselbe nun von den Lungen, dem Magen, Eingeweiden oder anderen Drüsen oder Organen herrühren.

Ein halber Theelöffel voll in einem Glase Wasser kurirt in wenigen Minuten Krämpfe, sauren Magen, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Migräne, Diarrhoe, Dysenterie, Colic, Blähungen und alle innerlichen Beschwerden.

Es gibt kein Heilmittel der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und sonstigen Fieber so rasch kurirt wie Radway's Ready Relief im Verein mit Radway's Pillen.

50c per Flasche. Bei allen Apothekern zu haben.

RADWAY'S PILLEN

Stets zuverlässig, rein vegetabilisch.

Vollständig geschmacklos, elegant überzuckert, abführend, regulirend, reinigend und kräftigend. Radway's Pillen zur Heilung aller Störungen des Magens, der Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, Schwindelanfälle, Verstopfung, Hämorrhoiden,

Migräne, Frauenleiden, Biliosität, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung und aller Leberleiden.

Man beachte die folgenden Symptome, welche sich bei Erkrankungen der Verdauungsorgane einstellen: Verstopfung, innere Hämorrhoiden, Blutandrang im Kopf, Säure im Magen, Uebelkeit, Sodbrennen, Abneigung gegen Speisen, Schwere im Magen, saures Aufstoßen, geschwächter oder verstärkter Herzschlag, Empfindungen zum Aufspringen oder Ersticken beim Liegen, geschwächte Denkkraft, Flecken oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfer Schmerz im Kopf, Athmungsbeschwerden, gelbe Haut und Augen, Schmerzen in der Seite, Brust und den Gliedern, plötzliches Auftreten von Hitze und Brennen in Fleisch.

Mehrere Dosen Radway's Pillen befreien das System von den erwähnten Störungen.

Preis 25c per Schachtel.

Zu haben bei allen Apothekern oder per Post versandt.

Man schreibe an Dr. Radway & Co., Lock Box 365, New York, um ein Buch mit Rathschlägen. (6)

Haben Sie sich erkältet?

Wenn dies der Fall, **ist es nicht thöricht, eine Verkältung zu vernachlässigen?** Wissen Sie, daß dieselbe in **einem Husten** resultirt, der in unserem Klima häufig endet mit

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND —AND— TAR.

Auszehrung.

Wenn sich eine **leichte Heiserkeit** oder **Athmungs-Beschwerden** einstellen, säumen Sie ja nicht, diese anscheinend leichten, aber thatsächlich

gefährlichen Symptome

zu beheben durch den Gebrauch von **Hale's Honey of Horehound and Tar.** Es ist dies das einzige **entschieden sichere Heilmittel** gegen **Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche Auszehrung verursachen.**

Zu haben bei allen Apothekern.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
TRÄGT DIE UNTERSCHRIFT VON

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Keine Schmerzen, kein Gas.

Zähne gezogen ohne Schmerzen mittelst unserer kürzlich verbesserten Methode. Wir geben $50 für jeden Zahn, den wir nicht ohne Schmerzen auszuziehen vermögen.

„Ich habe mir im Boston Dental Parlor Zähne ziehen lassen, ohne Schmerzen." Frau C. A. Becher, 2972 South Park Ave.

Eine Schutz-Garantie von 10 Jahren für alle Arbeiten.

Keine übertrieben hohen Preise, um Eindruck zu machen.

Keine unmöglich niedrigen Preise, um die Massen anzuziehen.

Gebiß	$5	Vitalized Air	50c
Bestes Gebiß (S.S.W.)	$8	Gold-Füllung aufw. v.	$1
22kar. Gold-Kronen	$5	Silver-Füllung	50c

Wir garantiren unsere patentirten Suction Plates. Platten [illegible] Zahnärzte es nicht können.

Warnung— Unser Erfolg hat eine Anzahl Zahnärzte veranlaßt, sich in unserer nächsten Nachbarschaft niederzulassen.

Wenn Ihr zu uns kommt, seht danach, daß Ihr zum rechten Platz geht.

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

Offen Abends und Sonntags.

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz**, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

"AGAR" heißt die aus Deutschland importirte **Rheumatismus-**Medizin. Dieselbe ist garantirt. In den prominenten Apotheken zu haben, in Flaschen zu **50c, $1.00, $2.00.**

Seit [illegible] Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESE'S Hamburger Thee

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Ein paar Gründe, weshalb Ihr mit dem berühmten **Wiener Spezialisten**

in Eurem Fall einen Versuch machen solltet, seine großartigen Arzneien probiren, besonders wenn Ihr von allen anderen Doktoren für unheilbar erklärt worden seid.

Er verwendet hunderte von verschiedenen Arzneien, die nie zuvor in diesem Lande eingeführt wurden.

Dieselben sind rein vegetabilisch und enthalten keine mineralischen Gifte irgend welcher Art. Die Europäer waren die ersten Bewohner der Welt, die die Anwendung von Droguen verstanden und sie haben die medizinische Wissenschaft seit Jahrhunderten geübt und vervollkommnet.

Wenn Ihr an die riesige Anzahl von Wurzeln, Kräutern, Rinden und Beeren denkt, die in diesem Lande wachsen, an die zahllosen Kombinationen, die sie einzugehen vermögen, so könnt Ihr Euch eine Idee von ihrem wunderbaren Erfolg machen.

Der Wiener Spezialist sucht nur die hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle, die der Kunst aller anderen Aerzte widerstanden haben und wünscht Euren Fall nicht, wenn er einfach ist, mit solchen geht zu Eurem Hausarzt.

Eine Spezialität sind Krankheiten gefährlichster Art, wie Katarrh, Asthma und alle Krankheiten der Kehle und Lungen, alle Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren, Krankheiten, die den Frauen eigenthümlich sind, und er heilt sie immer ohne gefährliche Operationen oder unangenehme Untersuchungen. Angeschwollene Drüsen und alle Krankheiten, die die wichtigsten Organe affiziren, wie Herz-Krankheiten u. s. w., Rheumatismus, Malaria, Epilepsie und alle Unregelmäßigkeiten des Nervensystems schwinden wie durch Zauberschlag durch die wunderbaren Wirkungen seiner geheimnißvollen Arzneien.

Tausende sind während der letzten fünf Jahre, die der Doktor in Chicago wohnt, geheilt worden, und weiteren Tausenden ist die Gelegenheit geboten, dasselbe zu erreichen, da er sich hier dauernd niedergelassen und sich den Ruf als der geschickteste und erfolgreichste Heiler von Krankheiten, den die Welt je gesehen, erworben hat.

Garantie wird geleistet in allen zur Behandlung angenommenen Fällen, und unheilbare Krankheiten werden für keinen Preis behandelt, da es bei ihm keine Fehlschläge gibt.

Preise sind niedriger als je zuvor, da er Allen die Gelegenheit zu bieten wünscht, zu einem mäßigen Preis geheilt zu werden, besonders während der jetzigen schlechten Zeiten, und Arme sind ebenso willkommen wie Reiche.

Aufschub ist immer gefährlich, deshalb sprecht sofort vor und seht, was für Euch thun läßt. Es kostet Euch nichts, und falls Euer Fall unheilbar ist, wird es Euch schnell gesagt werden. Macht es wie es Tausende andere vor Euch gemacht haben, sprecht vor und sehet den wunderbaren Mann, dessen räthselhaften Arzneien täglich moderne Wunder vollbringen, denn nie werdet Ihr leichter, schneller und billiger geheilt werden, wie jetzt.

Elektrizität und Medizin heilen Eure Krankheiten.

Sprechstunden: 9—12, 2—8; Mittwochs nur 9—12; Sonntags 10—2.

New Era Medical Institute,
New Era Building, Ecke Harison, Halsted und Blue Island Ave.

Wichtig für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

Cunradi's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** Klinik: **265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt.** Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7: Sonntags 10—11.

Freier Rath, Freie Untersuchung, Freie Medizin! Absolut keine Unkosten irgend welcher Art im Voraus. Auf diese Weise beweisen wir, daß unsere neuen elektro-magnetischen Apparate, zusammen mit den speziell hergestellten Arzneien, die mit diesem angewandt werden, eine unvergleichliche Methode bilden, welche die hartnäckigsten Krankheiten und die geschwächtesten Gesundheiten dauernd heilen. Sprecht vor oder schreibt an das Chicago Electric Medical Institute, 124 Dearborn Str., Chicago. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10—12.

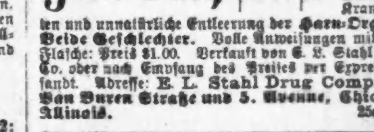
Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der **Harn-Organe. Beide Geschlechter.** Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: **E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.**

Jensen Bros., 1808 Milwaukee Ave.

TESTING FREE

Optiker und Juweliere.

Das vollständigste optische Departement mit neuester Einrichtung für das Untersuchen der Augen. **Eure Augen kostenfrei un**[illegible]



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. **Brillen und Augengläser eine Spezialität.**

5c für Mandel's Theerseife. für Heather Bells Seife. für türkische Bade-Seife. für Elder Flower Seife. für Palm-Oel Seife. für White Clover Seife.

MANDEL BROTHERS.

5c für deutsches Kölnerwasser. für Maria Farina Cologne. 10c für feine Parfümerie. 3c für Bor Talcum Powder. 2c für Flasche Floridawasser. 2c für Flasche Bay Rum.

Freitag-Bargains in Mandels geschäftigem Basement.

5c für stets fertige Corset Clasps. für Dutz. Papiere Haarnadeln. für Dutz. Shell Haarnadeln. für Garter Elastic-Rester. für Bunch assort. weißer Tape. für extra Qual. Stockinet Shields. für 2 Papiere Nähnadeln. für 9 Yd.-Stück Einfaßband. für Dutz. Shell Haarnadeln. für Yd. feines Waist-Belting. für fancy Haarnadeln-Cabinets. für Karte Perlmutterknöpfe.

Leinen-Verschleuderungs-Verkauf.

Alle beschmutzten und zerdrückten Leinenwaaren—herumgeworfene Partien, als unser Basement überfluthet wurde bei dem kürzlichen Feuer—eine riesige Offerte aller einzelnen Längen für einen Tag—jedes beschmutzte Stück—eine Gelegenheit, um Leinenwaaren zu kaufen, die beschmutzt sind, aber für etwas weniger als dem Kostenpreis verkauft werden—wie folgt:

Tafel-Damast
38c für 60c Qualität ungebleichtes Tafel-Leinen.
45c für 68c Qualität ungebleichtes Tafel-Leinen.
60c für 85c Qualität, voll gebleicht.
Servietten—
3c für 8c Qualität befranste Damast-Servietten.
3c für 7c einfache Damast-Servietten.

Tafel-Sets—
$4.00 für $7.50 hohlgesäumte Set, in blau, rosa u. Salmon.
$4.75 für $10.00 hohlgesäumte Sets, in weiß, mit farbigen Rändern.
Bettdecken—
75c für $1 volle Größe Bettdecken.
Handtuchzeug—
5c für 7c Qual. brauner Crash.
7c für 10c Qualität brauner Crash.

Weißwaaren-Rester—
5c für 10c Qual. weißer Lawn.
7c für 12½c India Leinen und karrirten Nainsook.
10c für 20c beschm. Rester.
Handtücher—
8c für 12½c Huck-Handtücher
10c für 15c Huck- und Damast-Handtücher.
11c für 18c Huck- und Damast-Handtücher.
12c für 20c gebleichte und ungebleichte Bade-Handtücher.

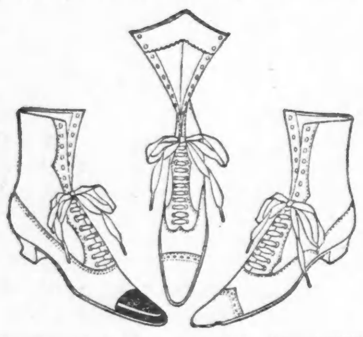
9c Leinen Crash (Granite Gewebe). Dimities—hübsche Entwürf—echte Farben. Lawns—Blumen Streifen und Dots—neue Stoffe. Organdies—sheer elegante Farben. Long Cloth—feine weiche Appretur. DuckSuitings—alle Farben. Kissenbezüge—45x50 Zoll breit. Denims—fancy Drapery-Entwürfe. Satins—Simpsons fancy Kleider-Moden.

Jener Nach-Feuer-Schuh-Verkauf: Großer

Verkauf, um das Lager prompt zu räumen — wir beachten die Kosten nicht — jedes Paar, das bei unserer Basement-Ueberfluthung beschmutzt wurde — jede zerdrückte, wasserbeschmutzte Schachtel — geht in dieser radikalen Räumung — bevor die Frühjahrswaaren ankommen. Darum morgen wieder, jedes Paar deutlich markirt — nichts zurückgehalten — einige 2000 oder mehr — ausgeräumt ohne Rücksicht auf den Werth.

1.25 für $3 Damen-Schuhe — bestehend aus Vici Kid—Tuch- und Vesting-Tops, Dongola- und Box Calf-Leder, in Extension, Mc Kay und Turn Sohlen, in Common Sense, Coin und spitzigen Zehen Leisten — angebrochene Größen und nicht mehr geführte Sorten—in 3 großen Partien — 98c, 1.48 und 1.25.

95c für $2.00 Schuhe für Knaben, Mädchen und Damen — Schuhe in Patentleder, Känguruh, Calf, Dongola u. Straight Goat, Spring Heel und Heel — gutes Assortiment in Größen in einigen Fabrikaten—1.25 und 95c.



75c und 50c Ladentisch mit Odds und Ends in Schuhen und Oxfords für Damen und Kinder — ein Assortiment, das sehr schwer zu beschreiben ist, aber alles hochfeine Schuhe, wurden früher für bis zu $2.50 verkauft — in zwei Partien — 75c 50c und

1.95 für extra spezielle Damen-Schuhe — in keiner Weise durch Wasser beschädigt oder durch sonst etwas — neue Vesting Tops und alle Kid—Walking und Dreß-Schuhe gleichstehend zu $4 Sorten—in 2 Partien—2.48 und 1.95

Knaben-Kleider für weniger als Wholesale-Preis.

3.95 Für $7.50-Knaben-Anzüge — Two-Piece doppelbrüstige, navy-blaue, doppelt gezwirnhartgefinishte Serge und Serge-Cheviots — jeder Anzug Silk-faced — Größen 7 bis 16 Jahre.

2.50 Für neue Knaben Kombinations-Anzüge — Jacket und zwei Paar Hosen — blau schwarz und fancy gemischte Cheviots — das Ideal eines Schulanzuges. Jacket doppelbrüstig geschnitten — alle Hosen m. doppeltem Sitz u. Knie gemacht — Größen 7 bis 16 Jahre.

50c für $1 Schulhosen für Knaben — Mandels Perfection—Farben: blau, schwarz, und dunkelgemischte Waaren — gemacht mit doppeltem Sitz und Knieen — alle Größen — 3 bis 16 Jahre.

3c für Yard Velveteen Binding. für Set Dreß Stays. für Packet englische Stecknadeln für 3 Yd. Bone Casing. für 1 Spule Giant Faden. f. Stockinet Schweißblätter. für Cube Jet Pins. für Flasche Maschinen-Oel.

Kleiderstoffe: Rester.

Ein großer Freitags-Verkauf — die riesige Anhäufung von allen Departments—jene ausgewählten rauhen Plaids, Camels Hair Nattes und feinen schwarzen Stoffe — ungefähr 10,000 Yards in einem Freitags-Verschleuderungs-Verkauf.

23c Schwarze Brocades u. Lizards. Einfache Cassimeres u. Serges. Novelty Brocades und Jacquards. Zweifarbige Whipcords u. Plaids. Schwarze gemust. Mohairs u. Curls.

47c Rauhe Plaids und Mischungen. Schwarze Crepons und Armures. Gemischte Tweeds u. Knickerbockers. Camels Hair Nattes und Cheviots. Schwarze Serges und Coatings.

25c Neue Frühjahrs-Plaids—200 Stücke ausgewählte Armure Plaids, soeben von den Kisten herausgenommen. Neue Waaren—die vollständige Produktion von Mandel kontrollirt—hübsche glänzende Kombinationen für separate Shirt Waists und Kinder-Trachten — 30 verschiedene Kombinationen zur Auswahl — gut 50c werth — für 25c

Frühjahrs Waschstoffe:

„Waschstoffe Freitag" — morgen — mit einer großen Frühjahrs-Ausstellung von den neuen Waschstoffen — ein großer spezieller Verkauf von einigen 600 Stücken — Mandel Werthe wie diese:

10c für neue Frühjahrs Wrapper Flanelle in persischen und römischen Mustern — rosa, blaue und rothe Schattirungen — passend für House Sacques und Gowns.

5c für Rester von Waschstoffen — allgemeine Räumung v. Allem in kurzen Längen — Ginghams, Satines, Draperies, Penangs, Kleider- und Shirting-Facons, Ducks, Galateas etc., wth. bis 25c die Yard.

5c für 12½ Lawns in großen und kleinen Blumenmustern, mittlere und dunkle Farben, — vom Stück. —

5c für 12½c neue Frühjahrs-Challies — zarte Farben auf hellem Grunde — assortirte Entwürfe.

2c für Lawn Rester — Längen bis zu 10 Yards.

8c für 12½c Percales — neue Kleidermuster— fancy und Staples — volle 30 Zoll breit.

5c für 10c Kleider-Ginghams u. Seersuckers — Streifen, Checks, Plaids—fancy und Staple Muster.

12½c für neue schwere Welt printed Piques— modische Shirt Waist und Skirting Muster.

10c für 25c 32-zöll. Madras Cloth und corded Zephyr Ginghams — alles Produkte von dieser Saison — in Längen v. 2 bis 6 Yards.

9c für 12½c neue gemusterte Dimities, Lawns u. Organdies in zarten Streifen, Mustern, Tupfen etc. — feine Farben.

5c für 10c beste Flannelettes in Restern, Längen bis 8 Yards.

Sensationeller Rock-Verkauf

Jedes Dreß-Skirt in unserem Basement-Lager muß und wird morgen verkauft werden, wenn der Preis überhaupt eine Rolle spielt.

Freitag—Eure Auswahl in schönen Plaids und fancy Mischungen, Brocaded schwarze Seide, sowie Cheviot und Sturm Serges.— Jeder Rock gefüttert, Velveteen faced und durchweg gut gemacht. Wir theilen dieselben in vier große Partien ein:

75c für $2.00 Röcke. $1.65 für $3.00 Röcke. $2.25 für $4.00 Röcke. $2.98 für $5.50 Röcke.

5c Flannelette Rester, beste Qualität. Ginghams, neue Kleider-Styles, Plaids, Checks, Lawns — Blumen-Entwürfe, hell, medium und dunkel. Percales— Shirting Styles — schöne Farben. Challies—für Haus-Gowns, zarte Muster. Seersuckers — Staple Streifen — vom Stück.

Deutsche Kabel.

(„Die Post", Berlin.)

Wie wir schon mehrere Male betont haben, gereicht es Deutschland entschieden zum Nachtheil, daß es trotz seines Kolonialbesitzes in drei Welttheilen, sowie seiner außerordentlich weitreichenden überseeischen Interessen kaum ein einziges überseeisches Kabel besitzt. Das Streben, hierin Wandel zu schaffen, ist in kolonialen und wirthschaftlichen Kreisen bereits längst vorhanden, da sich der Mangel einer Kabelverbindung mit den bedeutenden Kolonien in vielen Fällen unangenehm fühlbar macht. Die gegenwärtig auf den Samoa-Inseln entstandenen Unruhen führen diesen Mangel von Neuem vor Augen, obgleich Samoa nicht deutsche Kolonie ist. Die nächste Kabelverbindung hat ihre Endstation südwestlich von Samoa in Auckland auf Neu-Seeland. Der gesammte Nachrichtenverkehr muß zunächst per Dampfer in sechstägiger Fahrt diese Kabelstation zu erreichen suchen, ehe die Kabelverbindung mit Europa erreicht ist.

An eigenen Seekabeln besitzt Deutschland nur zwei, und zwar dasjenige, welches von Emden nach Valencia an der Südwestspitze von Irland gelegt ist, und ein weiteres Kabel, welches von Emden nach Vigo an der Nordwestküste Spaniens geht. Vergleicht man hiermit die außerordentlich großen und ausgedehnten Kabellinien der anderen Staaten, nicht nur Englands, welches naturgemäß auf diesem Gebiet weit voraus ist, sondern auch Frankreichs und der Vereinigten Staaten beispielsweise, so fällt ohne weiteres in die Augen, wie sehr Deutschland hierbei zurück ist, obgleich die kommerziellen Seeinteressen des deutschen Reiches diejenigen fast aller Staaten mit Ausnahme Englands bei weitem überwiegen.

Neuerdings wird gemeldet, daß der Sultan die Legung eines deutschen Kabels von Constanza nach Konstantinopel genehmigt hat, und hiervon dem Staatssekretär des Reichspostamtes amtlich mitgetheilt worden ist. Constanza, Küstendsche, ist die Hauptstadt eines Distrikts in der rumänischen Dobrudscha am Schwarzen Meere und der Ausgangspunkt der von Tschernawoda nach dem Schwarzen Meer führenden Eisenbahn. Es hat ziemlich bedeutenden Handel, 8000 Einwohner und war bis zum Jahre 1883 Freihafen. Das Kabel zwischen Constanza und Konstantinopel ist der geringen Entfernung beider Orte von einander entsprechend nur kurz, immerhin ist seine Legung als ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen.

Es besteht nun die Absicht, eine große Kabel-Gesellschaft zu errichten, die zunächst ein Kabel von Deutschland nach den Ver. Staaten legen soll. Die Herstellung des Kabels, über welches schon vor längerer Zeit verschiedene Abmachungen mit den amerikanischen Kabel-Gesellschaften getroffen sind, soll, Zeitungsnachrichten zufolge, in England erfolgen, und das Kabel selbst soll über die Azoren gelegt werden. Die Verständigung mit den amerikanischen Gesellschaften sichert dem neuen Kabel die Benutzung für amerikanische Depeschen nach Deutschland, und andererseits soll auch mit der deutschen Reichspost ein Uebereinkommen getroffen sein, durch welches dem neuen Unternehmen die Benutzung für eine bestimmte Zahl von Worten zugesichert sein soll. Das aufzubringende Kapital soll über 10 Millionen Mark betragen und wird voraussichtlich 20 Millionen erreichen. In der Presse wird eingehender über die Betheiligung verschiedener Bankhäuser, sowie der Land- und See-Kabelfabrik in Köln berichtet; von letzterer soll die Seekabelabtheilung auf die neue transatlantische Kabel-Gesellschaft übergehen, und es sollen auch bereits Terrains an der Nordseeküste erworben und Schiffe zur Seekabellegung in Bestellung gegeben sein.

Wie weit diese Mittheilungen in allen Details zutreffen, entzieht sich unserer Prüfung; jedenfalls darf man darin ein Zeichen dafür erblicken, daß die Erkenntniß sich immer weiter Bahn bricht und auch praktische Folgen hat, daß die deutschen Seekabel einer wesentlich größeren Entwickelung fähig sind, als sie bisher besitzen. Welche enormen Vortheile das Nachrichtenwesen vermittelst eigener, dem Staate gehöriger, oder ihm zu Verfügung stehender Kabellinien im Kriege, wie in Friedenszeiten, hat, braucht hier nicht näher auseinander gesetzt zu werden. Die Erkenntniß von der Nothwendigkeit, daß auf diesem Gebiete Deutschland nicht in der natürlichen Entwickelung zurückbleiben darf, ist in weiteren Kreisen verbreitet.

Was wird aus den alten Billiardbällen?

Nach Aussagen eines Billardkellners beträgt das Leben eines Billardballes gegen fünf Jahre. Nach ein oder zwei Jahren bekommt der Ball seine Risse, und es springt dann bald ein flaches Stückchen von ihm ab. Er muß also von neuem abgedreht werden, und wenn sich das einige Male wiederholt hat, wird er zu den gewöhnlichen Spielen zu klein. Seine Tage als solcher sind also gezählt, er wird gefärbt und dient nun noch einige Jahre zum Pyramidenspiel und zu ähnlichen Partieen. Natürlich unterliegt er als solcher im Laufe der Zeit dem früheren Schicksal und wandert schließlich für weniges Geld in die Hand eines Elfenbeinarbeiters, der vielerlei Dinge daraus herstellen kann. Ein Elfenbeinball wird dann zu Knöpfen, zu Druckknöpfen an elektrischen Klingeln, zu Knöpfen an Taktirstöcken und zahlreichen anderen kleinen Gegenständen verarbeitet. Auch die dünnsten Stückchen werden nicht weggeworfen, da diese noch zu eingelegten Arbeiten verwandt werden können. Kleinere Elfenbeingeschäfte kaufen solche abgenutzte Billardbälle, für die sie stets Abnehmer finden, sogar mit Vorliebe.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND" TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von Bar Fixtures, Drain Boards, sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w. Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box. Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9. 10nov,bbslj

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von **Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,** die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 10bbslj

Spart 12 leere **E-Z LIQUID Ofenschwärze** Flaschen, schickt uns eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse und wir übersenden Euch ein werthvolles Set von Ofenbürsten, werth 50c, frei für die Flaschen.

Außerhalb Chicago Wohnende sollten uns 1 Label und 12 zwei Cents Marken für die Bürsten zusenden.

Metaline reinigt Nickel-Ofen-Verzierungen so gut wie neu. bbja*

Martin & Martin, Mfrs., Chicago.

PABST Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Eine gute Sache die Ihr wissen solltet

Daß sich in jeder der besseren Apotheken Chicagos ein öffentliches Telephone befindet, mittelst welchem Ihr, nach Zahlung von 10c, zu irgend einem der 16,000 Stadt-Abonnenten der Chicago Telephone Co. sprechen könnt. Und weiter, daß nach Zahlung einer mäßigen Extra-Vergütung Ihr jeden der 4000 Telephone-Inhaber in den umliegenden Ortschaften erreichen könnt. Wollt Ihr telephoniren und seid von Eurer Office entfernt, so geht zur nächsten Apotheke.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. ln29,bbsa,1j

Preise zu Atomen herabgesetzt.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

Umwälzung in allen Departements.

Bargain-Basement-Ueberraschungen.

Der letzte Tag unseres großen Fabrikanten Verkaufs im Bargain-Basement bringt eine wirkliche Vernichtung der Preise.

25c für $1 Kleider. Cashmere-Kleider für Kinder, „Made-Waist"-Effekt, große Ruffle über den Schultern, schön mit Braid besetzt, werth $1—spezieller Bargain-Freitags-Preis nur ... 25c

19c für 40c Unterhosen. Gute Muslin-Beinkleider für Damen, Umbrella-Facon, mit großer Ruffle, schwer tucked, Yoke Band, gut 40c werth— im Bargain-Basement morgen zu nur ... 19c

19c für 50c Herren-Hemden. Feine Percale Negligee-Hemden für Männer, korrekte Muster, gemacht mit allen den neuesten Hemden-Verbesserungen, m. Kragen u. Manschetten, gut 50c werth —Bargain-Freitag nur ... 19c

3 25c Heft-Novellen, 10c. Reguläre 25c Heft-Novellen, einschließlich solche Autoren wie Conan Doyle, Barrie, Whittier, Cooper, Mrs. Alexander u. s. w. — im Bargain-Basement morgen drei für ... 10c

2c für Schmucksachen, werth bis 50c. 1000 Stücke, einschließlich Brochen, Hutnadeln, Jersey Pins, Scarf Pins u. Beauty Pins, paarweise, wurden gemacht um sie im Kleinverkauf für 50c zu verkaufen — Auswahl im Bargain-Basement zu ... 2c

5c für 25c Stickereien. Doob, Klauber & Co.'s Muster-Partie in 2000 Stücken, alles 1899er Muster und Entwürfe, bestehend aus Swiß, Nainsook u. Cambric Stickereien und Einsätzen, werth bis zu 25c die Yard—Bargain-Freitag zu ... 5c

5c für 25c Muster-Spitzen. 10,000 Stücke Henry Block's Muster-Spitzen, alle 1899er Muster, bestehend aus Leinen-, Torchon-, Oriental-, Point de Paris- und Venice-Spitzen, in Weiß und Butterfarbe, 2 bis 8 Zoll breit, werth bis zu 25c die Yard — Bargain-Freitag zu ... 5c

29c für 59c Gaslampen. Incandescent Gas-Lampen, mit unzerbrechbarem Chimney und guter Sorte Mantle, reg. Preis 59c — vollständig zu unserem Bargain-Freitags Preis ... 29c

12c für 25c Nacht-Unterhosen. Parchent Nacht-Unterhosen für Kinder, Klondike-Sorte, alle Größen, werth 25c — im Bargain-Basement morgen für ... 12c

3c für 25c Sheet-Bilder. Auswahl von 30 guten Sujets von Artotypes, Größen 22x28 und 24x32, werth 25c — spezieller Bargain-Freitags Basement-Preis ... 3c

3c für 20c Mittelstücke. 18zöllige Mittelstücke, gute Stoffe, gestempelt in all den neuesten Blumen-Entwürfen, werth 20c—spezieller Bargain-Freitags Preis nur ... 3c

7c für 25c Zucker-Behälter. 5, 10, 12 und 15 Pfund Zucker-Behälter, mit Deckel und Bail Handle, jede Familie sollte einen haben, werth bis 25c— Bargain-Freitag für ... 7c

89c für $1.50 Slippers. Feine Royal u Imperial Kid Haus-Slippers für Damen, Common Sense, Opera und 1-Strap-Moden, in all den neuesten Zehen gemacht, werth $1.50 — speziell für Bargain-Freitag ... 89c

6c für 15c Strümpfe. Echtschwarze baumwollene Strümpfe für Damen, volle Länge, mit doppelten Sohlen, Fersen und Zehen, garantirt perfekt zu passen, werth 15c das Paar — Bargain-Freitag für ... 6c

3c für 6c Shaker-Flanelle. Extra schwerer double Nap Shaker-Flanelle, sehr weich, werth 6c die Yard, —Bargain-Freitags spezieller Preis ... 3c

1c für 2000 Zahnstocher. 2000 doppelt-gespitzte Zahnstocher, schön in einer Schachtel verpackt, für diesen Bargain-Freitag-Verkauf nur ... 1c

53c für $1 Kinder-Schuhe. Pariser Kid und Tan Dongola Knöpf-Schuhe f. Kinder, handgenäht, biegsame Sohlen, Londoner Zehenspitzen, Größen 4–8, werth $1 — Bargain-Freitag ... 53c

4c für 7c Handtuch-Stoffe. 18-zöll. gebleichtes Flaxine Roller Handtücherstoff, mit rothem Rand, werth 7c die Yard, spezieller Bargain-Freitags-Preis ... 4c

10c für 30c und 50c Seiden-Rester. Allgemeine Ausräumung aller Seide-Rester, in Längen von 2 bis zu 10 Yards, bestehend in plainer und figurirter chinesischer Seide, Taffetas, Taffalines und figurirter Seide, einschließlich einiger schwarzen Seide-Sorten — nicht ein Stück davon kostete uns weniger als 30—50c — im Basement zu ... 10c

Droguen-Bargains. 6 Unzen-Stück reine weiße Castile-Seife, werth 10c ... 2c. 8 Unzen-Flasche franz. Bay Rum ... 5c

3½c für 8c Dreß-Foulards. William Sampson's Gobelin-blaue Dreß-Foulards, in netten weißen Streifen, getupft und figurirt, werth 8c die Yard — Bargain-Freitag im Basement zu ... 3½c

10c für 25c Knaben-Waists. 25 Dtzd. Percale-Waists für Knaben, Größen 4 bis 14 Jahre, in mittleren leichten und dunklen Farben — werth 25c — Bargain-Freitag im Basement ... 10c

1c für 5c Lampen-Zylinder. 1000 Dtzd. Crimp Top Lampen-Cylinder, Sun Bulb, Crimp Top, regulärer 5c Werth — speziell morgen in dem Bargain-Basement, zu ... 1c

27c für 50c Knaben-Hosen. 50 Dutzend Knaben-Kniehosen, absolut reinwollen, Größen 3 bis 15 Jahre, wth. 50c — Bargain-Freitag ... 27c

59c für $1.25 Kleider-Muster. Doppelfaltige Novelty Plaid Kleiderstoffe, reiche Farben, in 10-Yard Längen, passend für Schulgebrauch, werth $1.25 per Länge—spez. Bargainfreitags-Preis ... 59c

10c für 25c Glaswaaren. Schöne 4-Stücke Krystallglas Breakfast Sets, bestehend aus Zuckerdosen mit Deckel, Butterschüssel, Cream Jug und Löffelhalter, werth 25c — Bargainfreitag zu ... 10c

5c für 8c Damask Handtücher. Schwere Damast Handtücher, fancy Borders; auch gute Größe Bade-Handtücher, befranst —werth 8c — spezieller Bargain-Freitags Preis, das Stück ... 5c

2c für 5c Futterstoffe Cambric. Beste Standard Futter Cambrics, Glove Finish, alle gewünschten Farben, werth 5c die Yard — Bargainfreitag nur ... 2c

5c für 8c Outing Flanells. Schottische Outing und Tennis Flanelle, in netten Streifen u. Checks, für Hemden oder Gowns, werth 8c die Yard — Bargain-Freitag im Basement ... 5c

11c für 20c türk. rothen Damask. 54-zölliger echter öl-gekochter türkischrother Damast, garantirt echtfarbig, und kann mit Seife und heißem Wasser gewaschen werden, werth 20c die Yard — Bargain-Freitags Preis ... 11c

1c für 5c Kurzwaaren. 1 Dutzend Horn Haarnadeln ... 1c. Spule Leinen Finish oder Basting Faden 1c. 1 Dutzend Sicherheitsnadeln ... 1c. 1 Packet Stecknadeln ... 1c. 1 Packet Gold Eyed Nadeln ... 1c

Wunderbare Freitag-Möbel-Bargains.

Erklärung ist unnöthig.

Eichen- u. Mahagony finished Jardiniere Stands, mit franz. Beinen, wth. $1 .. 39c

Mahagony finish. u. Oak Rockers, sehr stark, wth. $2.50 $1.48

Diese Tapestry überzog. Couch, gut tufted, mit Stahl-springs, wth. $5.50 $2.98

Oak finished Morris Stuhl, wth. $7 . $3.98

Dieser Divan m. Mahagony finish, Farme u. gepolst. in guter Qual. fancy Velour, wth. $6, für $2.98

3-Stück Parlor Suits, überzogen mit Damast und fancy Velour, werth $15 ... $7.98

Solid Oak Rockers, — Rohrsitz, werth $1.50 ... 98c

Mahagony u. Antique Oak Finish Dressers, mit 3 großen Schubladen und beveled franz. Spiegel, werth $9 .. $4.98

Solid Oak Hall Tree, wth. $8— $4.50

Mahagony finished Costumers, mit 6 Haken, werth $1.25, zu .. 49c

Granit-Waaren 25 Cents am Dollar.

Zehn Waggon-Ladungen, gekauft zu bedeutend weniger, als die Fabrikationskosten, werden morgen verkauft für weniger, als man gewöhnliche Blechwaaren kaufen kann.

Atlas emaill. Berlin Kessel, ohne Deckel ... 5c · Atlas emallirte Sauce-Pfannen ... 5c · Atlas emallirte Dish-Pans, ohne Griffe ... 9c · Nr. 70 Atlas emaill. Theekessel . 22c · Atlas emaill. 2-St. Spucknäpfe, leicht z. reinigen 15c · Atlas emaill. Wassereimer . 10c · Atlas emaill. Kaffeekannen, m. emaill. u. Blechdeckeln 9c · Emaill. 4 Qt. straight Topf, mit emaill. Deckel .. 18c · Atlas em. Waschschüsseln 5c · Atlas emaillirte Bratpfannen ... 5c · Atlas emaill. Dish Pans mit Griff .... 14c · Atlas emaill. Dinner-Teller ... 2c · Atlas emaill. Thee-Trays oval od. viereckig .. 10c · Atlas emaill. Milchpfannen . 3c · Dekor. Atlas emaill. Kaffeekannen, nahtlos . 19c · Nr. 18 Atlas emaill. Preserving-Kessel ... 6c

Bettzeug.

Fertig zum Gebrauch, zu weniger wie die Kosten des Materials.

Fertige Kissen-Bezüge — Größe 42x36 und 45x36, niedlich gesäumt, reguläre 10c Sorte, das Stück ... 5c

Leicht beschmutzte Bettdecken, Marseilles-Muster, werth 65c ... 36c

3 Pfund ganz mit Federn gefüllte Kissen, überzogen mit deutschem gestreiften Ticking, werth 65c, Bargain-Freitag, das Stück ... 40c

11-4 Bett-Blankets, in weiß oder grau, werth $2, Bargain-Freitag, das Paar ... $1.19

Schuhe.

Größter je offerirter Bargain in Damen-Schuhen.

Erste Partie — 2,000 Paar Todd, Bancroft & Co., Rochester, N. Y., eine ungeheure Partie von Royal Kid hand-turned Schnürschuhen für Damen, Silk Vesting Tops, gearbeitete Oesen, mit Seide genäht und fein passend, neuer modified Pug Toe, Military-Absätze, Größen 2½ bis 8, Weiten AA bis D, werth $4.50.

Zweite Partie—1500 Paar Dalton Shoe Co.'s, Dalton, Mass., Chrome Kid Knöpf-Schuhe für Damen, hand-turned, mit Seide genäht und fein passend, mit Glanzleder-Tips, neue Acorn Zehe und Opera Absätze, Größen 2½ bis 8, Weiten AA bis E, werth $4.

Dritte Partie — 1500 Paar Dalton Bros.' Vici Kid Schnürschuhe für Damen, beide hand-turned, mit Seide genäht und beste Fittings, Glanzleder-Tips, neue Acorn Zehe und Opera Absatz, Größen 2½ bis 8, Weiten AA bis E, werth $4. Auswahl . $1.95

Männer- und Knaben-Kleider.

Eine Anhäufung von Bargains, welche ohne Zweifel nicht zu bieten sind.

100 Dutzend Kniehosen für Knaben, Größe 3 bis 15 Jahre, in blauen und schwarzen Cheviots, werth 35c — ein Paar für jeden Kunden — Bargain-Freitag zu ... 15c

Kniehosen für Knaben — Größen 3 bis 15 Jahre, werth $1.75 — Bargain-Freitag ... 88c

Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, gut werth $4 — morgen nur ... $1.88

Ganzwollene Männerhosen, in netten Streifen und in einfachen schwarzen Cheviots — garantirt nicht auszureißen — werth $1.50 ... 79c

250 ganzwollene Anzüge und Ueberzieher für Männer — Odds and Ends — werth bis zu $8 — alle zusammengethan zu einem Bargainfreitags Preis ... $3.45

Korsets.

Bargains nur für diesen Freitag.

Die neuen W. C. C. Korsets, Empire Facon, in schwarz, drab oder weiß, oben und unten mit Spitzen oder Band besetzt, Double Zone, alle Größen, jedes Paar perfekt passend —regulär verkauft für $1 — Bargain-Freitags-Spezial-Preis 69c

Gute Jean Korsets, nur in Drab, doppelte Side-Steels, Single-Zone, werth 50c, für ... 25c

$1 Wrappers 33c

In Folge des außergewöhnlichen Werthes, den dieser Bargain darbietet, wird er im Mäntel-Departement, auf dem zweiten Flur, verkauft werden, wo die Käufer bedient werden können. Percale-Wrappers f. Damen, in roth, blau oder schwarz, mit Braid und Ruffle besetzt, Korset-Fitting Futter, Rock 3 Yards weit.

Gestrickte Waaren

Strümpfe, Union Suits und Unterzeug für Männer.

Gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, echt schwarz, doppelte Fersen und Zehen, Größen von 5 bis 8½, — wurden verkauft zu 15c, Bargain-Freitag nur ... 7c

Echt schwarze wollene Damenstrümpfe, einfach oder gerippt, mit doppelten Fersen und Zehen, werth 35c das Paar, morgen nur 15c

100 Dutzend 2-3 wollene Union Suits für Damen, full fashioned, seiden-eingefaßt, — Perlknöpfe, positiv wth. $2, Bargainfreitag zu .. 79c

200 Dtzd. geripptes Balbriggan Unterzeug für Männer, doppelt und Egyptian gefließt, gut gemacht, einschl. Werthe bis zu 75c, Bargain-Freitag nur ... 33c

Gardinen.

Preise rücksichtslos heruntergesetzt, um einen schnellen Verkauf zu bewerkstelligen.

500 Paar Nottingham und schottische Netz Spitzen-Gardinen, 3½ Yds. lang, aus doppelt twisted Faden gemacht, werth $1.35 das Paar — Bargain-Freitag nur ... 75c

550 Paar feinere Nottingham und schottische Netz-Spitzen-Gardinen, 60 Zoll breit, 3½ und 4 Yds. lang, in weiß oder ecru, alle neuen Frühlings-Muster, werth $2.50 per Paar ... $1.50

475 Paar echte Brussels, Irish Point und extra feine Nottingham Spitzen Gardinen, 20 ausgewählte Muster zur Wahl, werth bis $6.50 das Paar — Bargain-Freitag für ... $3.50

Groceries.

Frische und Salz-Fische für Alle, zu den niedrigsten Preisen.

4000 Pfd. Nr. 2 Weißfisch, Pfd. . 6c
3000 Pfd. Halibut Steaks, Quart 10c
2000 Pfd. Lachs-Steaks, Pfund 12c
1,000 Pfd. Nr. 1 Smelts, Pfd. 8c
200 Gallonen Select Austern, Pfund 25c
500 Pfd. abgeschuppte Perch, Pfd. 7c
100 Pf. frische Makrelen, Pfd. 16c
150 14-Pf.-Fäßchen holländ. Häring, das Stück ... 69c
100 8-Pfd.-Eimer fancy gesalzener Weißfisch, jeder 85c
75 8-Pfd.-Eimer Family Weißfisch, jeder 45c

Grocery-Spezialitäten.

21 Pfd. feiner granulirter Zucker für $1.00
60 1-Pfd. Stücke Armour's Family Seife für .. $1.79
Lenox Seife, $2.40 die Kiste, oder 10 Stücke für ... 25
Fancy Maine Zucker-Corn, ein Dtzd. Büchsen 80c
Solid verpackte Tomaten, 3-Pfd.-Büchsen das Dutzend ... 90c

Verfehlt nicht, unsere Preise zu erfragen. Ihr spart Geld und erhaltet Qualität.